

Blick zum Zwölferkofel - Bild von Gerlinde Brandl

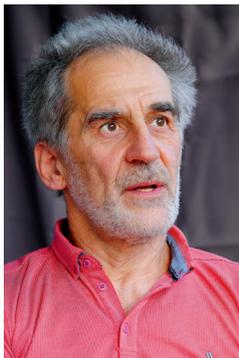
Alpenverein

Jahresbericht 2022

der Sektion Peißenberg



Vorwort



„...irgendwann war mir klar geworden, was Franz mit seinem geplanten Buchtitel „Bergsteiger ohne Maske“ hatte sagen wollen. Dass die Menschen nach einem langen Marsch, nach einer schweren Tour, bei einem Glas Wein oder einer Flasche Bier plötzlich unverfälscht vor einem stehen. Dass, wenn jemand seinen Alltag vergisst, seine Sorgen für kurze Zeit in einer Wand zurückbleiben, dass dann sein wahres Inneres zum Vorschein kommt... „

aus: Charly Wehrle, „Bergsteiger ohne Maske“

Liebe Mitglieder der Alpenvereinssektion Peißenberg, wie könnte ich das Vorwort zum Jahresbericht 2022 schöner beginnen als mit meinem alpinen Lieblingszitat, gewidmet dem legendären Hüttenwirt Franz Fischer. Sein „Chapeau“ gilt dem langen Marsch, der schweren Tour ob ihrer Wirkung auf den Menschen, der sie bewältigt.

Ja, die wichtigste Aufgabe des Alpenvereins inklusive unserer Sektion macht aus, eben diesen langen Marsch, die schwere Tour zu würdigen und zum Nachmachen anzuregen. Zusätzlich beizutragen, versteckte Gefahren entdecken, sie umgehen oder meistern zu können.

Unsere Möglichkeiten als Verein sind begrenzt, aber auch vielseitig: Angefangen bei unserer Bibliothek mit Gebietsführern, Lehrbüchern, einem umfangreichen Kursangebot, Teilnahme an Wander- Kletter- Skitourenfahrten u.v.m. oder das persönliche Gespräch mit erfahrenen Berggehern aller Richtungen. Dieses Vereinsziel gleicht einem Mosaik, dem eine stattliche Zahl an Stein-

chen fehlt: Wir werden das Mosaik vielleicht nie vollenden, aber versuchen werden wir es.

Ein zweites Hauptanliegen drängt sich auf und betrifft das Fördern von Kindern und Jugendlichen in ihren alpinen Anfängen. Dabei - offen gesagt - schielen wir auch auf die Mitarbeit der Eltern in der Sektion. Auch jenseits des Geburtsjahres: Gewinnen von Nachwuchs aller Altersklassen. Nicht „Wachsen um jeden Preis“ heißt unsere Devise, sondern „Verjüngen durch Begeisterung“.

Was beim ersten Lesen vielleicht als ehrenhaftes Ziel erscheint, ist lebensnotwendig für den Verein: Allerorten hört man Wehklagen über den Rückgang des Ehrenamts - wir klagen mit. Ein Beispiel - die meisten Sektionsmitglieder wissen es ohnehin- die Vorstandswahlen 2022 sind mangels Kandidaten im ersten Anlauf gescheitert. In der Folge wurde ich später zum Vorstand gewählt - als zugleich ältester Vorsitzender der Vereinsgeschichte: Okay, Streifschuss!

Auch bei uns ist der Mangel an ehrenamtlicher Tätigkeit längst angekommen. „Wir kümmern uns um Nachwuchs“ ist kein hehres Ziel, sondern blanke Notwendigkeit. Unsere Trumpfkarte, die geschickt einzusetzen ist, heißt „Begeisterung“. „Frische Begeisterung ist die Beste“ (alte Bergsteigerweisheit): Also Nachwuchs mit in die Berge nehmen, einwirken lassen und dann schnell einfangen. So lautet in einem Satz unser Plan.

Das, liebe Mitglieder sind die Schwerpunkte der Vorstandsarbeit der nächsten Jahre.

Hans Hornauer

1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

SEKTION.	2
Vorwort	2
Jubilare 2022	4
Des muaß g'sogt wern!	8
Organigramm Vorstand / Beirat	10
Verstorbene Mitglieder	12
JUGEND- UND FAMILIENGRUPPEN	14
Murmlis	14
Mammuts	18
Familiengruppe	26
AKTIVITÄTEN UND KURSE	28
Ausbildung	28
Senioren	32
Silberdisteln	34
Wanderungen und Bergtouren	36
Ski- und Schneeschuhtouren	48
Klettern	60
Mountainbike	61
Skirennsport	62
Wegebau	64
Veranstaltungen	66
EINRICHTUNGEN.	72
AV-Heim	72
Hörnlehütte	73
Kletterhalle	74
 SKISCHULE IM ALPENVEREIN	76
ORTSGRUPPE HOHENPEISSENBERG.	78
Rückblick auf das Jahr 2022	78
Sommertouren	79
Aktivitäten der Seniorengruppe	82
KLIMASCHUTZ IM ALPENVEREIN	88
DANK AN DIE WERBEPARTNER / IMPRESSUM. . . .	90



Bei der „Oiwel in Bewegung“ Feier am 19.11.2022 wurden wieder viele Sektionsmitglieder für langjährige Mitgliedschaft im DAV geehrt. Wir gratulieren allen Jubilaren und bedanken uns herzlich für die Treue zum Alpenverein und der Sektion Peißenberg.

Für 70 Jahre:

Bauer Kurt	Peißenberg
Eggersdorfer Alois	H.-Peißenberg
Finsterwalder Josef	Garmisch-Part.
Graf Horst	H.-Peißenberg
Himsl Klaus	Peißenberg
Killinger Xaver	Wielenbach
Klement Heide	Peißenberg
Klement Ernst	Peißenberg
Sanktjohanser Franz	H.-Peißenberg
Seifried Georg	H.-Peißenberg
Zeber Karl-Heinz	Peißenberg

Für 60 Jahre:

Angerer-Jauss Johanna	H.-Peißenberg
Bauer Andreas	Peißenberg
Chorowski Siegfried	Peißenberg
Grau Josef	Holzkirchen
Höfner Helga	Peißenberg
Holzer Volker	Germering
Knauer Luise	Peißenberg
Kreutterer Johanna	Peißenberg
Laußer Gisela	Peißenberg
Mühlegger Leopold	H.-Peißenberg
Ressler Nikolaus	Peißenberg
Richter Bernhard	Huglfing
Salvamoser Wolfgang	Peißenberg
Schwarz Gerold	Peißenberg
Sedlacek Hein	H.-Peißenberg
Spirkl Johann	Peißenberg
Steinsberger Josef	Peißenberg
Weinmann Heinrich	H.-Peißenberg

Für 50 Jahre:

Anderl Gabriele	Peiting
Birkner Ursula	Peißenberg
Gerhardt Günther	Köfering
Hölzl Ludwig	H.-Peißenberg
Mayr Sophie	Peißenberg
Moser Herbert	München
Perwitzschky Olaf	Weilheim
Presek Peter	Halle
Schleich Jakob Nik.	H.-Peißenberg
Schmid Brigitte	H.-Peißenberg
Tafertshofer Thomas	Peißenberg
Vatter Franz	Peißenberg
Wiedemann Alfred	H.-Peißenberg

Für 40 Jahre:

Ambos Barbara	Peißenberg
Dillinger Regina	Peißenberg
Dittel Carola	Oberhausen
Eggersdorfer Markus	H.-Peißenberg
Finsterwalder Rudolf	H.-Peißenberg
Fuchs Maximilian	Krailling
Fuchs Michael	Gauting
Groll Erika	Peißenberg
Klesper Axel	H.-Peißenberg
Lang Martina	Peißenberg
Lang Erich	H.-Peißenberg
Lipp Franz	Peißenberg
Majstorowitsch Helmut	Polling
Osterrieder Klaus	Peißenberg
Rosenbaum Franziska	Peißenberg
Schäffler Elfriede	Peiting
Schwarz Alfred	H.-Peißenberg

Schwarz Andrea	Peißenberg
Stowasser Norbert	Peißenberg
Summer Inge	H.-Peißenberg
Treiber Rosemarie	Raisting
Vetterlein Frank	Peißenberg
Vetterlein Josefine	Peißenberg
Wolf Inge	Peißenberg

Für 25 Jahre:

Berger Anja	H.-Peißenberg
Berger Christoph	H.-Peißenberg
Besel Ulrich	Weilheim
Biberger Berit-Clarissa	Peißenberg
Bierling Peter	Peißenberg
Dallmayr Armin	Peißenberg
De Biasio Karin	Weilheim
De Biasio Gerhard	Weilheim
Edinger Barbara	Peiting
Einberger Ursula	H.-Peißenberg
Ferchl Maximilian	Peißenberg
Fischer Tobias	H.-Peißenberg
Fix Manuel	Augsburg
Fix Mario	Peißenberg
Forschner Walter	Peißenberg
Friedl Hubert	Peißenberg
Frühschütz Monika	Oderding
Fuller Nicholas	Polling
Gast Ingrid	Peiting
Goetz Michael	Schwäb. Hall
Hartmann Kerstin	Oberhausen
Hartmann Fabian	H.-Peißenberg
Haser Michaela	Huglfing
Hohmann Peter	Oberhausen
Klier Sandra	Peißenberg

Köhler Robert	Wessobrunn	Maar Katharina	Peißenberg	Schwaller Philipp	Weilheim
Köhler Sieglinde	Wessobrunn	Mayer Renate	Peißenberg	Schwaller Christian	München
Köhler Erwin	Wessobrunn	Müller Anton	Bernried	Schwarz Martin	H.-Peißenberg
Kößl Roland	Peißenberg	Obrecht Fabian	Wielenbach	Staltmayer Bettina	Peißenberg
Kröniger Doris	U-ammergau	Oswald Mario	H.-Peißenberg	Stocker Apollonia	H.-Peißenberg
Kunert-Schatz Reinh.	Peißenberg	Pfeifer Carolin	Peißenberg	von Proff Leopold	H.-Peißenberg
Langeder Monika	Huglfing	Pildner Michaela	Peißenberg	Windschiagl Thomas	H.-Peißenberg
Lehner Christian	Altenstadt	Prinzling-Schimanski B.	Peißenberg	Wirthmüller Dominik	Peißenberg
Lindauer Claudia	Peißenberg	Rohr Lena	Oberhausen	Wolf Thomas	Penzberg
Liu Verena	Salzburg	Schimanski Jan	Peißenberg	Wolf Irmgard	Antdorf
Lotter Helga	H.-Peißenberg	Schröder Annemarie	H.-Peißenberg	Zellner Michael	Peißenberg
Lotter Tobias	H.-Peißenberg	Schröder Hermann	H.-Peißenberg	Zirkel Alexander	Peißenberg
Maar Stephan	Peißenberg	Schuster Hedwig	Peißenberg		
Maar Andreas	Peißenberg	Schuster Wilhelm	Peißenberg		

Foto von Ursula Gallmetzer



Jahresbeiträge

A-Mitglied	65 €
Vollmitgliedschaft ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	
B-Mitglied, auf Antrag	40 €
Partner von A-Mitgliedern der gleichen Sektion, mit gleicher Adresse und gleicher Bankverbindung	
Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben	
Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind	
C-Mitglied	
Mitglieder, die als A- oder B- Mitglied oder als Junior oder als Kind/ Jugendlicher in einer anderen Sektion Mitglied sind	
- Personen ab 18 Jahren als Einzelmitglied	25 €
- Personen ab 18 Jahren, wenn auch der Partner Mitglied der Sektion ist (gleiche Adresse, gleiche Bankverbindung, auf Antrag)	20 €
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	15 €
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, wenn mindestens ein Elternteil Mitglied der Sektion ist, gleiche Adresse, gleiche Bankverbindung, auf Antrag)	10 €
Mitglied, Junior	40 €
Personen vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	
J-Mitglied, Jugend	20 €
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, schwerbehindert	beitragsfrei
Familien	105 €
Alle Familienmitglieder müssen derselben Sektion angehören	
Alle Familienmitglieder müssen die gleiche Adresse aufweisen	
Der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen	
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind im Familienverbund beitragsfrei	
Beiträge für die Wintersportabteilung	
Erwachsene ab 18 Jahre	12 €
Jugend, 14 -17 Jahre	6 €
Kinder, bis 13 Jahre	5 €

Die Aufnahmegebühr zur Alpenvereinssektion beträgt für Erwachsene 10 Euro, für Kinder und Jugendliche 5 Euro. Für die Wintersportabteilung pro Person 2,50 Euro. Stichtag für die Alterskategorien ist jeweils der 1. Januar eines Jahres



Deutscher Alpenverein Sektion Peißenberg

Der Beitragseinzug erfolgt durch Kontobelastung am 2. Januar.

Einzahler überweisen den Jahresbeitrag zuzüglich Verwaltungsgebühr in Höhe von 5 Euro pro Mitglied bis spätestens 31. Januar auf folgendes Konto:

IBAN: DE43 7035 1030 0000 2005 50
BIC: BYLADEM1WHM
BANK: SPARKASSE OBERLAND

Mitgliedsausweise

Die Ausweise werden nicht über die Sektion, sondern über die Bundesgeschäftsstelle versandt. Der Ausweisversand erfolgt im Februar des Jahres.

Änderungsmeldungen

Austrittserklärungen müssen lt. Satzung bis 30. 09. für das darauffolgende Jahr schriftlich erklärt werden.

Änderungen der Adresse bitte möglichst zeitnah direkt an die Sektion melden, nicht nach München.

per Post: DAV-Sektion Peißenberg
Alpspitzstraße 13, 82380 Peißenberg

per E-Mail: [sektion\(at\)alpenverein-peissenberg.de](mailto:sektion(at)alpenverein-peissenberg.de)

per Fax: 08803-615889

Bitte geben Sie dabei an, ob die Änderungen nur für eine Person gelten oder für mehrere.

Wenn sich Ihre Bankverbindung ändert, brauchen wir eine neue SEPA-Basislastschrift. Aufgrund der Bankvorschriften in diesem Bereich benötigen wir dieses Formular im Original mit Original-Unterschrift. Sie erhalten die nötigen Formulare im AV-Büro bzw. können diese auf unserer Homepage herunterladen oder per QR-Code darauf zugreifen.



Mitgliederstand

am 31. Dezember 2022

Alpenverein Peißenberg	
A-Mitglieder	1857
B-Mitglieder	1175
C-Mitglieder	149
D-Junioren (18-25 Jhr.)	358
K/J-Kinder und Jugend (bis 18 Jhr.)	814
Gesamt	4353

Wintersportabteilung	
Erwachsene (ab 18 Jhr.)	487
Jugend (14 - 17 Jhr.)	65
Kinder (bis 13 Jhr.)	257
Gesamt	809

Online-Mitgliedsantrag



Wer schnell und einfach Mitglied in der Sektion Peißenberg werden möchte, der hat die Möglichkeit, mit dem Online-Formular sofort beizutreten. Einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken erhalten Sie direkt per E-Mail, Ihre Mitgliedsunterlagen kommen wenige Tage später per Post von unserem Büro. Einfach per QR-Code darauf zugreifen.

Wir lieben die Berge - und engagieren uns

Warum bist du, sind Sie im Alpenverein? Ist es die günstige Übernachtung auf den Berghütten, der Versicherungsschutz für Notlagen im Berg oder die Gemeinschaft der Gleichgesinnten? Mit über 4000 Mitgliedern ist der Alpenverein, Sektion Peißenberg, einer der mitgliederstärksten Vereine des Landkreises Weilheim. Da sollte es doch kein Problem sein, Leute zu finden, die sich aktiv im Verein engagieren und auch die kontinuierliche Führung des Vereins sollte auf Dauer zu gewährleisten sein. Dass es beinahe anders gekommen wäre, zeigte das Jahr 2022.

► *Neuwahlen für viele Ämter standen im März 2022 an, auch das Amt des 1. Vorsitzenden stand auf der langen Liste der neu zu besetzenden Ämter.*

Die ordentliche Mitgliederversammlung am 18.03.2022 fand in der Tiefstollenhalle statt. Die Örtlichkeit wurde nicht gewählt, da man glaubte nur so genug Platz für die zahlreichen Teilnehmer zu finden, sondern weil so unter der Pandemie bedingten Planung jeder seinen Stuhl in weitem Abstand zu den Nachbarn aufstellen konnte. Die Punkte "Jahresbericht der Sektion und Ortsgruppe", "Kassenbericht und Prüfungsbericht der Revisoren", "Berichte aus der Jugend und Rennsportgruppe", gefolgt von der Entlastung des Vorstands sowie Verabschiedung ausscheidender Mitglieder aus dem Ausschuss und Vorstand sind nicht weiter erwähnenswert und folgten dem üblichen Ablauf einer typischen Mitgliederversammlung, bis es zu dem Tagesordnungspunkt „Neuwahlen“ kam. Leider musste dieser Punkt ausfallen, da sich bis zu diesem Zeitpunkt – und auch spontan während der Versammlung – niemand bereit erklärt hatte, für das Amt des ersten Vorsitzenden zu kandidieren. Sollte sich kein neuer Vorstand finden, stand die Drohung im Raum, dass sich die Sektion Peißenberg auflösen müsste.

Wie konnte es soweit kommen, dass wie eingangs erwähnt so ein mitgliederstarker Verein Probleme hat, solche Posten zu besetzen? Liegt es an den Nachwehen der Pandemie, während der sich die Gemeinschaft der Bergliebhaber aufgelockert hat

und jeder für sich sein Hobby ausgeübt hat, oder hat es schon viel früher angefangen, dass sich das Gemeinschaftsgefühl aufgelöst hat und die Alpenvereinsmitgliedschaft sich eher wie ein Versicherungsvertrag, Reiseanbieter oder Fitnessstudiumitgliedschaft anfühlt?

Das stimmt so sicherlich nicht, denn unser Verein ist lebendig und aktiv, mit zahlreichen Angeboten für Jung bis Alt, für Wanderer bis Kletterer, für Sommer und Winter. Zahlreiche Ehrenamtliche engagieren sich, um das Vereinsleben zu gestalten. Die Motivation ein Ehrenamt auszuüben, ist dabei so vielfältig wie es die verschiedenen Aufgabenfelder sind, aber vor allem bereitet es Freude mit anderen Menschen etwas zusammen aufzubauen und zu bewegen. Neue Freundschaften werden geschlossen, Gemeinschaft wird erfahren und man kann teilhaben das Profil und Angebot der Sektion mitzugestalten.

Nun wurden gerade die Aufgaben des Vereinsvorstands mit der Zeit immer komplexer. Mit dem Wachstum und technischen Fortschritt kommen immer mehr Verwaltungsaufgaben auf den Verein zu, die nur schwer ehrenamtlich zu stemmen sind und in manchen Teilen schon den Herausforderungen einer Unternehmensführung nahekommen. Ein administrativer Höhepunkt in der Aufgabenbewältigung und vermutlich auch eine Abschreckung für potenzielle zukünftige Vorstände war da sicherlich die Pandemie. Wer hätte vor einigen Jahren jemals gedacht, dass ein Vereinsvorstand sich mit Kontaktbeschränkungen auseinandersetzen muss, Zugangsregeln für Einrichtungen der Sektion bestimmen muss und mehr oder weniger der tägliche Blick auf ministerielle Seiten das Ehrenamt eines Bergsportvereins bestimmt? An dieser Stelle einen herzlichen Dank an den alten Vorstand, der den Verein durch diese Widrigkeiten geführt hat!

Nun standen Neuwahlen an, aber es fehlten die Kandidaten für wichtige Posten. Wo sollten nun neue Ehrenamtliche herkommen? Mit dem Ehrenamt ist es wie mit den Wegen in den Bergen: Wenn die Wege nicht gepflegt werden und begangen werden, verfallen sie und führen nirgendwo mehr hin. Daher ist es nötig, das Ehrenamt auch zu pflegen und zu fördern und

auf viele Schultern zu verteilen, damit viele Ideen und das Zupacken vieler Hände unseren Verein lebendig bleiben lassen und die Zukunft sichern. Auch neue Wege sollen, ja müssen, begangen werden – man muss sich nur trauen.

Zum Glück für das Fortbestehen des Vereins fanden sich ein paar mehr oder weniger Mutige und trauten sich auf den herausfordernden Weg: Sie erklärten sich bereit ein Amt in der Vorstandschaft zu übernehmen und so erfolgte die außerordentliche Mitgliederversammlung am 06.05.2022 im Saal des AV-Heims. Die Neuwahlen konnten durchgeführt werden und das weitere Bestehen der DAV- Sektion Peißenberg gerettet werden.

Die Vereinsführung und die damit zusammenhängenden Aufgaben werden immer komplexer. Um die Vereinsarbeit der Ehrenamtlichen zu entlasten, sind mehrere Minijobber beim Verein beschäftigt. So wurde in 2022 eine dritte Bürokräft eingestellt, die neben den anderen beiden Bürokräften, den beiden Reinigungskräften und unserem Hausmeister eine sehr wichtige Rolle spielen, um das Alltagsgeschäft des Vereinslebens am Laufen zu halten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für eure zuverlässige Arbeit!

Dennoch wachsen mit der Sektionsgröße und auch wegen der Vorgaben durch die Bundesgeschäftsstelle die Aufgabengebiete, Anforderungen ändern sich gerade auch im Umgang mit der Digitalisierung.

► *Neue Wege müssen nun gefunden werden und wie im Vorwort von Hans erwähnt, soll die Begeisterung für die Berge dabei nicht zu kurz kommen.*

Die Beteiligungsmöglichkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig und gefragt sind nicht nur die Senioren, die ein Berufsleben hinter sich haben und neue Aufgaben suchen. Man sollte nicht unterschätzen wie man durch Übernahme von Aufgaben gerade in einem so großen Verein wie unserem sich sowohl für das Privatleben als auch für das Berufsleben weiterentwickeln und neue Kompetenzen erwerben kann. Dabei ist nicht nur an Aufgaben aus dem Bergsportbereich zu den-

ken, sondern Unterstützung ist auch in anderen Bereichen herzlich willkommen.

So wäre es zum Beispiel schön, wenn sich zur Unterstützung des Redaktionsteams der eine oder andere melden würde, der zum Beispiel Erfahrung hat - oder Erfahrung sammeln möchte - in der Erstellung von Inhalten für den Verein, sei es auf der Webseite, für den Jahresbericht oder mit anderen Mitteln, um die Vereinsmitglieder zu informieren.

Wer es auch leid ist zu hören, dass Bergsport Motorsport ist und dafür brennt in der Gemeinschaft neue Strategien zu entwickeln, wie wir bis 2030 klimaneutral werden in den Angeboten, die die Sektion bereithält, ist herzlich willkommen mitzuwirken. Gemeinsam haben wir bestimmt andere Möglichkeiten als jeder Einzelne allein. Jetzt ist die Zeit, wo wir viele Weichen stellen für die Zukunft, um auch für nachfolgende Generationen unsere schöne Bergwelt zu erhalten.

Mit zahlreichen Aktivitäten am Ort wie der Teilnahme an und Organisation von Veranstaltungen trägt der Verein auch zum Zusammenhalt in der in der Gesellschaft bei. Wir suchen einen neuen Veranstaltungsreferenten, der hier die Koordination übernimmt. Auch dies ist ein Ehrenamt, das einen sicherlich privat wie auch beruflich bereichern kann durch die zahlreichen Kontakte, die man durch die Ausübung knüpfen kann. Das waren jetzt nur drei Beispiele, die hier aufgeführt wurden, neben noch zahlreichen anderen Betätigungsfeldern zusammen mit anderen Ehrenamtlichen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für den Verein engagieren, und an alle, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen. Falls du auch gerne Teil werden willst, so trau dich einfach! Wir beißen nicht. Mach mit und engagiere dich in zahlreichen Aufgabenfeldern, die eine so große Sektion wie Peißenberg bieten kann. Wir brauchen dich!

► Im nachfolgenden Organigramm wird der neu gewählte Vorstand und alle Ausschuss/Beiratsmitglieder grafisch dargestellt.



1.Vorstand *

Hans
Hornauer



Schatzmeister

Stefan
Dittrich



2.Vorstand *

Susanne
Fabel



Jugendreferent *

Florian
Ritter



3.Vorstand *

Edith
Staltnmayer



Schriftführerin *

Miriam
Plobner

* Neu im Amt

B
E
I
R
A
T

<u>REFERENT AUSBILDUNG</u> Stefan Guggenmos	<u>DIGITAL KOORDINATOR</u> Michael * Heppenheimer	<u>FAMILIEN GRUPPE</u> Christin * & Stefan * Schmid	<u>HÖRNLE HÜTTE</u> REFERENT Helga Lotter WART * Manfred Mark	<u>KASSEN PRÜFER</u> Jörg Buchner Sophie Mayr *
<u>KLETTERHALLEN REFERENT</u> Herbert Fischhaber	<u>KLIMASCHUTZ KOORDINATOR</u> Felix * Klein	<u>MATERIAL WART</u> Hans Hornauer Franz Wagner *	<u>NATURSCHUTZ REFERENT</u> Manfred Schülke	<u>PAPIER SAMMLUNG</u> Peter * Rosenbaum
<u>REDAKTION LEITUNG</u> Britta Bauer	<u>RENNSPORT GRUPPE</u> Norbert Stowasser	<u>SENIOREN VERTRETER</u> Manfred * Schülke	<u>SKILEHR WESEN</u> Robert Müller	<u>SPORT KLETTERN</u> Harald Gref
<u>TOUREN REFERENT</u> Christian Strauß	<u>VERAN- STALTUNGEN</u> n.n	<u>VORTRAGS- WESEN</u> n.n	<u>WEGE WART</u> Walter Martin	 <p>Wir brauchen dich! <small>Ehrenamt im Alpenverein</small></p>

* Neu im Amt

Verstorbene Mitglieder

Über den Tod guter Freunde und Bergkameraden fühlen wir große Trauer.
Den Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.
Wir bewahren unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken.



Bierling, Emil

Hohenpeißenberg
DAV-Mitglied seit 1961

Bindl, Marianne

Pähl
DAV-Mitglied seit 1963

Brönauer, Lore

Herrsching
DAV-Mitglied seit 1954

Eibl, Wolfgang

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1952

Eichmayer, Hildegard

München
DAV-Mitglied seit 1979

Fischhaber, Sigrid

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1965

Forster, Peter

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1957

Geiger, Erich

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1976

Groll, Maria

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1956

Hartfelder, Andreas

Penzberg
DAV-Mitglied seit 1974

Hayler, Stefan

Huglfing
DAV-Mitglied seit 1979

Heidorn Alexander

Peiting
DAV-Mitglied seit 1996

Kramer, Antonie

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1966

Proske, Viktoria

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1961

Reiserer, Natalie

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1976

Rosenbaum, David

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 2006

Schießler, Peter

Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1974

Dr. Schwarz, Gerold

Peißenberg
Mitglied seit 1962

Seitzinger, Karl Heinz

Weilheim
DAV-Mitglied seit 1996



Was bleibt...?

Was bleibt uns, fragen wir, wenn ein geliebter Mensch, vielleicht sogar von einem auf den anderen Tag, von uns gegangen ist und nichts mehr ist so wiegewohnt?

Was bleibt für uns, wenn wir den Sinn des Lebens in unserer Erinnerung jetzt suchen, die uns nun Trost im Leben geben soll?

Was bleibt von uns, nachdem wir unsere letzte Reise angetreten haben, wenn nach der Trauer unseren Lieben die Lücke, die wir hinterlassen, so richtig erst bewusst wird, die Räume unseres Hauses zwar nicht leer, doch irgendwie nicht mehr dieselben sind?

Es ist nicht nur die Erinnerung an uns, die wichtig ist, so sehr wir dies auch wünschen.

Was uns und von uns bleibt, das ist die Hoffnung, dass wir mit unsrem Handeln, unsrem Vorbild, meist gute „Wurzeln“ in die gepflanzt, die uns so wichtig sind; damit im Leben sie bestehen, sie gütig und besonnen handeln und weitergeben, was sie an Glück und Lebensfreude, an Geist und Frohsinn einst von uns erfahren durften.

Und bleibt uns das, so bleibt doch viel von uns., Dann können wir getrost nach vorne, in die Zukunft blicken.

Hubert Assum

Nachruf für Emil Bierling



Unsere Bestürzung war groß, als uns die Nachricht erreichte, dass unser langjähriges Mitglied Emil Bierling, am 21. September, im Alter von 75 Jahren, plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Emil war seit dem Jahr 1961 im Alpenverein und somit mehr als 60 Jahre Mitglied. In den Jahren von 1982 bis 1985 war er als Jugendleiter in der Ortsgruppe aktiv. Wenige Jahre später, im Jahr 1988, engagierte er sich als 2. Vorstand, ein Amt, das er neun Jahre lang ausübte.

Emil war viel in den Bergen unterwegs und hat an vielen Gemeinschaftstouren teilgenommen. So war er 1973 auch bei der Skitour im Bereich der Kemater Alm dabei, bei der Anderl März und Werner Britzger in einer Lawine ums Leben kamen.

Emil war auch ein fröhlicher, geselliger Mann. Das zeigte sich auch an den vielen Abenden, an denen er mit Franz Bäuerle und mir die Texte für die Nikolausfeiern gedichtet hat. Aber er dichtete nicht nur, er trug diese kleinen „Geschichten“ dann auch bei den Nikolausfeiern in der Gestalt des Knecht Ruprecht vor. In seiner unnachahmlichen Art erzählte er dabei so manche „Stückerl“ von seinen Kameraden.

Emil war stets hilfsbereit. So erklärte er sich z.B. in den letzten Jahren mehrfach bereit, bei Arbeitseinsätzen auf der Hörnlehütte zu helfen, z.B. als wir den Weg zur Hütte aufgekiest haben. Seine Hilfsbereitschaft zeigte sich erneut in den letzten Monaten. Als er erfuhr, dass Elsa Schwaiger Hilfe bei den Touren für die Seniorinnen und Senioren der Ortsgruppe brauchte, bot er sich an, selbst Touren zu organisieren. Und so führte er noch drei Touren durch, die letzte zur Kenzenhütte nur eine Woche vor seinem Tod.

Emil war auch privat, mit seiner Frau Lisi, viel in den Bergen unterwegs. Aber beide unternahmen auch weite Touren auf den europäischen Fernwanderwegen. Man darf sagen, dass Emil sein ganzes Leben immer sportlich aktiv war. Leider konnte er die letzte gemeinsame Wanderung, auf dem Franziskusweg, von Assisi nach Rom, zusammen mit seiner Lisi, nicht mehr verwirklichen.

Und so bleibt mir jetzt nur noch ein letztes, herzliches „Berg Heil“ für unseren geschätzten Bergkameraden, den wir in unserer Ortsgruppe stets in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Ludwig Eggersdorfer



Die Murmlis sind eine feste Kindergruppe, die sich alle zwei Wochen treffen. Die Kinder sind 6 - 11 Jahre alt und werden von den drei Jugendleitern – Alex, Susi W. und Susi F. – betreut. Spiel und Spaß stehen bei uns im Vordergrund, und nebenbei Erfahrung sammeln beim Bergwandern und Klettern.

Neben einmal im Monat Klettern in unserer Halle streifen wir daher auch viel draußen in der näheren Umgebung herum und haben im vergangenen Jahr so einiges erlebt.

Im Januar machten wir an unserem ersten Treffen im neuen Jahr eine Winterwanderung am Hohenpeißenberg. Wir starteten in der Dämmerung querfeldein durch den Wald, abwechselnd geführt von den Kindern. Als es dunkel wurde, ging es wieder zurück über die Wiesen im Schein unser selbst gebastelten Fackeln. Über uns

die Sterne, neben uns die hellen Fackeln, unter uns der Schnee: Eine traumhafte Stimmung und ein gelungener Start ins neue Jahr.



Viel Schnee hatte es nicht im Februar, aber dafür schönes, klares Wetter. Wir entdeckten noch ein letztes Schneefeld am Hohenpeißenberg, groß genug, damit wir alle Bob fahren und Schanzen springen konnten. Es war a große Gaudi!



Im März genossen wir einen genialen Skitag in Ehrwald. Es war für alle was dabei, wie Firnabfahrten, Kicker springen und jede Menge Spaß. Unser großes Winterhighlight war dann das Skiwochenende in Serfaus - direkt auf der Kölner Hütte, die mitten im Skigebiet liegt. Am Samstag cruisten wir durchs Skigebiet mit dem riesigen Funpark inklusive Bagjump als Ziel.

Nach einem gemeinsamen lustigen Hüttenabend ging es am Sonntag weiter rauf auf beste Pisten zwischen den Felsen ins alpine Gelände. Wir konnten trotz dem nahen Saisonende noch super Pulver abseits fahren.



Schon im Dezember starteten wir den zweiten Teil der Schnitzeljagd mit der App „Actionbound“, den die Jugend- und Kindergruppenmitglieder wieder auf eigene Faust mit ihren Familien und Freunden machen konnten. Wer noch nicht die Gelegenheit hatte, wurde im April dann noch mal zum Endspurt motiviert, es auszuprobieren. An der Tiefstollenhalle ging es los Richtung Mittelstollen und über ein paar Wege durch den Wald am Weinbauer wieder zurück. Es mussten dabei so einige Aufgaben und Rätsel gelöst werden, wobei auch lustige Fotos entstanden sind. Ein Gipfelbucheintrag gab es natürlich auch wieder. Zur Belohnung gab es ein Lösungswort, mit dem man sich dann eine Kugel Eis gesponsert von der Sektion abholen durfte.



Mitte März veranstaltete der Kreisjugendring den „Tag der Jugend“ mit landkreisweiten Aktionen, um die Jugendarbeit wieder zu reaktivieren.



Wir beteiligten uns mit den Murmlis und veranstalteten eine Gruppenstunde im AV-Heim, um neue Kinder aufzunehmen, die schon lange auf der Warteliste standen. Bei gemeinsamen Spielen mit Seilen und Bällen, Ideensammlung auf großen Papierbögen und Party-Pizza lernten wir uns kennen und konnten auch gleich Ideen für das kommende Programm sammeln. Die Kinder kürten ihre „Lieblingswege“ und andere Aktionen, die wir in der kommenden Zeit begehen, bzw. unternehmen werden.

Die nächste Tour im April folgte dann gleich dem Vorschlag der Kinder: Spontan mussten wir unsere Wanderung wegen Holzarbeiten verlegen und es ging in den Eibenwald. Natürlich wanderten wir nicht nur den Rundweg entlang, sondern es galt verschiedenste Herausforderungen zu meistern: Orientierung auf dem kleinen Trampelpfad, Bachüberquerung springend oder über einen Baumstamm balancierend und Zapfenwett-schwimmen.



Im Mai stand dann eigentlich auf unserem Programm eine kleine Wanderung an der Ammer zu machen. Doch als wir mitbekamen, dass die Landwirte am Schlagberg mähen und vorher die Wiesen auf Rehkitze abgesucht werden sollen, haben wir unseren Plan spontan umgeschmissen und geholfen. Dank Drohne und zahlreicher „Murmlis“ wurden wir schnell fündig und konnten somit viele Rehkitze retten.



Eine Mountainbike-Tour steht bei unseren Kindern auch auf der Wunschliste. Deshalb war es großartig, dass wir von Michael Heppenheimer im Mai ein Radsicherheitstraining bekamen.

Mit abwechslungsreichen und witzigen Übungen vermittelte er uns Tipps und Tricks beim Umgang mit dem Rad am Verkehrsübungsplatz und anschließend auf dem Pumptrack in Peißenberg. Jeder konnte ein verbessertes Gespür im Umgang mit seinem eigenen Bike entwickeln, wobei die Gaudi bei einem Fang- und Abklatschspiel auf dem Rad (natürlich ohne abzusteigen) nie zu kurz kam.

Danke Michael für diesen Tag!



Ein Hüttenwochenende im Tannheimer Tal haben wir dann im Juni in Angriff genommen. Mit der Gruppe und einigen Eltern waren wir im super ausgestatteten Selbstversorgerhaus Haus Schattwald in Lagern untergebracht. Dort im Haus hatten wir ausreichend Platz für gemeinsames Kochen, gemütliches Beisammensein und Spiele auf der schönen Terrasse. Am Samstag ging es mit der Füssener Jöchle Bahn nach oben. Unser Bergwander-Ziel, die Große Schlicke, schafften wir natürlich als Gruppe bei super Wetter und vielen Schafen (definitiv ohne Höhenangst) am Gipfel, wo wir eine ausgiebige Brotzeit bei super Aussicht genießen konnten. Einige Abenteuerhungrige nahmen auf dem Rückweg noch die Läuferspitz mit, bevor es mit der Bahn wieder bergab ging. Der Sonntag hatte mit dem Kletterwald am Grüntensee auch wieder für alle was zu bieten: Je nach Schwierigkeit konnten wir großartige Parcours mit Flying Fox am Seil ausprobieren, ein rundum gelungener Tag.

Im Juli machten wir bei bestem Wetter eine kleine Wanderung am Kochelsee. Am Startpunkt Parkplatz Kochelsee hatten die Kinder mit Karten ausgestattet erstmal die Aufgabe den besten Weg zum Felsenweg zu finden. So bewältigten wir die langweilige Teerstraße mit der Orientierungsübung kurzweilig und erreichten dann den interessanteren Weg entlang der Wand Richtung Altjoch. Mit Blick auf die steil aufragenden Felswände, daneben gleich der glitzernd blaue See, war dieser Abschnitt sehr spannend zu begehen. Für unsere Mittagspause

fanden wir ein schönes Plätzchen mit Kraxelmöglichkeit und Gipfelkreuz. Weiter ging es zur Badestelle am Walchenseekraftwerk, wo sich (fast) alle in die Fluten schmissen, wenn auch nur sehr kurz, weil kalt war es schon. Nach dem Baden ging es weiter einen versteckten Trampelpfad auf die bewaldete Felskuppe zur Birg, einer spätbronzezeitliche Hügelfestung. Sehr beeindruckend war es sich vorzustellen, dass hier vor langer, langer Zeit Wallanlagen waren und Menschen gelebt haben. Wir hätten hier noch viel mehr Zeit verbringen können, doch leider mussten wir unser Schiff von Altjoch nach Schlehdorf erwischen. Es wurde noch eine sehr schöne Rückfahrt nach Schlehdorf auf dem Sonnendeck, wo wir nochmal genau sehen konnten, welchen Weg wir zurückgelegt hatten.





Abschlussfeier bei den Mammuts

An einem kalten Sonntagabend Mitte Januar 2022 trafen wir uns bei Einbruch der Dunkelheit bei unserer Gruppenleiterin Melanie. Eigentlich wollten wir nach

einer Fackelwanderung auf den Hohenpeißenberg, anschließend bei ihr grillen und mehrere Mammutmitglieder verabschieden. Doch bereits kurz nachdem wir losgegangen waren, machte uns ein heftiger Schneeschauer einen Strich durch die Rechnung. Also gingen wir deutlich früher als erwartet wieder zurück und wärmten uns am Lagerfeuer auf. Während der Duft des selbst mitgebrachten Grillguts in unsere Nasen stieg, hielt Melanie eine kurze Rede und erinnerte nochmal an die spannenden Erlebnisse, wie z.B. Wanderungen und Hüttenübernachtungen, die wir in den letzten Jahren gemeinsam erlebt haben. „Und auch wenn so mancher jetzt einen anderen Weg gehen wird“, so sagte Melly, „ist jeder Einzelne stets herzlich Willkommen beim DAV und bei den Mammuts.“ Mich zieht es jetzt zu den Johannitern, wo ich in den nächsten Jahren die Ausbildung zur Gruppenleitung und zum San-Helfer machen werde und mit unserem Hund der Rettungshundestaffel beitreten möchte.



Ich danke Melly und den anderen Gruppenleitern sowie meiner Oma, Ingrid Seidel, die zu Beginn der Murmlis Melanie tatkräftig unterstützt hat, für die vielen tollen Jahre und Abenteuer, die wir erleben durften. Sie

haben sich stets viele Gedanken darüber gemacht, wie man uns Kindern die Liebe zur Natur und den Bergen näherbringen könnte.

von Leonie

Actionbound

Am Nachmittag in den Osterferien trafen wir uns am Tiefstollenparkplatz. Alle loggten sich in unseren Actionbound „Besuch beim Waldschrat“ ein und dann ging es los. Als erstes lotste uns ein Pfeil nach Bad Sulz. Schon auf diesem Weg gab es ein paar kleine Aufgaben zu lösen, beispielsweise was für eine Art Hut der Herr aus Holz vor dem Bistro Sowieso trägt. Dann ging es in den Wald Richtung Mittelstollen. Auf dieser Strecke gibt es einen Baum, der sich in zwei Bäume aufteilt.



Hierzu musste eine Geschichte erfunden werden, wieso dieser Baum so gewachsen ist. Unsere Ideen waren unter anderem ein Einhorn, das in diesem Baum stecken blieb und, dass der Baum es aus Mitleid befreit hat.

Auf alle Aufgaben gab es Punkte. Wer sich extra Punkte dazuverdienen wollte, hatte in der Nähe gleich die erste Gelegenheit: Auf der gegenüberliegenden Seite des Bachs war ein QR-Code versteckt, den es zu scannen galt.

Nachdem das erledigt war, ging es weiter Richtung Mittelstollen. Jeder, der aus Gewohnheit Stufen zählt, war bei diesem Actionbound im Vorteil, oben wurde nämlich die Auf-

gabe gestellt, die Stufen zu zählen. Manche sind extra noch mal runter gegangen. Beim Mittelstollen angekommen, war es dann Zeit für ein Gruppenfoto und eine kleine Brotzeit. Außerdem gab es eine Art Trinkbrunnen. Allerdings „nur für Rindviecha“. Gestärkt sollten wir dann den Grund unseres Ausflugs suchen: Den Waldschrat. Hierzulande ein nettes Baumgesicht. Nachdem wir kurz bei ihm vorbeigeschaut hatten, setzten wir unsere Tour fort. Als nächstes mussten wir einem kleinen Außerirdischen namens Hydri helfen, wieder nach Hause zu kommen.

Damit das nächste Stück Weg nicht so langweilig würde, mussten wir uns eine besondere Gangart oder ähnliches ausdenken. Nachdem wir diesen Teil der Strecke geschafft hatten, waren wir schon in der Nähe des Weinbauers. Von dort hatte man einen schönen Blick auf die Berge, was sich natürlich gut für ein Bergquiz eignet. Wer weiß die meisten Bergnamen?

Ganz in der Nähe war dann das Gipfelbuch versteckt, in dem sich jeder eintragen durfte. Auf unserem weiteren Weg kamen wir an einem Tipi vorbei. Seit unserem Ausflug gibt es das Gerücht, dass dort einst die Shoshonen gehaust hatten... Bald darauf kamen wir an der Sissieiche vorbei, die von uns vermessen wurde. Sarah nutzte sie lieber als Aussichtsplatz. Ein Stück entfernt, in einem Baum mit vielen Spechtlöchern, war eine Überraschungseibox versteckt. Die vorhandene Figur haben wir durch eine mitgebrachte ausgetauscht.

Im Endspurt gab es dann noch eine Bonusaufgabe. Auf einer Absperrung für Mountainbiker war ein QR-Code befestigt. Nachdem wir auch diese letzte Aufgabe gelöst hatten und wieder unten waren, wurde dann noch das Lösungswort „Marmolata“ bei der Eisdieler Dolomiti eingelöst. Am Ende: Alle zufrieden!

von **Sofie H.**

Raus aus der Halle, ran an den Fels in Arco

Die Familiengruppe und ein Teil der Mammuts waren vom 17.04 bis 22.04. in Arco, DEM Paradies für Kletterer. Auf der Ferienwiese in Laghel wurden die eisigen Nächte in Zelten verbracht. Jeden Tag kletterten wir, was vielleicht wenig abwechslungsreich klingen mag, aber nicht so war. Wir probierten viele verschiedene Arten von Routen aus, wie zum Beispiel Plattenklettereie und Mehrseillängentouren, wobei sich der Zusammenhalt unserer Gruppe und das Vertrauen zueinander sehr deutlich zeigte. Obwohl ja eigentlich Ferien waren, ließen wir uns dieses Mal sogar freiwillig unterrichten, und zwar von unserem Bergführer und Begleiter Manni Beier, der uns viele neue Sicherungstechniken zeigte. Außerdem spielten wir viele Spiele und ab und zu durfte ein Eis auch nicht fehlen.

Nun aber: Wie alles begann...



Am Ankunftstag trafen wir uns nach der Fahrt am Parkplatz in Arco, von wo wir in die Stadt gingen und uns ein Eis gönnten. Danach fuhren wir zum Zeltplatz, bauten gemeinsam die Zelte auf und richteten sie gemütlich ein. Um uns die Zeit

zu vertreiben, kletterten ein paar von uns schon an der Kletterwand am Campingplatz. Am Abend grillten wir und der Tag konnte mit Ratschen und Werwolf spielen (was zur allabendlichen Tätigkeit wurde) ausklingen. Gefahren stellten wir uns auch jede Nacht, wie zum Beispiel durch Schnarcher (die man durch mehrere Zelte sehr gut hören konnte) und Frost am Zelt. Doch darauf bereiteten wir uns mit viel Kreativität vor: Wir bastelten uns Wärmflaschen aus Sigg-Trinkflaschen und Tomaten-Glasflaschen.



beim Frühstück, auf welche Tipps eines Bergführers man hören sollte und auf welche nicht. In dem Fall nicht auf Manni hören, wenn er Butter unter das Nutella will! ;)

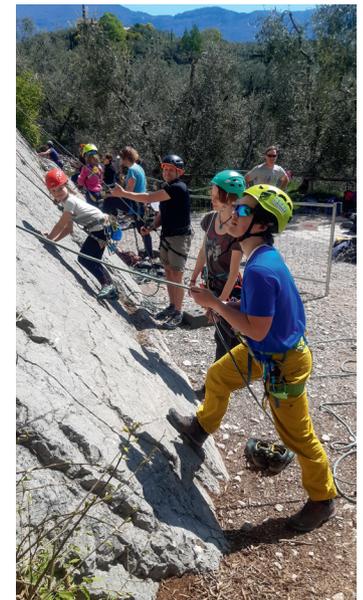
Außerdem gab es an diesem Tag einige Premieren im Klettergarten Baone: Die einen sind das erste Mal in ihrem Leben am Fels, die anderen ihre erste Route mit Plattenklettereie und einer sogar barfuß auf der Platte geklettert.

Von dort aus gingen wir (einen langen Weg) zu Fuß in das zweite Klettergebiet des Tages, Muro dell Asino, in dem es sehr abgespeckt war. Das Abendprogramm blieb gleich, doch kurz vorm ins Bettgehen sangen einige von uns noch als Schlaflied „Last Christmas“ (wie es sich am Ostermontag halt so gehört :) und „T.N.T.“.

An Tag 3 fuhren wir mit den Bussen ins Hinterland zum Klettergarten Crosano, wo uns das Standbauen beigebracht wurde. Danach erfrischten wir uns mit einem Sprung in den Gardasee und einer Portion Eis.



Das war auch nötig. Sonst hätte Tag 2 für manche von uns vielleicht mit Schnupfen gestartet. Dabei lernten wir schon



Im Klettergarten Regina hatten wir am nächsten Tag die Chance, das am Tag zuvor Gelernte in die Praxis umzusetzen. Denn dort probierten wir einige Mehrseillängenrouten aus, von denen wir einen grandiosen Blick über den See hatten. Doch das war nicht das einzig Tolle an diesem Tag: Anfangs dachten wir, dass es stark regnen sollte und wir das Klettern abbrechen müssten, aber das Wetter hielt den ganzen Tag.

Den letzten Klettertag krönte der spektakuläre Klettersteig Dro und die Kletterei im wunderschönen Klettergarten Belvedere. Der Tag nahm ein fröhliches Ende: Es fing schon mit der Hinfahrt an, auf der wir feststellten, was alles in den AV-Bus passt und in der Pizzeria, in der wir aßen, wurde jemand von uns sogar zum „Pizzaiolo“ (Pizzabäcker) befördert. Wieder am Campingplatz läuteten wir die letzte Nacht zusammen mit dem Spiel „Das ist ein Scheit“ ein, was zur allgemeinen Heiterkeit und diversen verknoteten Zungen führte.

Am Freitag, dem Tag der Abreise, frühstückten wir ein letztes Mal zusammen und fuhren dann ab in Richtung Heimat. Zur Verabschiedung aßen wir noch zusammen eine Pizza in der „Sachsenklemme“ und gingen dann getrennte Wege.

Einig waren wir uns aber alle, dass wir so eine Fahrt nächstes Jahr wiederholen wollen. Doch erst, wenn es wärmer ist!

von Janina

Tourenprogramm-Besprechung

Im Mai an einem Freitagabend trafen sich alle Mammuts bei Melanie in Hohenpeißenberg zur Besprechung, wie es ab September weiter geht mit den Mammuts-Gruppen und was wir für Aktionen planen wollen.

Es wurden Ideen gesammelt für Ausflüge im nächsten Mammutjahr. Unter anderem wurde vorgeschlagen: Übernachtung in Windkreuth, Klettern, Übernachtung auf der Hörnlehütte, eine Alpenüberquerung, Wanderungen, eine

SUP-Tour auf dem Staffelsee mit Zelten auf einer Insel. Es kam ein tolles Programm zustande, alle waren am Ende zufrieden. Dann sprangen die Mädels der Gruppe in den Pool und die Jungs machten den Garten beim Fußballspielen unsicher. Danach saßen wir noch gemütlich an der Feuerschale und ließen den Abend ausklingen.

Kleine geheime, lustige Geschichten bleiben intern unter uns

von Sebastian

Hörnlehütte in den Sommerferien

Vor der Hörnlehütten-Übernachtung gingen Melanie und ich zum Einkaufen und beschlossen für das Abendessen einmal Spagetti und Pizza zu machen. Wir kauften viele leckere Sachen ein.

In der Früh am Freitag fuhren wir dann pünktlich vom Alpenvereinsheim Peißenberg nach Bad Kohlgrub. Als wir ankamen, wurden unsere Kisten mit Getränken mit dem Lift rauf gebracht, unser eigenes Gepäck trugen wir selbst hoch. Bei gutem Wetter wanderten wir vom Parkplatz zur Hörnlehütte.



Als wir oben ankamen und die Sachen ausgepackt hatten, machten wir Brotzeit, hörten Musik und spielten Spiele. Beim Brotzeitmachen teilten wir die Aufgaben, wie zum Beispiel kochen, abspülen und Tisch decken ein. Danach durfte jeder machen, was er wollte. Ein Teil der Gruppe ging mit mir zur Aussichtsplattform, um zu telefonieren und die Aussicht zu genießen. Als wir wieder zurückkamen, spielten wir Spiele und aßen den mitgebrachten Kuchen.

Am Abend gab es Spaghetti und wie üblich war im Anschluss der Abwasch zu machen. Danach spielten wir Hüttendepp, wo jeder, der verliert eine ausgedachte Aufgabe erledigen muss. Eine dieser Aufgaben war es im Regen zu „twerken“. Wir aßen Chips und Salzstangen, während wir noch weiter Hüttendepp spielten. Als es dunkel geworden war, spielten wir alle zusammen „Sabinchen“. Bei diesem Spiel muss es stockdunkel sein. Dann tanzten wir noch zu Techno Musik und machten Limbo. Melanie versuchte uns „Dicofox“ beizubringen, doch ich glaube, sie ist daran gescheitert. An diesem Tag ging es spät ins Bett.



Am nächsten Morgen gingen wir Pilze sammeln, da wir das letzte Mal auf der Hörnlehütte zwei Tüten voller Pilze gefunden hatten. Doch diesmal fanden wir keinen einzigen, aber stattdessen viel Müll. Wir gingen über das Mittlere Hörnle zurück und es fing an zu regnen. Eigentlich hatten wir den Plan, draußen zu übernachten, doch da alles nass war, gaben wir unsere Idee auf.



Abends wurden wir eingeteilt zum Pizzabacken. Danach spielten wir „Wahrheit oder Pflicht“ und mussten lustige Aufgaben machen. Wir gingen wieder spät ins Bett und schliefen bis halb zehn.

Beim Frühstück wurde beschlossen, dass wir noch über Mittag bleiben und dann die Hütte aufgeräumt wird. Alle halfen mit beim Aufräumen und danach gingen wir nach Bad Kohlgrub. Dort aßen wir noch ein Eis und fuhren nach Hause.

Es hat allen viel Spaß gemacht und wir freuen uns aufs nächste Mal.

von Elena

Nachgeholtes Zelten:

Im August von Samstag auf Sonntag haben wir auf einem Bauernhof in Windkreut übernachtet. Ab späten Nachmittag sind so langsam alle eingetrudelt und haben dann unsere Zelte aufgebaut. Als wir damit fertig waren, haben wir gegrillt und gegessen.

Nach dem Essen haben wir Spiele gespielt, Lagerfeuer gemacht und Stockbrot gegrillt. Als es dunkel geworden war, haben wir am Lagerfeuer noch Sternschnuppen geschaut und sind danach schlafen gegangen.

Am nächsten Morgen haben wir alle gemeinsam gefrühstückt und unsere Zelte wieder abgebaut. Am Vormittag wurden wir alle wieder abgeholt.

von Michael

Erste-Hilfe Kurs

Am 09.10. gab es einen Erste-Hilfe Kurs mit 18 Teilnehmern von der Jugendgruppe, Jugendleiter und Fachübungsleiter. Am Vormittag haben wir neben den Grundlagen wie Blu-



tungen stoppen und einen Verband bzw. Druckverband anlegen auch spezifischere Dinge wie das Kühlen einer Wunde in der Wildnis (z.B. mit Moos) gelernt. In der Mittagspause haben wir Pizza bestellt. Nachdem wir alle gestärkt waren haben wir auch Wiederbelebung an einer Übungspuppe und stabile Seitenlage geübt.

Am Ende der 7 Stunden haben wir alle eine Auszeichnung bekommen.

von Benni

Boulderhalle & Schloss Linderhof

Am Samstag, den 22.10.22 wollten wir eigentlich eine Wanderung auf den Brunnenkopf über Unternogg ins Kleb machen. Da das Wetter für dieses Wochenende nicht gut angesagt war, organisierten Melanie und ich schon vorab eine Alternative.



In der Früh regnete es in Strömen und wir entschieden uns für Plan B. Wir sind gleich um 8:30 Uhr losgefahren nach Wurmansau ins Ammerrock zum Bouldern. Wir hatten die Halle für uns ganz alleine.

Dort haben wir uns erst einmal umgesehen und starteten dann zum Klettern. Ganz schön anstrengend, nach kurzer Zeit waren wir ganz schön ausgepowert, spielten Ball, Tischtennis, Slackline, ratschen und machten eine kurze Pause mit Brownies und Brotzeit.

Um die Mittagszeit ging nix mehr, wir stimmten ab und die Mehrheit entschied sich für eine Führung in Schloss Linderhof im Graswangtal. In der Zwischenzeit hatte es aufgehört zu regnen und als wir im Schloss Linderhof ankamen, herrschte dort eine tolle herbstliche Stimmung. Wir wanderten durch den Schlosspark bis zum Schloss und hatten dort eine Privatführung.



Nach der Führung ging es in Richtung Heimat. Da wir uns noch nicht trennen konnten trafen wir uns noch fast alle im Anschluss bei Melanie zuhause zum Kürbis schnitzen, gemeinsamen Kochen, Spielen und ließen den Abend ausklingen.

von Mia

Mammuts auf abenteuerlichem Hörnlehütten-Wochenende

Als gemütlichen Auftakt für die Herbstferien hat die Mammuts Jugendgruppe ein Hörnle Wochenende von Samstag bis Montag geplant. Eigentlich alles wie immer, nichts Außergewöhnliches, dachten wir, aber es gab dann doch so einige Highlights, von denen es sich zu berichten lohnt: Wir sind mit 17 Personen gestartet und mit 16 wieder heimgekommen. Was ist da passiert?

Los geht es am Samstag, den 29.10., bei bestem Kurze-Hosen-Wetter und unter der Leitung von Melanie und mir. Zügig erklimmen wir den Berg und machen es uns auf der Hüttenterrasse bei sommerlichen Temperaturen gemütlich, nachdem die Schlafplätze ausgekartelt waren. Kurz darauf ist es Zeit für den ersten Kuchen - bzw. die Reste, die uns die Liftler für die Gepäcktransportbezahlung noch übrig gelassen haben. Kaum sind die Sonnenstrahlen hinter den Bäumen verschwunden, gehen wir in die Hütte und das erste Abenteuer erwartet uns. Melanie versucht den Kochherd anzuzünden, wobei die ganze Hütte auf einmal in eine dichte Rauchwolke gehüllt ist, und der Rauchmelder wie wild anspringt. Einige wollen gleich zum Feuerlöscher greifen, aber da wir in unserer Gruppe auch erfahrene Feuermacher wie Ferdinand haben, gelang es in Teamarbeit doch noch ein schönes Feuerchen zu machen, und den Abzug vom Rauch aus dem Wamsler in den Griff zu bekommen. Tja, die Fön-Lage und den Hebel am Abzug sollte man berücksichtigen.

Jetzt war alles bereit für unser Abendessen, für die meisten vegetarisches Linsenbolo mit Spaghetti. Nach rockigem Abspülen, geselligem Beisammensein und Sterne gucken, geht es ins Matratzenlager.

Am nächsten Morgen ist der Geburtstag der Zwillinge Benni und Simon und wir singen ihnen ein Geburtstagsständchen. Nichts Spektakuläres passiert erst mal, außer Pilze sammeln (Einer!), Kuchen essen (Zwei!) und Gäste empfangen (Drei!), bis es dann echt aufregend wird: Beim Holzhacken verletzt sich einer der Teilnehmer leider mit einem Splitter

an der Hand, die Wunde ist stark blutend. Da viele von uns erst kürzlich einen Erste-Hilfe-Kurs beim Alpenverein absolviert haben, wissen wir gleich, was für die Erstversorgung zu tun ist und rufen die Bergwacht. Der Notarzt stellt schließlich fest, dass eine Versorgung im Krankenhaus notwendig ist, und der Verletzte muss sich leider verabschieden und wird unter Begleitung einer der Gäste ins Krankenhaus gebracht. Wie wir später erfuhren, wurde die Wunde versorgt und vollständige Genesung in Aussicht gestellt. Glück gehabt!



Die Stimmung der verbliebenen ist zunächst bedrückt, aber nach gemeinsamer Aussprache, was man besser machen könnte, sind wir wieder guter Dinge und können die Geburtstagsparty steigen lassen, bei selbst gemachten Kasspatzn und guter Musik. Zum Abschluss des Abends bietet Melanie uns noch ein Abenteuer in der Dunkelheit an: Einzelnen den Weg durch den Wald anhand von einzelnen Kerzenlichtern zu finden zu einem gemeinsamen Zielpunkt. Die Empfindungen des Weges sind sehr unterschiedlich für uns: Während einige losstürmen, um den Weg hinter sich zu bringen, empfinden andere ein mulmiges Gefühl allein im Dunklen und gehen lieber gemeinsam. Es ist ein interessantes Erlebnis nach einem schon sehr erlebnisreichen Tag. Um den letzten Abend noch ausklingen zu lassen spielen wir bis spät in die Nacht Werwolf und Tabu. Nach Frühstück und Putzen verlas-

sen wir die Hütte am Vormittag, um uns für die anstehenden Halloweenfeiern daheim nochmal richtig gut ausruhen zu können, denn viel Schlaf haben wir nicht bekommen an diesen vergangenen Tagen.

Ab Mitte des Jahres hatten wir eine kleine organisatorische Umstellung – die Mammutgruppen wurden wieder zusammen geführt unter Leitung von Christine und Melanie. Wie es sich schon im letzten Jahr bewährt hatte, haben auch dieses Mal die Jugendlichen die Berichte über die Unternehmungen immer selbst geschrieben. Ab September kam dann eine weitere interessante Aufgabe für Sie hinzu - sie dürfen immer abwechselnd zusammen mit uns Jugendleitern eine Monats Aktivität vorbereiten.

von Leo

Kletterhallenübernachtung

Am 25.11 fand eine statt, die Mammut trafen sich um 18:00 im Alpenvereinsheim und kletterten erstmal. In einer Pause haben wir und entscheiden was wir für das Frühstück brauchen (für das Abendessen mussten wir bestellen, da im Vereinsheim eine Vorführung war und wir so nicht kochen konnten). Wir wählten fünf aus, die den Auftrag hatten Einkaufen zu gehen, während die anderen weiterklettertrn. Als die Einkaufstruppe wiederkam kletterten wir weiter und betrieben bisschen Sport im Sportraum. Dann um 20:30 kamen die 5 Partypizzen. Es schien allen zu schmecken da man keine Ton von ihnen hörte.(Es war lecker). Nachdem wir alle satt waren- na was denkt ihr was wir gemacht haben- richtig, wir kletterten weiter. Um 22:30 war Bettruhe. Am nächsten Tag wurden wir um 9:00 geweckt. Wir frühstückten und machten uns dann nochmal bereit zu klettern. Dann um 12:00 neigte es sich zum Ende zu.

von Egin

Herzlich willkommen als frisch gebackener neuer Jugendleiter aus unserer Gruppe ist Leo Fabel. Es war in den Sommerferien in Hindelang zur Grundausbildung und wir freuen uns schon auf tatkräftige Unterstützung

Jahresbericht der Familiengruppe

Das Jahr 2022 ist für uns mit einem Highlight gestartet. Wir hatten durch verschiedene Umstände das Glück, Silvester auf der Hörnlehütte verbringen zu dürfen. Mit selbst gemachter Pizza haben wir den Jahreswechsel eingeläutet und das Feuerwerk von oben bewundert.

Im Frühjahr haben wir gemeinsam mit den Mammuts eine Kletterwoche in Arco am AV-Zeltplatz Laghel verbracht. Manfred Beier hat uns hier zahlreiche Tricks und Kniffe für das Klettern am Felsen beigebracht. So lernten wir in verschiedenen Klettergebieten den Stand-Bau mit dem weichen Auge oder das Klettern in Mehrseil-Routen. Besonders schön empfand ich es, wie die Kinder und Jugendlichen von Tag zu Tag mehr über sich hinauswachsen. Obwohl die Osterferien dieses Jahr sehr spät waren, konnten wir leider keine warmen Temperaturen genießen. Wir haben uns damit abgefunden und Wärmflaschen aus Glasflaschen für die Nacht im Zelt gebaut. Für 2023 werden wir besser vorsorgen.

Am Pfingstwochenende war wieder Flusswandern angesagt. Dieses Mal waren wir am Regen unterwegs. Von Blaubach sollte es in drei Tagen nach Roding gehen. Das Unterfangen stand zu Beginn auf der Kippe, da der Regen zu wenig Wasser führte. Die Regenfälle in der Nacht ließen allerdings die Pegelstände um ein paar Zentimeter anschwellen, sodass wir am Pfingstsamstag die Kanus zu Wasser lassen konnten. Besonders spektakulär war die Bootsruhsche, welche die Fahrt auf dem langsamen Fluss beschleunigte. Übernachtet haben wir auf den verschiedenen Zeltplätzen der ortsansässigen Kanuclubs.

Es ist schon Tradition, dass wir zu Beginn der Sommerferien uns zu einer Wanderung von Hütte zu Hütte begeben. Dieses Mal sind wir wieder zu den Dolomiten gereist. Als Aufstiegshilfe haben wir den Ploselift genutzt, um auf 2.000 Metern Höhe Richtung Schlüterhütte zu wandern. Die regionalen Gegebenheiten, der Klima-

wandel sowie die Unterschiede in den Voraussetzungen bzgl. Kondition der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben einige Umplanungen auf der Tour nötig gemacht. So konnten wir die Regensburger Hütte nicht über den Col di Pera erreichen. Auch das Ziel, den Rückweg über die Mittagsscharte anzutreten, mussten wir aufgeben, sodass wir nach Wolkenstein abstiegen. Mit dem Bus ging es dann wieder zum Ausgangspunkt zurück.

In diesem Sommer hat sich in besonderer Weise gezeigt, dass der Klimawandel eine Herausforderung für kommende Tourenplanungen wird.

Matthias Reichhart





**ZU
KUNFTS
WERK**

**Klimaschutz-Partner des Alpenverein
München & Oberland**

zukunftswerk.org

Zukunftswerk eG Ludwigstraße 63 D-82380 Peißenberg

Ausbildung

Wissen und Können mit Freude vermitteln - Ausbildung im DAV -

Da wir unser Kurs- und Tourenangebot auch weiterhin interessant und vielseitig gestalten möchten, haben wir immer wieder Bedarf an neuen Fachübungsleitern, die Spaß daran haben, eine begeisterte Teilnehmergruppe in die Berge oder auf einer Mountainbike-Tour zu führen.

Dafür bietet das umfangreiche Ausbildungsprogramm des DAV viele Möglichkeiten.

- Inhaltlich zitiert aus dem Ausbildungsprogramm-

Trainer*innen, Fachübungsleiter*innen, Wanderleiter*innen und Familiengruppenleiter*innen haben Freude daran, anderen das eigene Wissen und Können zu vermitteln. Sie geben Kurse und Trainings oder leiten dauerhaft eine Gruppe in einer DAV-Sektion. Sowohl die alpinen Sommer- und Winterausbildungen als auch die Ausbildungen im Klettersport haben einen sehr hohen Qualitätsstandard und bereiten Euch bestens auf die Tätigkeiten vor. Nach der Ausbildung sorgt eine Vielzahl von Fortbildungen dafür, dass Können und Wissen immer auf dem aktuellen Stand bleiben.

Bergsport Sommer

Wanderleiter/Bergwandern

- ▶ Führen von Gruppen auf mittel-schweren/schwierigen Wegen, auch mit Seilsicherung
- ▶ Ausbildung im Bergwandern

Bergsteigen

- ▶ Führen auf Bergtouren, leichten Gletschern, leichten Klettersteigen

Familiengruppenleiter

Trainer Klettersteig

Hochtouren/Alpinklettern/Leistungsbergsteigen

Ausbildung Mountainbike

- ▶ MTB Guide
- ▶ MTB Fahrtechnik

Bergsport Winter

Skibergsteigen / Skihochtour

- ▶ Führen von Gruppen auf Ski- und Snowboardtouren mit / ohne Gletscherbegehung
- ▶ Ausbildung im o.g. Gelände

Schneeschuhsbergsteigen

Eisfallklettern

Freeride Guide

Klettersport

Sportklettern

- ▶ Breitensport
- ▶ Leistungssport

Trainer Bouldern

Ausbildung Routenbau

Klettern für Menschen

mit Behinderung

Trad-Climbing

Erfahrung und persönliches Können

Führen und Ausbilden im Bergsport sind sehr verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb muss jede*r, der oder die beim DAV eine Ausbildung absolvieren möchte, ein hohes persönliches Können mitbringen. Insbesondere im alpinen Umfeld ist es wichtig, dass Trainer*innen einen bis zwei Schwierigkeitsgrade mehr beherrschen als die Schwierigkeiten des Geländes, in dem die geleitete Gruppe unterwegs ist. Im alpinen Bereich ist neben dem persönlichen Können eine langjährige und umfangreiche Erfahrung nötig. Wenn Ihr also viel Erfahrung in einer dieser Bergsportarten mitbringt und Interesse daran habt, dann meldet Euch bei mir. Gemeinsam können wir bestimmt die geeignete Ausbildung finden.

Ausbildungsreferent:

Stefan Guggenmos



Jugend des Deutschen Alpenvereins

Ausblick: 1. Jugendvoll- versammlung 2023

Im Herbst dieses Jahres wird es eine Premiere geben: Die erste Jugendvollversammlung der Sektion wird am Freitag, 13. Oktober ab 18:00 h im Saal des AV-Heims stattfinden.

► Warum eine Jugendvollversammlung?

Ein wichtiger Schritt das Mitwirken aller jungen Sektionsmitglieder am Sektionsleben zu ermöglichen, ist die Jugendvollversammlung, die ähnlich der Hauptversammlung einmal jährlich stattfinden soll. Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium der Sektionsjugend. Hier haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung der Sektionsjugend mitzuwirken und ihre Interessen zu vertreten.

► Wer ist „Die Jugend“?

Die DAV Sektion Peißenberg hat annähernd 4.000 Mitglieder, ca.1.100 davon sind unter 27 Jahre alt. Sie gehören damit zur „Jugend des Deutschen Alpenvereins“ (JDAV), der Jugendorganisation des Deutschen Alpenvereins.

► Was ist die JDAV und ihre Aufgaben?

Die JDAV gestaltet und fördert die Jugendarbeit der einzelnen DAV-Sektionen und ist als Jugendverband öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und auch Mitgliedsverband im Kreisjugendring Weilheim-Schongau, der auch die Jugendarbeit unserer Sektion immer wieder durch Zuschüsse unterstützt.

Die JDAV verfolgt verschiedene Werte und Ziele, die über die rein bergsportlichen Aktivitäten hinaus gehen. Auch ökologische Themen sowie soziales Engagement haben einen hohen Stellenwert. Bergerlebnis und Naturschutz, sowie das Raum bieten für aktive Mitwirkung, um die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, stehen daher bei den Grundsätzen und den Bildungszielen der JDAV im Vordergrund.

Für die Umsetzung dieser Grundsätze und Bildungsziele, organisiert die JDAV auf Bundes- und Landesebene Kurse, Schulungen und Jugendleiterfortbildungen, um eine hohe Qualität der Jugendarbeit zu gewährleisten. So gehen auch die Jugendleiter unserer Sektion jährlich auf Fortbildung, um sich weiterzubilden und neue Ideen für unsere Sektionsjugend kennenzulernen und umzusetzen.

► Was passiert auf der Jugendvollversammlung?

Zur Jugendvollversammlung sind alle Mitglieder der Sektion Peißenberg unter 27 Jahren eingeladen. Der genaue Ablauf wird näher am Veranstaltungstermin mit der Einladung verteilt. Auf der Jugendvollversammlung wird unter anderem die Jugendsektionsordnung vorgestellt, ein Überblick über die aktuellen Aktivitäten der Jugend gegeben und die Jugendvertreter gewählt, die sich zusammen mit dem Jugendreferenten, um Themen der Sektionsjugend kümmern.

Es ist außerdem eine gute Gelegenheit alle Jugendleiter und den Jugendreferenten persönlich kennenzulernen und eigene Wünsche zu Aktivitäten der Jugend zu äußern.

Wir sind offen für neue Vorschläge und Ideen – und natürlich ist die Unterstützung durch neue ehrenamtliche Helfer höchst willkommen. Also, sei dabei und „Save the date“: 13.10.2023, AV-Heim! Wir freuen uns auf Dich!



Christin und Stefan Schmid, Familiengruppe

wir starten ab Herbst 2022 eine neue Gruppe für Familien mit kleinen Kindern. Mit unseren Töchtern Hannah (5) und Paula (3) sind wir gerne und viel draußen und erkunden die Berge, Wälder und Seen in unserer schönen Umgebung. Der Fokus unserer gemeinsamen Ausflüge soll darin bestehen, dass sowohl die Eltern als auch die Kinder auf ihre Kosten kommen und Spaß an gemeinsamen Freizeitaktivitäten in der Natur haben. Wenn die Kinder glücklich und motiviert sind, dann sind es wir Erwachsenen meistens auch. Und das funktioniert am besten, wenn wir uns folgendes Motto vornehmen: „Nicht wir Eltern nehmen die Kinder mit, sondern die Kinder nehmen uns Eltern mit“.

Unser Programm ist zum Beginn altersgerecht zugeschnitten auf Familien mit Kindern im Alter von ca. 3-7 Jahren – jüngere oder ältere Kinder sind aber natürlich ebenfalls herzlich eingeladen. Mit dem Alter der Kinder wird sich auch unser Programm weiterentwickeln.



Wenn ihr Interesse und/oder Fragen habt, meldet euch gerne per Email (stefan.schmid@alpenverein-peissenberg.de) oder telefonisch (0171 9537269) bei uns. Wir freuen uns auf viele spannende Familien-Abenteuer mit euch.
Christin und Stefan

Gerlinde Brandl, Wanderleiterin

Unterwegs auf Wanderwegen, mal über Wiesen, Waldboden oder entlang von erfrischenden Bachläufen, dann wieder in felsigem Gelände – da geht mein Herz auf und ich bin in meinem Element. Stehe ich auf einem Gipfel und genieße die Weite, fühle ich mich dem Himmel ein Stück näher.



Die wunderschönen Touren, die ich schon mit dem Verein machen durfte, haben mich dazu gebracht diese Ausbildung zu machen. Ich habe da schon so viel erlebt und gelernt. Bei dem einwöchigen DAV-Wanderleiter-Kurs habe ich gelernt, wie man gemeinsam in der Gruppe sicher und mit offenen Augen für die Natur, das Wetter und die Wege unsere schöne Bergwelt erleben kann.

Ich machte die Ausbildung zur Wanderleiterin, um meine Freude weiterzugeben. Die Freude über noch beinahe unberührte Flecken Natur, die Freude an der Bewegung.

Leonhard Fabel, Jugendleiter

Jugendleiterkurs August 2022



Ich bin schon von klein auf bei den Murmlis, später bei den Mammut, den Kinder- und Jugendgruppen der Sektion, dabei. Da es mir dort immer viel Spaß gemacht hat, gemeinsam die Berge zu entdecken, würde ich gerne selbst irgendwann eine Gruppe leiten, und meine Leidenschaft für Klettern, Wandern, Bergsteigen und Radfahren weitergeben.

Daher habe ich die **Natur.Berg.Erlebnis - Ausbildung** zum Jugendleiter der JDAV in Bad Hindelang gemacht, was ab 16 Jahren möglich ist. Bei der einwöchigen Veranstaltung in der Jubi, stand vieles auf dem Programm, darunter wie man eine Gruppe im Gelände führt, aber auch das Verständnis für Gruppendynamik.

Ein Highlight war, dass die Jugendleiter in Ausbildung eine andere Kindergruppe selbständig an einem Wasserfall ablassen durften, nachdem wir vorher alle Seile eingerichtet hatten. Mein Wissen konnte ich auch schon bei der Führung durch wegloses Gelände im Rahmen des Peißenberger Ferienprogramms anwenden. Die Ausbildung hat super viel Spaß gemacht, und ich kann es nur jedem empfehlen.

Ich freue mich schon auf die weiteren Fortbildungen, die über den JDAV angeboten werden und dass ich mich bei verschiedenen Aktionen für die Sektionsjugend einbringen kann.



Ihr persönliches Möbelhaus in Peißenberg!



**Kranebitterstraße 2
82380 Peißenberg**

Telefon 08803/61594-0
www.moebel-palmberger.de



Gasthaus Sonne

82380 Peißenberg
Hauptstraße 92

Öffnungszeiten

Mo. 10-23 Uhr
Di. Ruhetag
Mi. - So. 10-23 Uhr

Warme Küche

von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr
und 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Sie haben Fragen?
Kontaktieren Sie uns unter

☎ 08803 489796
@ info@sonne-peissenberg.com

*Genießen mit allen Sinnen
Herzlichkeit und Leidenschaft ist unsere Philosophie*



Senioren

Mein Name ist Manfred Schülke. Ich bin seit April dieses Jahres der Leitwolf der Seniorenwandergruppe, die ich von dem langjährigen Wanderführer Hans Fischer übernommen habe. Ich versuche in seinen Fußstapfen zu treten und habe festgestellt, wie schwierig es ist geeignete Touren für uns Senioren zu finden, die unseren Anforderungen genügen. Mein Anspruch sind interessante und abwechslungsreiche Wanderungen, die auf der Strecke Natur, Kultur und Abenteuer zu bieten haben. Also nie direkt, sondern auf verschlungenen und nicht bekannten Pfaden zum Ziel zu kommen. Unsere gemachten Touren waren ca. 10 bis 16 Km lang und dauerten mit Pausen und Brotzeit ca. 5 bis 8 Stunden. Dabei bewältigten wir 200 bis 600 Höhenmeter. Wir führten weiterhin unsere Wanderungen am ersten Mittwoch im Monat durch, was immer mehr zu einem Problem wird, da viele Hütten und Gaststätten am Mittwoch einen Ruhetag haben. Umweltbewusst starteten wir die Wanderungen in Fahrgemeinschaften am AV-Heim oder fuhren von Peißenberg mit der Bahn.

Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 20 bis 40 Personen. Alle geplanten Wanderungen konnten durchgeführt werden. Auch heuer gab es zum Glück keine Verletzungen. Danke an die PKW- Fahrer, die sich für die Fahrgemeinschaften zur Verfügung stellen!

Jan. 22	Zur Vilser Alm mit Hans Fischer
Feb. 22	Zur Martinshütte mit Hans Fischer
März 22	Nach Bad Bayersoien, letzte Wanderung in Verantwortung von Hans Brettweg,
April 22	meine erste Wanderung als Leitwolf
Mai 22	Im Birkland
Juni 22	Grainau, von Hammerbach über den südlichen Panoramaweg und nördlich zurück
Juli 22	Nach Pähl zum Gut Kerschlach
Aug. 22	Von Mittenwald ab Gröblalm über St. Anton zum Kranzberg, zurück über den Lautersee
Sept. 22	von Ellbach über den Kirchsee nach Reutberg



Bergsteigerchor

Auch 2022 hatte uns Corona noch im Griff. Nachdem ab November 2021 wieder sämtliche Termine abgesagt wurden und somit keine Chorproben möglich waren, konnten wir erst ab März 2022 wieder mit Singen beginnen. Es wurde ein ruhiges Frühjahr und erst im Herbst hatten wir einige Termine.

Unserer Chorleiterin Annerose ein Danke für ihre stete Bereitschaft und Geduld.



07.03.2022	erste Chorprobe nach der Coronapause
09.07.2022	Grillfest beim Kameraden Reiner Punzet
13.10.2022	Seniorenachmittag im Pfarrheim St. Barbara
19.11.2022	Mitwirkung bei „Oiwei in Bewegung“
11.12.2022	Alpenländisches Adventssingen in St. Johann
18.12.2022	Benefizkonzert mit Peißenberger Gruppen
23.12.2022	Adventliche Stunden in „Betreutes Wohnen“



Silberdisteln

Begonnen haben wir im **Januar** mit der Eckbauer- Runde. Wir wanderten durch die Partnachklamm, gesäumt mit Eiszapfen und Eisgebilden. Beim Eckbauer genossen wir die Sonne und die schöne Aussicht. Zurück ging es in der Nachmittags-sonne über Wamberg zum Skistadion in Garmisch-Partenkirchen.

Im **Februar** unternahmen wir zu viert eine Skitour aufs Brauneck. Der Aufstieg auf der bekannten Route von Wegscheid, fast ganz außerhalb der Piste, bis zum Brauneck-Gipfelhaus. Für die Abfahrt benutzten wir die gut präparierte Skipiste.

Im **März** stiegen wir über den Gschwandtner Bauer und Roßwank zum Wank. Unten war der Weg schon schneefrei, etwas weiter oben ging es noch durch Schnee. Nach der Einker auf der Terrasse des Wank-Hauses wanderten wir auf dem Weg Richtung Partenkirchen bis fast zur Eckenhütte und querten von dort rüber zum Aufstiegsweg.

Im **April** fuhren wir an den Tegernsee. Zuerst wanderten wir rauf nach Neureuth, wo wir schon eine herrliche Aussicht genossen. Weiter ging es dann schon im Schnee zur Gindelalmschneid, zur Kreuzbergalm und anschließend zu unserem höchsten Punkt, der Baumgartenschneid. Beim Abstieg kamen wir noch an der Kapelle Riederstein vorbei.

Im **Mai** fuhren wir nach Reutte, stiegen über die Dürrenbergalm auf zum Koflerjoch. Wir gingen weiter am Grat entlang und runter zum Pflacher Älepe. Von dort aus querten wir zurück zur geschlossenen Alm, auf deren Terrasse wir kurz rasteten. Beim Abstieg zum Parkplatz hatten wir teilweise den türkisfarbigen Urisee im Blick.

Im **Juni** führte uns die sehr blumenreiche Tour ins Tannheimer Tal auf den Ponten und Bschießer . Wir haben sie noch ausgedehnt auf das Wannenjoch und den Kühgundkopf.

Im **Juli** ging es auf den Tschachaun, entlang des Bren-

tersbachs, später auf einem Steig durch wunderschön blühende Wiesen bis zum Faselfeijöchl. Von dort wanderten wir rauf zum Gipfel des grünbewachsenen Berges. Nach einer Rast bei der Anhalter Hütte ging es durch das Brennhütental zurück zum Ausgangspunkt in Namlos.

Im **August** stiegen wir vom Plansee auf zum Lichtbrenntjoch. Den Gipfel zierte nur ein kleines, unscheinbares Holzkreuz, aber man hat eine tolle Aussicht dort oben. Nach dem Abstieg gab es noch eine erfrischende Abkühlung im Heiterwanger See.

Im **September** hatten wir die Loreahütte reserviert. Dies ist eine Selbstversorgerhütte, so dass jeder der Teilnehmer etwas mitbringen musste und wir alle einen schweren Rucksack hatten. Nachdem wir das Gepäck bei der Hütte abgeladen und eine Pause gemacht hatten, ging es noch Richtung Loreaspitze. Ganz rauf gingen nur 3, den anderen war es ab der Scharte zu windig. Am nächsten Tag stiegen wir über das östliche Kreuzjoch runter zur Galtbergalm und von dort noch ab zum Parkplatz beim Schloss Fernsteinsee.

Im **Oktober** sind wir ins Allgäu gefahren, nach Sonthofen. Vom Parkplatz in Winkel stiegen wir durch die Starzlachklamm und weiter zum Burgberger Hörnle. Von dort ging es Richtung Grünten mit seinem Sendemast und dem Jägerdenkmal auf dem Übelhorn. Der Abstieg führte uns an verschiedenen Almen vorbei zurück zum Parkplatz.

Im **November** wanderten wir zu neunt über den Zirmgrat von Pfronten nach Vils. Es war ein angenehm warmer Herbsttag.

Im **Dezember** ging es auf den Laber, über den Soilasee. Beim Rückweg erklimmen noch ein paar Teilnehmer das Ettaler Mandl.

Es freut mich, dass sich eine nette Gruppe zusammengefunden hat und danke an die Sektion, dass wir den AV-Bus für die Touren benutzen dürfen.

Juliane Lenz



Wanderungen und Bergtouren

Sven Maertz

Zugspitze über Stopselzieher

06. Juli 2022

Die Terminverschiebung um eine Woche hat sich ausgezahlt. Am 6. Juli konnten wir, bei angenehmen Bedingungen, unsere Bergtour endlich über die Wiener Neustädter Hütte und den Klettersteig „Stopselzieher“ auf die Zugspitze wagen. Wir (Monika, Vroni, Andi u. Sven) erreichten nach einer Pause an der Wiener Neustädter Hütte über den schönen und nicht allzu schweren Klettersteig pünktlich zur Mittagspause die Gipfelstation und verzichteten wegen des leider üblichen Andrangs der Seilbahntouristen einvernehmlich auf den Abstecher zum Gipfelkreuz. Dafür gönnten wir uns eine knieschonende Talfahrt nach Ehrwald.

Bergtour zum Daniel

12. November 2022

Zu sechst starteten wir mit dem AV-Bus zum höchsten Gipfel der Ammergauer Alpen, dem 2.340 m hohen Daniel. Wenn die Bahnstrecke bei Garmisch nicht immer noch gesperrt wäre, hätten wir die Anreise ökologisch korrekt auch sehr gut mit der Bahn machen können. Zunächst stiegen wir vom Parkplatz bei Ehrwald zur Tuftalm, 1.496 m, die jedoch so spät im Jahr leider nicht mehr offen hat. Südseitig führte uns der Steig zunächst im Wald, dann im Geröll mit größeren Felsstufen immer weiter nach oben, schließlich über Felsplatten auf den Kamm zwischen Upsspitze und Daniel. Das letzte Wegstück liegt sehr aussichtsreich teilweise direkt auf diesem Kamm. Gegenüber blickten wir auf die eindrucksvolle Westseite von Zugspitze und Schneefernerkopf. Auch am Gipfel war es für November ungewöhnlich mild und windstill, sodass wir unsere Brotzeit und das Panorama richtig genießen konnten. Außerdem war der Neuschnee nahezu vollständig verschwunden.



Auf dem Rückweg machten wir noch einen kurzen Abstecher zur benachbarten Upsspitze (2.332 m) und folgten dem Anstiegsweg zurück ins Tal zum Parkplatz.

Stefan Dittrich

Joch und Hönig 15. Mai 2022

Der erste Teil des Aufstiegs erfolgte noch im Schatten des tief eingeschnittenen Tals, dann kamen wir in die Sonne. Vom Grat zwischen Joch und Hönig schauten noch Schneeweichten zu uns herunter, die gar nicht mehr so bedrohlich wirkten, als wir sie am Grat erreicht hatten. Es wollte allerdings trotzdem niemand ausprobieren, ob sie abrutschen würden, wenn man darauf steigt. Vom Grat aus hatte man eine wunderbare Aussicht in alle Richtungen. Nach dem Abstieg nach Berwang scheiterte eine Einkehr daran, dass um diese Jahreszeit alle Restaurants im Ort geschlossen waren.



Hinterer Tajakopf 12. Juni 2022

Von der Talstation der Ehrwalderalmbahn aus begann unser Aufstieg über den Hohen Gang zum malerischen Sebensee. Weiter ging es zur Coburger Hütte – dort machten wir oberhalb des Drachensees die erste größere Pause. Unser weiterer Weg führte uns Richtung Hinteres Tajatörl. Kurz vor dem Joch bogen wir links ab zum Hinteren Tajakopf.

Das Gelände wurde jetzt etwas anspruchsvoller und der „Abstieg“ vom höchsten Punkt zum Gipfelkreuz hatte sogar

noch Drahtseilversicherung zu bieten. Beim Abstieg wählten wir eine weglose Variante, um ins Brendelkar abzustiegen, um nicht bis zum Tajatörl zurückzumüssen. Nach einem schnellen Abstieg über ein Schneefeld erreichten wir wieder den offiziellen Weg, der uns vorbei am Brendelsee zur Ehrwalder Alm führte. Dort kehrten wir dann ein und konnten noch einmal die Strecke bewundern, die wir zurück gelegt hatten.

Der restliche Abstieg erfolgte über den „Wiesenweg“, der mehr oder weniger der Skiabfahrt folgt. Die Heimfahrt erfolgte dann, auch wegen des neuen Oberauer Tunnels, recht zügig.



Winnebachseehütte 16.-17. Juli 2022

Vom Parkplatz in Gries im Sulztal mussten wir zuerst die Straße nach Winnebach benutzen, da die Abkürzung über die „Skipiste“ durch Bauern versperrt war. Dann ging es weiter auf einem abwechslungsreichen Weg bis zur Hütte. Nach einer Pause auf der Hütte nahmen wir noch mit leichtem Gepäck den Gänsekragen in Angriff, von dem wir schon eine gute Aussicht auf unser Ziel des nächsten Tages, den Breiten Grieskogel hatten.



Da die Hütte ziemlich voll war, waren wir im neu ausgebauten, sehr komfortablen Winteraum untergebracht. Am Sonntag ging es dann mit Gletscherausrüstung Richtung Breiter Grieskogel. Bis zum Zwieselbachjoch führt ein guter Wanderweg, von dort geht es über die Seitenmoräne weiter. Vom Gletscher ist nicht mehr viel übrig, aber etwas über 3000 m mussten wir doch die Steigeisen anlegen, da unter dem Schutt nur Blankeis war. Etwas höher seilten wir dann

doch noch an, da der schneebedeckte Gletscherrest doch Spalten aufwies und durch die Schneedecke nicht zu sehen war, wie weit die Spalten reichten. Die letzten Höhenmeter ging es dann über den Grat, vorbei an einer automatischen Wetterstation, zum Gipfel. Für den Abstieg zum Zwieselbachjoch wählten wir dann nicht mehr die Moräne, sondern den aperen Gletscherrest, da das viel schneller ging. An der Hütte gab es noch einmal eine Pause, auch um unser zurückgelassenes Material aufzunehmen, bevor wir zu den Autos abstiegen und uns auf den Heimweg machten.

Rinnenspitze 21. August 2022

In Sedugg mussten wir feststellen, dass die Zufahrt zu den Oberissalmen, aufgrund von Murenabgängen nicht möglich war. Wir stellten uns schon auf eine Stunde mehr Aufstieg ein und marschierten los, da überholte uns das Almtaxi und wir nahmen das Angebot uns mitzunehmen gerne an. So erreichten wir auf der zum Teil provisorischen Straße doch ohne körperliche Anstrengung die Oberissalm und unser Aufstieg begann, wie geplant.

Durch die Schleierbewölkung hielten sich die Temperaturen im Aufstieg in Grenzen und wir erreichten nach einer Stunde und 15 Minuten die Franz-Senn-Hütte. Nach einer kurzen Pause setzten wir unseren Aufstieg zur Rinnenspitze fort. Zuerst auf einem Wanderweg, dann über Blockgelände, am Schluss über einen mit Drahtseil gesicherten Grat erreichten wir den Gipfel, der leider zu dem Zeitpunkt weitgehend in Wolken gehüllt war. Daher hielten wir uns nicht sehr lange auf und kehrten im Abstieg noch an der Franz-Senn-Hütte ein. Den weiteren Abstieg machten wir dann diesmal bis Sedugg zu Fuss.



Sonntagspitze

16. Oktober 2022

Von der Talstation der Christlum-Lifte aus wanderten wir durch das Unteraulal auf der Forststraße zur Hochstegenalm und weiter zur Gröbenalm. Über schmale Wege ging es weiter zum Gröbner Hals, der im Winter als Skitourenziel bekannt ist. Hier bogen wir nach links ab und stiegen über den Rücken weiter auf. Auf dem letzten Stück zum Gipfel der Sonntagspitze mussten wir noch ein kurzes drahtseilversichertes Stück absolvieren. Dann konnten wir bei dem herrlichen Wetter den Rundumblick vom Gipfel genießen. Nach kurzer Rast machten wir uns auf gleichem Weg an den Abstieg.

Bei der Heimfahrt beschlossen wir die schöne Tour mit einer Einkehr beim Papyrer in Fleck.



Angelika Sulzer

Krapfenkarspitze

19.-20. Juni 2022

Überschreitung und Übernachtung im Soiernhaus

„Zwei Köpfe, vier Spitzen, keine Krapfen!“ Die großartige Grattour, die vom Rißtal zur Soierngruppe führt, zählt zu den einsamsten im Vorkarwendel.

Sie führt über sechs Gipfel: „Galgenstangenkopf“, „Fermerskopf“, „Baierkarspitze“, „Dreierspitze“, Krapfenkarspitze“ und „Gumpenkarspitze“. Am Sonntag starten wir zu acht in den frühen Morgenstunden, denn der Wetterbericht sagt einen sehr heißen Tag vorher. Nach einem knackigen Anstieg durch den Wald erwartet uns der überwältigend schöne, wenn auch sehr lange Gratweg. Sehr schweißtreibend, das stete Auf und Ab von Gipfel zu Gipfel.

Belohnt werden wir mit wunderbaren Ausblicken. Auf der „Krapfenkarspitze“, dem höchsten und markantesten Gipfel der heutigen Tour, ist die Aussicht atemberaubend! Über einen felsigen Grat steigen wir ab und genießen auf der „Gumpenkarspitze“ den Blick auf die gewaltige „Soiernspitze“ gegenüber und hinunter in den Soiernkessel mit den beiden türkis-blauen Seen und dem „Soiernhaus“.





Nach dem langen Abstieg ist das Schwimmen im Soiernsee eine wahre Wohltat! Im schönen kleinen „Soiernhaus“ genießen wir den Tagesausklang mit super-guten „Kasknödln“ und in einem gemütlichen Lager für uns ganz allein. Am zweiten Tag steigen wir zunächst wieder hinauf zum Sattel „Jägersruh“, um dann auf einem ehemaligen Reitweg König Ludwigs die steilen Südhänge „unseres“ Grats zu queren. Auf dem wildromantischen „Paindlsteig“ mit vielen Schluchten, Bächen und Wasserfällen können wir uns in den Gumpen herrlich erfrischen. Zurück im Reißtal fahren wir nur bis zum Sylvensteinspeicher, um dort noch ausgiebig zu schwimmen und ganz in der Nähe auf Kaffee und Kuchen einzukehren. Zufrieden, glücklich und dankbar geht`s nach Hause.

verfasst von Friederike

Hitzewelle in Bayern - Kühle Erfrischung in den Bergseen der Schladminger Tauern 17.- 21. Juli 2022

Natürlich war es auch in den Bergen in dieser Juliwoche heiß und wir kamen an unsere Grenzen, aber wir hatten eine grandiose Zeit auf dem Berg und im kühlen Nass.

1. Tag: Am Abend waren wir alle geschafft, inkl. Lumi!

Am Sonntag ging es mit einem gemieteten flotten VW-Bus morgens um 5.45 Uhr in Peißenberg los. In Irschenberg stiegen dann Gerlinde und Bettina zu und auf ging es mit 9 wanderbegeisterten Frauen plus Lumi nach Schladming. Dort schwebten wir zunächst mit der Bahn nach oben und machten uns auf den Weg zur Preintaler Hütte. Die Hitze, das „Freud werden“ mit dem Mehrtages-Rucksack und ein stetes Auf und Ab auf schmalen und ausgesetzten Pfaden (820 m rauf, 990 m runter), machten uns ganz schön zu schaffen. Die Landschaft hat uns jedoch sehr begeistert und endlich erreichten wir die Hütte gegen Abend, das Lager wurde bezogen und wir konnten das Abendessen und ein kühles Getränk genießen.



2. Tag: Kühles Nass, soweit das Auge reicht!

Nach einer erholsamen Nacht und einem guten Frühstück ging es direkt steil hinauf ins Lämmerkar und zur Unteren Klafferscharte (2286 m). Danach wurden wir mehr als belohnt: Wir wanderten durch das grandiose Hochplateau des Klafferkessels mit über 30 Seen. Es handelt sich um Relikte aus der letzten Eiszeit, wo der Gletscher schöne Karseen und Toteislöcher geformt hat. Hinter jeder größeren Gesteinsformation war wieder ein weiterer kleiner See zu entdecken und natürlich war das ein oder andere erfrischende Bad angesagt. Als nächstes ging es steil zum ersten Berggipfel, dem 2618 m hohen Greifenberg. Im unteren Gipfelbereich war der Weg ausgesetzt, aber gut mit Seil gesichert.



Oben erwartete uns ein 360 -Grad -Blick in die umliegende Bergwelt. Der mächtige Hochgolling im Vordergrund, dahinter die Gletscher der Hohen Tauern, das Tennengebirge, die Bischofsmütze, die Dachstein-Südwand und natürlich der Blick in den Lungau. Weiter ging es in Serpentinien hinab zum Greifenbergsattel mit dem Sattelsee und weiter auf einem schmalen Steig hinunter zur Gollinghütte, immer wieder mit Blick auf den wunderschönen Hochgolling. Zum Glück gab es kurz vor der Hütte einen kühlen Bach und die meisten von uns ließen es sich nicht nehmen statt „Anstehen zum Duschen“ ein Bad im Bach zu nehmen. So hatte auch der zweite Tag nach seiner Etappe von 1010 m hoch und 1020 m runter einen krönenden Abschluss. Nach einem hervorragenden Abendessen waren wir froh, dass wir ein Lager für uns allein hatten, wo wir die müden Knochen ausstrecken und begleitet von Bachgeplätscher einschlummern konnten.

3. Tag: Die Qual der Wahl und „es wird gekuschelt“!
Von der Gollinghütte starteten wir wieder zeitig und zunächst ging es in stetigem Hinauf zur Gollingscharte (2326 m). Oben angekommen kam die „Qual der Wahl“: Wie geht



es weiter? Auf den hochalpinen Hochgolling, über den Höhenweg oder über den Normalweg zur Landawirseehütte? Wir haben uns für die gleichmäßige Aufteilung entschieden und es bildeten sich 3 Dreiergruppen. Martina, Vroni und Ricky stiegen auf den Hochgolling: Sie hatten einige Kletterpassagen zu überwinden, waren aber mehr als happy, als sie den Gipfel erreicht hatten. Die frischgebackene Wanderleiterin Gerlinde führte Lizzy und Bettina teilweise seilversichert – es ging steil obi – über den Höhenweg zur Landawirseehütte hinunter. Die dritte Gruppe wählte dann zusammen mit Angelika den gemütlicheren Abstieg über den Normalweg. Statt Kletterabenteuer fast ein Wellnessnachmittag für Gruppe 2 und 3: Wir hatten vor dem Abendessen Zeit für Kaffee und Kuchen und konnten noch mal ganz entspannt am Ufer des Landawirsees liegen und ein Bad nehmen. Eine „besondere“ Überraschung wartete auf uns, als wir unser Lager bezogen: Jeweils zwei Personen hätten sich eine Bettdecke teilen sollen. Schnell wurden wir kreativ und organisierten uns Decken, die für die Terrasse vorgesehen waren. So konnten wir auch in dieser Nacht nach einem schönen Abendessen und einem herrlichen Sonnenuntergang (Blick auf den rot angeleuchteten Hochgolling) gut schlafen.

4. Tag: Übernachtung im „Seehotel Keinprecht“

Nach einem guten Frühstück ging es nun weiter zum ersten Ziel des vierten Tages: Hinauf zur Trockenbrotscharte. Wie gewonnen, so zerronnen, gleich danach ging es wieder abwärts zur Keinprechtthütte, wo wir eine Rast machten und es wieder eine Abkühlung in einem schönen Bergsee gab. Anschließend weiter über die Krukeckscharte und Rotmandlspitze (2453 m) zum Giglachsee. Auch dieser Weg forderte uns wieder ordentlich, es waren schottrige Nordabstürze zu queren, der Abstieg war steil und stark erodiert. Vor allem war es glühend heiß! Aber wir wurden wieder mit fantastischen Blicken auf die Gipfel ringsum sowie auf traumhafte Bergseen belohnt. Unten angekommen gab es für alle nur ein Ziel: Ab in den See! Es war fantastisch und wir hatten viel Spaß. Was wir zu der Zeit noch nicht wussten, genau an diesem See lag unsere Unterkunft. Nach einem 15-minütigen Aufstieg zur Ignaz-Mattis-Hütte erfuhren wir, dass sich unser



Lager unten am See in der Hütte des Seniors befand. So gab es zunächst Getränke, ein frühes Abendessen und dann ging es wieder runter. Dort hatten wir es dann zum Abschluss sehr „feudal“. Ein ganzer „Tanzboden“ nur für uns. Nun kam ein weiteres Highlight. Am Ufer des Sees lag ein Ruderboot und bei Abendlicht wurden einige Runden gedreht, auch Lumi hatte ihren Spaß im Boot. Der letzte Abend fand dann einen gemütlichen Ausklang mit einem kühlen Bier bzw. einem wohltemperierten Rotwein am See sowie einem netten Erlebnis mit dem Enkel des Wirts, in dem nicht nur ein guter Musiker steckte, sondern auch ein erfolgreicher Angler! Sein Strahlen, als der erste Saibling im Giglachsee gefangen war, werden wir alle nicht vergessen.

Durchquerung der Walliser Alpen von West nach Ost

01.- 07. September 2022

1. Tag: Mit dem vollbesetzten Vereinsbus – nochmals vielen heißen Dank an Susi und Michael, die uns den Bus für diese weite Fahrt überlassen haben – fuhren wir bis Fionnay (1492m) im Val des Bagnes. Dort Dorfrunde und Essensvorbereitung in unserer Selbstversorger-Unterkunft, sowie parallel Umsetzen des Busses an den Zielort unserer Gebirgsdurchquerung.

2. Tag: Aufstieg zur Cabane de Louvie (2.207m), dann mit leichtem Gepäck eine Nachmittagsrunde über den Col Termin (2648m), immer mit Blick zum Grand Combin und Umrundung des Lac de Louvie mit Besichtigung der steinge- deckten historischen Ställe am Ufersaum. Sehr freundliche, angenehme Bewirtung mit leckerem Essen.



3. Tag: Lange Etappe mit Überschreitung von zwei knapp 3.000 Meter hohen Pässen. Zunächst zweifelten wir am Wetterglück, doch noch vor der ersten Passhöhe, dem Col de Louvie (2921m), klarte es zunehmend auf. Dann die Durchquerung der „Grand Desert“ unterhalb der Rosablanche (3398m) auf endlosen Blockfeldern durch eine von den zunehmend abtauenden Gletschern geprägten Landschaft: Neue Wasserläufe und Schwemmkegel sowie kürzlich entstandene neue Gletscherseen machten die Wegfindung manchmal nicht so einfach. Nach dem Col de Prafleuri (2987m) stiegen wir hinab zur ehemaligen „Kiesgrube“ für die Materialgewinnung zum Bau der neuen Staumauer „Grande Dixence“ vom Lac des Dix in den 1950er Jahren (eine der bis heute weltweit größten Staumauern). Deren Baustelle wird bei der Cabane de Prafleuri (2660m) auf Infotafeln schön erläutert. Nachdem am Morgen bereits Steinböcke am Wegesrand posierten, kamen wir aus dem Stau-

nen nicht mehr heraus, als Dutzende Steingeißen mit ihren Kitzen beim Hüttenabstieg rechts und links des Weges sich vergnügten. Kurzum: Das freundliche Hüttenteam hat das Beste draus gemacht, hat uns gut gepflegt, alles top organisiert. Wir verbrachten die Nacht in Papierschlafsäcken, unsere Ausrüstung draußen sicher eingeschlossen im Container.





4. Tag: Über den Col des Roux (2804m), dort überwältigende Aussicht und gleich hinab zum Lac des Dix. Weiter über den Tete Noire (2981m) zur Cabane des Dix (2928m). Diese liegt auf einem Felsporn unterhalb des Montblanc de Cheillon (3870m) und der Pigne d'Arolla (3772m). Wie massiv der Gletscherschwund in diesem Hitzesommer vorangeschritten ist, zeigt sich hier eindrücklich. Die Hütte ist zu Schitourenzeiten immer überfüllt von Aspiranten der berühmten „Haute Route“ – doch wir hatten das Vergnügen, die entspannte Gastfreundschaft in der Hütte mit nur wenigen Bergsteigern zu teilen und uns es in zwei Lagern gemütlich zu machen.



5. Tag: Das Ziel des nächsten Tages erreichen wir über den „Pas de Chèvre“ (2855m). Wegen der Gefährlichkeit des Gletscherübergangs haben die Hüttenleute einen neuen Weg durch die Steinwüste angelegt. Die Seitenmoränen haben durch den Massenrückgang des Gletschers wesentlich an Stabilität verloren, so dass der Weg zu den Eisenleitern des Passübergangs äußerst instabil geworden ist. Beeindruckend auch hier wieder die durch den Gletscherschwund neu entstehende Landschaft. Das Tagesziel, eine Selbstversorgerunterkunft in Evolène (1371m), erreichen wir mit dem Linienbus von Arolla aus. Dort ein lauer Sommerabend und ein selbst zubereitetes Menü am langen Tisch draußen im Hof. Unsere Gastgeber halten einige Eringer-Kühe- „Les Reines“. Unter diesen werden jährlich in der ganzen Region Kuh-Kämpfe als Wettbewerb ausgetragen und so bekamen wir Infos über diese – oft zu einer Rangelei untereinander aufgelegten – Tiere, die uns auch unterwegs oft begegnet und aufgefallen sind.

6. Tag: Mit dem Linienbus nach Forclaz, dort weiter zu Fuß zum „Col de Tsaté“ (2868m). Blicke zum Mont Collon (3637m), immer wieder zur Dent Blanche (4358m) und anderen berühmten hohen Westalpenbergen. Nun hinunter zum Lac de Moiry, wieder hinauf über steile Moränenkämme, vorbei an immer noch gewaltigen Gletscherströmen, bevor wir nach insgesamt 1680 Höhenmetern im Aufstieg die „Cabane de Moiry“ (2825m) erreichen. Der Hütten-Anbau ist mit einem panorama-verglasten Speisesaal spektakulär direkt am Rand des Moiry-Gletschers gelegen. Wiederum ein unglaublich intensives Erleben der vergletscherten Landschaft in ihrem derzeitigen Wandel.

7. Tag: Auf dem Abstieg nach Zinal (1675m) noch über den „Col de Sorebois“ (2835m), dort Aussicht, z.B. auf das Zinalrothorn (4221m) und das Weisshorn (4506m). Dann wohlverdiente Einkehr bei (Eis-)Kaffee und Kuchen vor zauberhaft gelegener Hütte Richtung Talschluss hinter Zinal. Schließlich waren wir noch vor Mitternacht wieder zurück in Peißenberg.

Dies war eine der beeindruckendsten Wanderungen, die einige von uns je gemacht haben – und wir sind ja schon viel unterwegs gewesen: Toll !!!

Tour zum Wagendriscelhorn

04.- 06. Oktober 2022

1. Tag: Wegen der langen Anfahrt und dem langen Aufstieg zum Wagendriscelhorn ging es erst einmal in die Chiemgauer Alpen.

Vom Parkplatz Spatenau wanderten wir, 9 Frauen und Lumi, hoch zur Hochrieshütte über die Seitenalm. Oben dann genossen wir eine nette Pause mit herrlicher Aussicht. Noch nicht ausgelastet bestiegen wir noch den Karkopf und das Feichteck. Auf dem Aufstiegsweg ging es zurück bis zur Einsenkung Feichteck und Karkopf und in vielen Kehren runter bis zur Doaglalm. Dort gönnten wir uns noch eine Kaffeepause, bevor wir weiter vom Parkplatz zu unserer Unterkunft in der Ramsau fuhren.

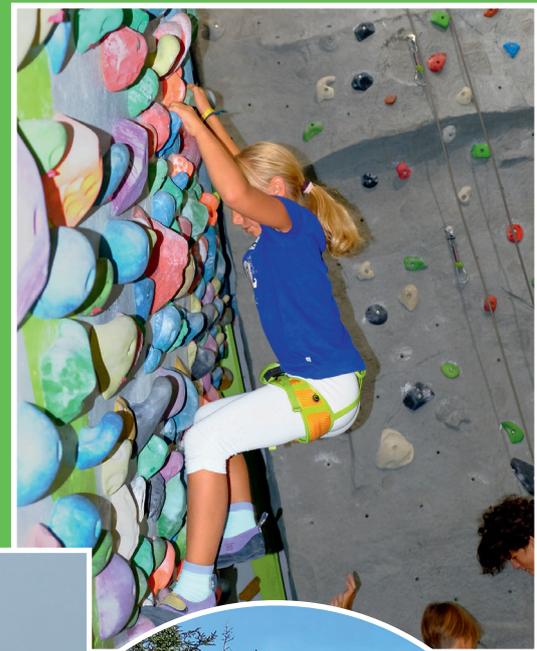
2. Tag: Kaum zu glauben, aber wir bekamen um 5.30 Uhr ein herrliches Frühstück. So gestärkt starteten wir vom Hintersee noch bei Dämmerung hoch zum Böselsteig. Zuerst mussten wir über den steilen Fahrweg durch den Wald. Doch bald erreichten wir den Steig. Auf schottrigem Weg kamen wir den Wänden immer näher und die Frage stellte sich: Wie kommen wir da hoch, wo ist die Schwachstelle? Mit einigen Seilversicherungen konnten die Steilstufen überwunden werden. Latschen und allerlei Karstformen, wie Rillenkarran und Dolinen, begleiteten uns hoch zum Reiter Steinberg, der uns mit einer ausgedehnten Almwiesenfläche überraschte. Brotzeit mit Blick auf Wagendriscelhorn, Hochkalter, Watzmann,... ließen uns den schweißtreibenden Aufstieg schnell vergessen. Auf Wiesenflächen, immer wieder durchsetzt mit Karren-Karst, näherten wir uns der Nordseite des Wagendriscelhorns. Hier gab es große Schneefelder - und die Gruppe teilte sich. Vier wagten mit Grödeln den steilen Aufstieg und der Rest stieg über die Steinberggasse zur Neuen Traunsteiner Hütte auf der Hochfläche der Reiter Alm ab. Die Gipfelstürmer erreichten die Hütte über die Rossgasse.

3. Tag: Auch heute teilten wir uns. 2 Mädels stiegen über den Wachterlsteig zur Schwarzbachwacht und weiter über den Hintersee ab. Der Rest stieg zum Edelweißlahnerkopf (1953 m)hoch. Wir durchwanderten alte Zirbenwälder, welche wieder mit Karstfeldern durchsetzt waren. Oben hatten wir ringsherum herrliche Aussichten. Der Weg führte uns abwechslungsreich, mal über Wiesen, mal über Karst mit Schneefeldern, hoch und runter über 3 Gipfelchen (alle über 2000 m) zum Reiter Steinberg. Nach kurzer Pause stiegen wir wieder über den Böselsteig ab. Am Parkplatz trafen wir uns wieder, und nach einer gemeinsamen Einkehr fuhren wir heim. Vielen Dank dem Team Lumi für diese herbstliche Traumtour.

verfasst von Lizzy Gürtner



IMPRESSIONEN





Skitouren

Christian Strauß

Skitour Galtjoch

16. Januar 2022



Eigentlich stand der Ochsenälpeleskopf auf dem Programm. Da aber die Schneelage im Tal zu dürrig war, haben wir uns für das Galtjoch entschieden. Bei traumhaftem Wetter machten wir uns zu acht von Rinnen bei Berwang auf den Weg zur Ehenbichler Alm.

Nach dem schattigen Forstweg entlang des Baches kamen wir in die Sonne und hatten fast schon frühlingshafte Temperaturen. Nach dem wir die Ehenbichler Alm passiert hatten, kam aber ein frischer Wind auf und vorbei war es mit dem gefühlten Frühling. Am Gipfel packten alle die dicke Jacke aus und die Rast fiel wegen dem unangenehm frischen Wind eher kurz aus. So war dann auch die Abfahrt eher hart und harschig. Nach der Einkehr an der Alm wählten wir die bei der Schneelage angenehmere Abfahrtsvariante, entlang der Forststraße.

Skitour Teufelstättkopf

06. Februar 2022

Es war sprichwörtlich die Ruhe vor dem Sturm. Der Wetterbericht meldete für Sonntag ab Mittag einen Wetterumschwung mit starken Sturmböen. Da war die um eine Wo-

che verschobene Skitour zum Teufelstättkopf die perfekte Wahl für das kleine Zeitfenster. Wir starteten zu sechst vom Pürschling Parkplatz in Richtung langes Tal und zweigten dann ab zur Kühalm. Von dort ging es dann hinauf zum Nordrücken. Das Wetter blieb stabil mit Sonne und überraschend windstill, selbst am Grat, der sich dann zum Gipfel hinzieht. Am Gipfel ange-



kommen war noch Zeit für ein schönes Gipfelfoto und während der Brotzeit frischte dann der Wind auf und es trübte sich ein. Die Abfahrt in Richtung Laubeneck war noch ein richtiger Genuss im nur wenig verspurten Pulverschnee. Die anschließende Querung im Bergwald zurück zur Kühalm mit einigen kurzen Schiebestrecken war noch etwas schweißtreibend, aber am Ende freuten wir uns über eine gelungene Skitour.

Skitour Angerbergkopf 13. Februar 2022

Früh morgens fuhren wir zu acht nach Grinzens bei Axams, um über die Kemater Alm zum Angerbergkopf zu gelangen. Bei perfektem Wetter, aber deutlichen Minusgraden, ging es auf der sehr schattigen Rodelbahn ganz gleichmäßig, entlang des Sendersbaches, bergauf.

Nach guten 2 Stunden und fast 700 Hm haben wir die Kemater Alm erreicht und alle waren von der traumhaften Kulisse der Kalkkögel, die hinter der Alm in den blauen Himmel ragen, beeindruckt. Ab der Alm geht es dann ins offene Gelände und die mäßig steilen, baumfreien Idealhänge ziehen sich bis zum Gipfelkreuz des 2.399m hohen Angerbergkopfs. Die atemberaubende Landschaft und die Vorfreude auf die Abfahrt in zum Teil noch unverspurtem Pulverschnee ließen uns die weiteren 750 Hm Aufstieg als sehr kurzweilig empfinden. Am Gipfel angekommen bewunderten wir das einzigartige 360° Panorama einer an die Dolomiten erinnernden Bergkulisse. Die anschließende Abfahrt zur Kemater Alm zauberte allen ein breites Grinsen ins Gesicht. Dieser superschöne Tag konnte nicht mal durch das Stauchaos in Garmisch getrübt werden.



Skitouren - Wochenende auf der Lizumer Hütte 04. bis 06. März 2022

Mit dem AV-Bus machten wir uns auf den Weg in die Watener Lizum. Vom Parkplatz kurz vor dem Militärgelände Walchen starteten wir zu siebt bei strahlend blauem Himmel Richtung Torspitze. Da uns kurz unterhalb des Gipfels der Torscharte ein nordseitig ausgerichteteter Hang, unterhalb der grauen Wand, mit kaum verspurtem Pulverschnee lockte, wurde dieser als unser „Gipfel“ nach etwa 1.000 Hm Aufstieg festgelegt.



Im lockeren Pulver konnten wir die ca. 400 Hm Abfahrt zur Lizumer Hütte (auf Höhe 2.019 gelegen) genießen. Dort wurden wir von dem jungen Hüttenteam freundlichst empfangen und die ganzen Tage auch kulinarisch bestens verwöhnt. Am nächsten Morgen strahlte gleich wieder die Sonne vom wolkenlosen Himmel und wir stiegen unserem Tagesziel, dem Geier mit 2.857m Höhe, entgegen. Am Gipfel, der tatsächlich mit einer aus Edelstahl gefertigten Geier-Skulptur geschmückt ist, erwartete uns ein grandioses Panorama. Für die Abfahrt wählten wir eine Mulde, die vom Grat Richtung Pludering



wieder in den Talboden führt. Auch in diesem nördlich ausgerichteten Hang war der Schnee super konserviert und pulvrig. An der Hütte angekommen konnten wir uns mit Kaffee und Kuchen stärken und die Sonne genießen. Da es noch früh am Nachmittag war und die Sonne in Richtung Torwand strahlte, stiegen wir durch einen zauberhaften Zirbenwald in den Melkboden auf und dann noch ein Stück in ein Kar, bis wir etwa 500 Hm von der Hütte absolviert hatten. Am letzten Tag stiegen wir noch bis zum Skidepot der Eiskarspitze 2.611m auf. Die Kraxelei zum Gipfel sparten wir uns, um rechtzeitig unsere Heimfahrt antreten zu können.

Skitour Zwieselbacher Roßkogel 27. März 2022

Mit dem Zwieselbacher Roßkogel stand ein Klassiker vom Sellrain auf dem Programm. Leider mussten einige angemeldete Teilnehmer coronabedingt absagen und nur mit Mühe konnte ich Ersatzteilnehmer aktivieren, da ja wieder einmal Kaiserwetter angesagt war und viele schon anderweitig geplant hatten. So machten wir uns zu siebt vom Gasthof Haggen auf in Richtung untere Zwing, der ersten Schlüsselstelle, die uns auch alles abverlangte, da es selbst mit Harscheisen extrem glatt und eisig war. Auch im weiteren Verlauf blieb es hart und harschig. Erst nach der oberen Zwing kamen wir in sonnenbeschienenes Gelände.



Am Gipfel angekommen konnten wir in 3.081 m Höhe ein herrliches Panorama genießen. Wie beim Aufstieg schon befürchtet, war es zu kalt, als dass der Schnee hätte auffröhen können. So hatten wir harten, aber meist doch griffigen Schnee während der Abfahrt. Im Gasthof Haggen konnten wir die Tour in der Sonne und mit hervorragendem Kaiserschmarrn und Moosbeernocken ausklingen lassen.

Florian Pildner

Namloser Wetterspitze Januar 2022

Im Januar 2022 starteten wir zu dritt in das Namlostal, um von dort auf die gleichnamige Namloser Wetterspitze aufzusteigen.

Das Wetter war sehr sonnig und Schnee war im Lechtal auch ausreichend vorhanden. Am Gipfel trafen wir die Weilheimer Sektionskollegen (die natürlich die Vroni erkannten). Einziger Makel der Tour war der abgeblasene 400 Höhenmeter Gipfelhang, der nicht den allerhöchsten Skigenuss bot und daher eine sichere Skitechnik erforderte. Die restlichen 900 Höhenmeter konnten wir unsere Schwünge dann aber im Pulverschnee ziehen. FAZIT: Gelungener Skitourtag mit langer Auf-/Abfahrtsstrecke.

Stefan Dittrich

Wertacher Hörnle 23. Januar 2022

In Oberschwend starteten wir im Nebel, aber nach 300 bis 400 Höhenmetern kamen wir in die Sonne und konnten so den Aufstieg genießen. Der Aufstieg endete am Punkt 1684 m, da der Weiterweg zum Gipfelkreuz abfahrtstechnisch nichts mehr gebracht hätte. Nach einer ausgiebigen Pause in der Sonne machten wir uns an die Abfahrt und tauchten zum Schluss wieder in den Nebel ein. Daher verzichteten wir auch auf eine Einkehr auf der Buchelalpe, da es im Nebel nicht sehr gemütlich gewesen wäre. Dafür suchten wir uns auf der Heimfahrt ein kleines Cafe, in dem wir noch kurz Pause machten.



Bleicher Horn 20. Februar 2022

Aufgrund der vorherrschenden Schneelage kam die geplante Tour zum Brentenjoch nicht in Frage. Daher fuhren wir ins Allgäu. Von der Gunzesrieder Säge starteten wir bei bedecktem Himmel, aber je höher wir kamen, desto mehr blaue Flecken zeigten sich. Am Gipfel waren wir dann schon in der, zwar nicht sehr starken, Sonne. Für die Abfahrt konnten wir dann den kaum verspürten Nordhang nutzen. Und auch in der weiteren Abfahrt gab es noch viel Pulverschnee.

Pforzheimer Hütte 06.-09. März 2022

Von St. Sigmund aus konnten wir dank der Rodelbahn sogleich mit Ski zur Pforzheimer Hütte aufsteigen. Nach einer Pause an der Hütte nutzten wir das schöne Wetter noch zu einer Tour zum Samerschlag.

Am Montag starteten wir gleich zum Gleirscher Fernerkogel. Der kalte Wind beim Losgehen an der Hütte war erst vergessen, als wir den Schatten der Berge verließen und in strahlendem Sonnenschein aufstiegen. 200 Höhenmeter unter dem Gipfel machten wir Skidepot, da die schlechte Schneelage den Gipfelhang für die Abfahrt nicht sehr einladend gestaltete. Vom Gipfel konnten wir ein wahnsinniges Panorama genießen. Um nicht zu viel Querfahrt zu haben, fuhren wir bis zu Talstation des Materiallifts ab und legten dann lieber noch einmal die Felle an, um zur Hütte zurück zu kommen.

Am Dienstag machten wir uns auf Richtung südlichste Sonnenwand - den Aufstieg beendeten wir auf ca 3000 m, da für uns die schöne Abfahrt im Vordergrund stand. Da es noch früh am Tage war, stiegen wir dann noch zur Roßkarscharte auf, da schon am Vortag die Nordhänge den besten Schnee geboten hatten. Dann gings auf dem gleichen Weg wie am Vortag zur Hütte zurück.



Am Mittwoch sollte der Zwieselbacher Roßkogel unser Ziel sein. Im Aufstieg stellte sich die Frage, welche der beiden Alternativrouten wir für den Aufstieg wählen sollten und wir folgten dann zwei Einheimischen und kamen zu dem Schluss, dass das die beste Route war. Bei der Abfahrt entschieden wir uns dann nach kurzer Überlegung für das andere Kar und auch das sollte sich als gute Entscheidung herausstellen. Denn dort firnte der Schnee schon auf und so hatten wir wieder eine tolle Abfahrt. An der Pforzheimer Hütte nahmen wir unser restliches Gepäck auf und konnten dann, dank der Rodelbahn, wieder bis zum Auto abfahren.

Benevolohütte 03.- 08. April 2022

Nach einer langen Autofahrt mussten wir die Ski im Aufstieg zur Hütte zum Teil noch tragen, da die Schneelage wesentlich schlechter war als es die Jahreszeit erwarten ließ. Aber nach zwei Stunden erreichten wir die Hütte rechtzeitig zum Abendessen.



Am Montag starteten wir bei strahlendem Sonnenschein Richtung Gran Vaudala Süd, wobei wir einen Gratrücken kurz unterhalb des Gipfels zu unserem „Gipfel“ erklärten, da der Aufstieg zum Gipfel aufgrund der Schneelage etwas schwierig geworden wäre. Bei der Abfahrt fanden wir noch einige unverspurte Pulverschneehänge.

Am Dienstag sollte die Punta Calabre unser Ziel sein - diesmal musste die Gletscherausrüstung mit. Dafür erreichte uns aber die Sonne etwas früher als am Vortag und wir konnten bald die warmen Jacken ausziehen. Wir konnten bis zum Gipfel mit

den Ski aufsteigen, wo sich uns eine grandiose Aussicht auf die umliegenden Berge bot. Das Panorama reichte von Mont Blanc und Matterhorn im Norden bis zum Skigebiet von Val d'Isère im Süden. Bei der Rückkehr zur Hütte fanden wir noch ein windstilles Plätzchen, um die Sonne auf der Terrasse zu genießen.



Für Mittwoch war das Wetter nicht mehr so gut angesagt, aber wir wurden erst kurz vor dem Erreichen der Punta Galisia in Wolken gehüllt. Aber auch diese gaben uns kurzzeitig einen Blick auf die Berge im Süden frei. Die Abfahrt war diesmal zwar nicht mehr unverspurt, aber zum Teil immer noch pulvrig.

Am Donnerstag fiel uns die Entscheidung zum Aufbruch zu einer Skitour dann schon etwas schwerer, da es sehr bedeckt und windig war. Wir erreichten trotzdem den Col de Basei, wo wir auch einen Felsen fanden, der uns ein bisschen Windschutz bot. Die Abfahrt war ziemlich anspruchsvoll, da die Sicht teilweise grenzwertig war. Wir erreichten dennoch wohlbehalten die Hütte und verbrachten den Nachmittag mit etwas Theorie und Materialkunde zum Thema Spaltenbergung.

Der über Nacht gefallene Neuschnee ermöglichte uns am Abreisetag zumindest einen Teil des Abstiegs zum Auto auf Skiern zu machen, bevor wir diese an den Rucksack schnalzen mussten.



Durchblick!

Bei allen Versicherungs- und Finanzfragen

Generalagentur
Petra Wittmann

Schongauer Str. 32
82380 Peißenberg
Tel 08803 6325590
petra.wittmann@ergo.de

ERGO



*Herbert
Schneider
Maler
Meister*

*Wärmedämmung &
Fassadenarbeiten*

*Lena-Christ-Str. 7a
Peißenberg
08803 49 86 13*



Kostenfreie Lieferung an
82380 · 82383 · 82386
82389 · 82398

BAHNHOF APOTHEKE
PEIßENBERG

Einfach per Telefon
oder App bestellt und
kostenfrei geliefert.

BAHNHOF APOTHEKE
Inhaber: Jan Friedl e.K.
Hauptstraße 91
82380 Peißenberg



EGGERSDORFER
HOCHBAU · TIEFBAU

Neubauten - Altsanierung - Trockenlegung
Pflasterverlegung - Kanalarbeiten

82383 Hohenpeißenberg | Bahnhofstraße 48
Tel. 08805 / 1027 | info@eggersdorfer-wohnbau.de
www.eggersdorfer-wohnbau.de

Schneeschutouren mit Angelika

Teufelstättkopf 20. Dezember 2021

In diesen schwierigen Zeiten konnten wir Schneeschuheleute wenigstens eine vorweihnachtliche Tour mit Plätzchen und Glühwein unternehmen! So machten wir uns zu siebt + Hund auf den Weg zum Teufelstättkopf: Leider war es der einzige trübe Tag in einer ganzen Reihe von strahlenden Wintertagen. Aber der Schnee war trotz der Wärme der vergangenen Zeit noch gut und wir konnten auf unserer Spur durch den

Wald bis zur Kuhalm die Winterstimmung genießen. Nach einer kleinen Pause ging's den steilen Rücken hinauf – etwas mühsam, denn die vielen Winterwanderer hatten die Schneedecke ganz schön durchlöchert. Am Grat hüllte uns schließlich der Nebel ein, ebenso am einsamen Gipfel.

Vor dem geschlossenen Pürschlinghaus gab es die verdiente Brotzeit – und bessere Sicht! Die Glühwein- und Plätzchenbar wurde an der unteren Bergwachthütte eröffnet: Alle hatten Proben ihrer Weihnachtsbäckerei dabei... und wir ließen es uns schmecken!

Wir hoffen, dass dies der Auftakt für einen tollen Schneeschuwwinter ist!



Auf den Wolfskopf von Halblech 06. Januar 2022

Wegen des angesagten Wetters (Regen bis 1700 m) hatten wir unsere Tour vom Montag auf den Donnerstag verschoben. Doch statt der zunächst versprochenen Sonnenstrahlen blieb der Himmel grau in grau.



Aber in der Nacht hatte es ein wenig geschneit und so zeigten sich die Trauchgauer Waldberge schön überzuckert – allerdings steckten sie ab 1200 m im Nebel. Für Schneeschuhe schien es nicht zu reichen und so zogen wir zu sechst, mit den Grödeln im Rucksack, los. Während des Aufstiegs fing es leise an zu schneien und mit zunehmender Höhe verstärkte sich der Schneefall. Ab dem Holzkreuz in der Nähe der Sennalpe stapften wir durch den zauberhaften Winterwald. Schließlich überquerten wir weglos den Hochrieskopf (1470 m), stiegen hinab zum Sattel, wo uns die ersten Spuren zum Wolfskopf leiteten. Der Nebel, der uns die ganze Zeit begleitet hatte, wollte auch am Gipfel nicht weichen. Also konzentrierten wir uns statt auf die Aussicht auf die Weihnachtsplätzchen, die alle mitgebracht hatten.

Zurück ging's über den Trauchgauer Höhenweg, der uns hinüber zu unserem Ausgangspunkt in Halblech führte. Währenddessen fing es an, ein wenig aufzureißen und man konnte stellenweise die Sonne zumindest erahnen! Für uns alle war es – nach den warmen Tagen zum Jahreswechsel – ein schöner Wintertag!

Schneeschuhtour über den Lumberger Grat

17. Januar 2022

Trotz des eher schlechten Wetterberichts (leichter Schneefall und Sturmböen) machten wir uns zu siebt auf den Weg nach Grän. Schon am Parkplatz ließ der Blick zum Himmel ahnen, dass es so schlecht nicht kommen würde – also stiegen wir frohgemut in unsere Schneeschuhe, denn schon unten gab's Schnee.

Der Weg führte uns zunächst Richtung Kissinger Hütte und bog dann ab zu Seebenalm auf ca. 1650 m. In der Zwischenzeit trieb der starke Wind die Wolken immer mehr auseinander. An der Sefenspitze, unserem eigentlichen Ziel, wirbelten die Böen den hier auf der Nordseite immer noch lockeren Schnee zu riesigen Schneefahnen auf.

Schnell waren wir uns einig, steuerten stattdessen den Lum-

berger Grat an, zogen unsere Spur hinauf durch das pulvrige Weiß, die Latschen umgehend, zur ersten Schneekuppe mit überwältigender Aussicht auf Tannheimer und Allgäuer Berge. Auch hier piff uns der Wind um die Ohren, deswegen ging's auch gleich weiter. In leichtem Auf und Ab, über steile Buckel, knapp unterhalb der Graterhebungen und über verschneite Latschen balancierend erreichten wir bei strahlender Sonne das letzte Gipfelchen (1860 m) vor der Seichenspitze. Eine kurze Rast, dann vertrieb uns der Wind und wir glitten durch lockeren knietiefen Schnee hinunter, manchmal eher „elegant“, manchmal auch auf dem Hosenboden...



Zurück zur Seebenalm: Die 2. Pause wieder in der Sonne, wieder windstill! Ihre wärmenden Strahlen begleiteten uns auch am Nachmittag beim Abstieg ins Tal. Welch ein unverhofft schöner Wintertag.

Schneeschuhtouren in Campill 07.-12. Februar 2022



1. Tag:

Auf winterlichen Straßen fahren wir los, in den sonnigen Süden, die Freude war groß. In Campill werden wir begrüßt mit einer feinen Knödelsuppe, gestärkt starten wir zur Mühlenwanderung als Siebener Gruppe.

2. Tag

Zum Kreuzjoch hoch, blauer Himmel und alle lachen, 3 sonnige Hütten laden ein zum Brotzeit machen. Gerlinde, Lumi und Martina von der Medalges hinuntergerodelt, Kulinarischer Genuss mit Apfelstrudel und Klaus's Chili im Ofen brodelt

3. Tag

Mit dem Auto nach Armentarola, wohin gewollt, Pizades ...oder.. na...Hoch holt(halt). Runter über den Störesgrad noch munter, Christa macht fast einen Purzelbaum runter.

4 Tag

Angelikas Wunschtour steht heute an, der 12er soll es sein, welch ein Fun. Am Gipfel, alle die Sonne genießen, wir wollen gar nicht mehr mit dem Schnee herunterrieseln.

5. Tag

Bei trübem Himmel wir heute starten, hoch zur Peitlerschart'n. Der Wanderweg steil und zugeweht, nach guter Belehrung aber nix mehr im Wege steht.

6. Tag

Schneeschuhbruch am Gömmajoch, die Schrauben wir nicht finden, doch uns're Gerlinden findet im Gras: Christas Hörgerät!!!

Danke für die traumhaften Tage an das Lumi-Team.
geschrieben von Gerlinde

Rund um das Meißner Haus 07.-10. März 2022

Am 7. 3. morgens haben wir uns auf den Weg gemacht: 5 Damen (Franziska, Ricky, Lizzi, Lissi und Christa) plus Klaus, dem "Quotenmann". Mit dem AV- Bus ging's störungsfrei nach Mühlthal (Ellbögen) nahe Innsbruck, wo wir Angelika, Martina und Lumi trafen

Bei Kaiserwetter ging es dann gleich los, Schneeschuhe an, zum Meißner Haus (1720m), das malerisch im Viggartal liegt. An der Hütte angekommen kurze Rast und dann das Pflichtprogramm: LVS -Übung! Es ist für uns alle sehr wichtig, Spaß zu haben im Schnee bei möglichst viel Sicherheit für Notfälle, bzw. so weit wie möglich diese auszuschließen.



Am 2. Tag haben wir den Glungezer (2677m) bestiegen, anstrengend wegen der vielen steilen Querungen. Mit den Schneeschuhen ist Können angesagt! Tags darauf den Morgenkogel (2607m); erst sehr steiler Aufstieg, dann etwas flacher über den Westanstieg zum Gipfel. Danach nochmal LVS -Training, das diesmal geordneter ablief nach dem Chaos vom ersten Tag!



Am letzten Tag noch die Viggarspitze (2306m). Der Aufstieg erfolgte durch den Wald zum Bodenleger, dann auf dem Panoramahöhenweg hoch über Innsbruck. Der Gipfelanstieg war sehr steil, belohnte aber mit einer Rundumsicht und einem blauen Himmel ohne eine Wolke. Abstieg zurück zur Hütte und ab ins Tal nach Mühlthal (Ellbögen). Es waren für unsere Gruppe Traumtage bei einem sehr gastfreundlichen und hilfsbereiten Hüttenwirt, bei gutem Essen und harmonischer Atmosphäre.

verfasst von Franziska Hingst

Spätwintertour 21. März 2022

Eine Vorbereitungs tour für den „Hohen Sonnblick“ im Rauriser Tal sollte es werden, genügend Höhenmeter sollten es sein mit entsprechenden Gehzeiten.

So wurde es eine Mehrgipfeltour in den Ammergauer Alpen. Wir starten in Farchant bei sonnigem Frühlingswetter zunächst schneefrei Richtung „Brünstelskopf“. Das imposante Brünstelskreuz im Blick, geht es nun mit Grödeln an den Schuhen in steilem, schrofigen und leicht kraxeligen Gelände hinauf zum Kreuz. Durch eine Latschengasse wandern wir weiter, inzwischen immer mehr durch Schnee, zum eigentlichen Gipfel, dem „Brünstelskopf“. Der Rundumblick auf die Ammergauer Berge, das Estergebirge, den Wetterstein mit Zugspitze und Alpspitze, direkt gegenüber der Kramer und die Notkarspitze ... einfach gewaltig!

Nach einer ausgiebigen Brotzeit in der Sonne entscheidet sich ein Teil der Gruppe über den „Schafkopf“ abzustei-gen. Die anderen wandern weiter über den „Zunderkopf“ zum „Vorderen Felderkopf“. Der Pfad führt über einen mit Latschen bewachsenen Grat, der landschaftlich großartige Tiefblicke bietet. Ein richtiges Schmankerl für Gipfelsamm-ler! Am höchsten Ziel unserer langen Wanderung angelangt, genießen wir noch einmal die wunderbare Bergkulisse und machen uns glücklich und zufrieden auf den Rückweg.

verfasst von Friederike



Schneeschuhtour auf den Simetsberg

04. April 2022

Vom Parkplatz Obernach (800m) am Walchensee starteten wir zu neunt (plus Hund) bei einer Temperatur „unter Null“ und aufgelockerter Bewölkung unsere Schneeschuhtour im heimischen Estergebirge. Das Wetter hatte unseren ursprünglichen Plan zunichte gemacht, im Rauriser Tal den Hohen Sonnblick zu besteigen und dort oben im Zittelhaus zu übernachten.

Immerhin, wir hatten herrlichen Neuschnee, die Bäume waren dick verschneit. Zusätzlich sorgte Raureif für schönste Effekte, so viel Schnee hatten wir schon lange nicht mehr. Der Himmel bot alles auf: Einige Zeit dunkelgrau nebelverhangen, dann wieder Sonnenfenster, garniert mit Wolkenfetzen und erstaunlichen Ausschnitten bekannter Berge im Winterkleid, der Hintergrund tief dunkelblau – dann tauchten wir wieder ein in dicken Nebel usw. Welch eine Entschädigung, ein Wintertraum! Und viel los war auch nicht, nur ein einziger (Ski-)Tourengeher nutzte unsere schöne Aufstiegs spur ;-). Beim Abstieg legten wir – weil's grad' so schön war – noch zusätzlich eine ausgiebige Forststraßen-Schleife ein, schneebedeckt war sie ein herrliches Vergnügen. Doch bis wir unten waren, hatte die Sonne schon ganze Arbeit geleistet: Der Frühling war zurück. Kaffee und Kuchen mit Ausblick über den Walchensee auf die verschneiten Karwendelberge rundeten den Tag ab.



Klettern

Das Kletterjahr 2022 / Hans Hornauer

Den Auftakt machte um Christi Himmelfahrt der fast schon traditionelle Trip nach Arco am Gardasee. Wetterlage: Immer labil. Routenlängen von mehr als zehn Seillängen erforderten schon Gottvertrauen. So besuchten wir am ersten Tag das neue Gebiet „Croce di Ceniga“, mit Routen von 5 bis 6 Längen ab dem 6ten Grad. Und als hätten wir's geahnt: Am Gipfelkreuz angekommen - und es begann zu regnen. Am Folgetag marschierten Caro und Stefan zum „Goldenen Herz“. Ihr an den Tag gelegtes Gottvertrauen hielt und bescherte den anderen im landschaftlich sehr schönen Gebiet „Regina del Lago“ hoch über dem Gardasee je zwei tiefenentspannte Touren. Der dritte Tag führte uns nach „San Paolo“. Kaum am Gipfelgrat angekommen - und es begann zu regnen. Net aus'macht war: Niemand fand den „Regen-Aus“-Knopf. So gestaltete sich der nächste Tag alternativlos: Frühstücken und in permanentem leichten Regen Zelt abbauen, verstauen, hoam.



Zur Fahrt in die Tannheimer Berge Anfang Juli zeigte sich das Wetter von seiner strahlendsten Seite. Bei angesagter Hitze waren uns Wind- und Wolkengott gnädig gesonnen und so gingen sich trotz südseitiger Ausrichtung ein paar Gimpel-Routen aus.

Der Ausflug zum Peißenberger Alpinklettergarten, geplant für Anfang August, wurde zum Test eigener Hartnäckigkeit. Erster Termin: Sauwetter. Ersatztermin: Sauwetter. „Aller guten Dinge san drei“ (alte Kletterer-Regel): Bei bestem Wetter mussten diesmal ein paar Routen fallen - und allen Neunen hat's gefallen.

Zum Finale um den 3. Oktober sollte ein verlängertes Wochenende hergehen: Doch von goldenem Herbst keine Spur! Weltuntergangswetter! A komisches Wetter, dieses Jahr 2022. Also, liebe Peißenberger Kletterer - noch ein guter Vorsatz für 2023: Dieses Jahr geben wir uns öfter mal einen Ruck und hängen net oiwei nur am Plastik...



Mountainbike

Im April startete ich die MTB-Saison mit den Fahrtechnik-Kursen Basic und Advance. Zu normalen Zeiten war die Warteschlange recht lange, nur heuer waren die Kurse nicht voll besetzt. Was mich aber nicht davon abhielt, die Kurse in bewährter Qualität abzuhalten und den Teilnehmern die Freude am Mountainbikefahren zu vermitteln.



Ein Highlight war der Tag mit den Murmlis. Den Kids konnte ich spielerisch und mit vielen Übungen zeigen, dass das Radfahren nicht nur etwas mit Geschwindigkeit zu tun hat, sondern auch Balance und langsames Fahren die Technik am Bike verbessern kann. Das Gelernte konnte dann am Nachmittag auf dem neuen Pumptrack in Peißenberg angewendet werden.

Von den geplanten MTB-Touren konnte ich nur eine durchführen und diese nur mit einem Teilnehmer. Wir fuhren nicht wie geplant die kleine Kanadarunde am Walchensee, sondern umwelt- schonend von Peißenberg aus über den Kirnberg nach Geigersau und wieder zurück.

Für die nächste Saison 2023 habe ich einige MTB-Touren im Angebot. Es würde mich sehr freuen, wenn ihr mit dabei seid.

Wir sehen uns ...Michael



Skirennsport

Jahresbericht 2021 – Renngruppe

Im Winter 2021 / 2022 fand nach der Corona- Pause endlich wieder der Kreiscup statt. Insgesamt gingen 24 Kinder und Jugendliche für den DAV Peißenberg/Hohenpeißenberg an den Start. 4x konnte der 1. Rang erreicht werden. Sophia Heger in der Klasse Kinder I, Anna Heger in der Klasse Kinder IV, David Stowasser in der Klasse Schüler II und Jonathan Klein in der Klasse Jugend II. Weitere Podestplätze erreichten Benjamin Klein in der Klasse Schüler II und Matthias Kastenmüller in der Klasse Schüler III, der auch Kreisschülermeister wurde, sowie Alexander Kastenmüller in der Klasse Jugend I. In der Gesamtwertung wurde der DAV Peißenberg 4.



Ferner nahmen unsere Läufer auch erfolgreich an Rennen des Skigau Werdenfels teil. Die Kinder beim Zienercup, die Schüler beim BZB Cup. David Stowasser startete beim Deutschen Schüler Cup, Fabian Schwarz und Felix Besser bei FIS Rennen.

Auch hatten wir im letzten Winter wieder gute Bedingungen am Steckenberg, um unter der Woche 2-3 mal trainieren zu können.

Auch richtete die Renngruppe des DAV Peißenberg/Hohenpeißenberg einen Skitty Cup des DSV in Unterammergau aus. Das Rennen war ein Parallel-Slalom mit Flaggentoren und Startmaschine für Kinder von 6 bis 9 Jahren. Bei Topwetter und im Beisein von aktuellen und ehemaligen Weltcup- Stars konnten wir dank den zahlreichen Helfern ein perfektes Rennen durchführen. Die Freude der Kinder war riesengroß und unser Skitty immer voll im Einsatz.



Im Sommer veranstaltete die Renngruppe ein Sommerfest für die Kinder und Eltern mit BMX -Fahren auf der Peißenberger BMX Bahn. Auch ging es zum Minigolfen mit dem Mountainbike. In den Herbstferien fahren wir wieder drei Tage ins Pitztal zum Gletschertraining. Ab da beginnt die Saisonvorbereitung auf den Schnee. Auch kommende Saison veranstaltet die Renngruppe wieder einen Skitty Cup, ein Zienerennen und einen BZB Cup. Trainiert wird wieder unter der Woche am Steckenberg, sobald es die Schneelage zulässt.



Falls das euer Interesse an der Renngruppe geweckt hat, so könnt ich euch gerne mit Norbert Stowasser per Mail norbert.stowasser@alpenverein-peissenberg.de in Verbindung setzen. Wir bieten Sport und Fun für Kinder und Jugendliche.

Sehr erfolgreich lief es auch für Max Schwarz, der Teil des C-Kaders im Deutschen Skiverband mit Status Nachwuchskader 1 ist und als Zollbeamter im Zoll Ski Team finanziell gefördert wird. Zusätzliche finanzielle Unterstützung bekommt er über die deutsche Sporthilfe und seinen Helmsponsor „Kern Microtechnik“.



Seine Ergebnisse im Jahr 2021:

- ▶ Deutscher Vizemeister U21 im Slalom
- ▶ Deutscher Vizemeister U21 in der Abfahrt
- ▶ Platz 3 in der deutschen Meisterschaft U21 im Riesenslalom
- ▶ Bereits einen Startplatz am Europacup im Slalom am Oberjoch erhalten und einen sehr guten Platz 28 mit 3 Europacuppunkten eingefahren

Seine Ergebnisse im Jahr 2022:

- ▶ Teilnahme an der Junioren WM in Canada
- ▶ 13. Platz im Slalom - 16. Platz im Riesenslalom
- ▶ Deutscher Meister U21 Riesenslalom
- ▶ Deutscher Meister U21 SuperG
- ▶ Deutscher Vizemeister U21 Kombination
- ▶ Bayerischer Meister U21 Slalom
- ▶ Bayerischer Vizemeister U21 Riesenslalom



Bild: Foto Paul

Wegebau

Arbeitsgebiet Kreuzspitze

Wegebericht, Kreuzspitze, 2022

In diesem Jahr haben wir unsere erste Begehung in die zweite Hälfte des Monats Juni gelegt. Meist liegt vorher noch zu viel Schnee. Das war heuer genau der richtige Zeitpunkt. Es waren nur noch wenige Schneereste am Berg und die Wege waren problemlos zu begehen.



Der erste Aufstieg war wie fast jedes Jahr von Ammertal aus, dem vorwiegend begangenen Weg zur Kreuzspitze. Uns ist es wichtig, diesen Weg als erstes zu besichtigen und erste Arbeiten zu tätigen. Schon ziemlich früh waren wir am Parkplatz. Sepp Schelle, Jürgen Fischer, Bernhard Gulde und ich verteilten das Werkzeug in unseren Rucksäcken und machten uns anschließend bei sehr schönem Wetter auf den Weg. Außer Latschen zurückschneiden, Äste und größere Steine aus dem Weg räumen, war der Weg bis zum Gipfel gut begehbar. Dafür hatten wir uns vorgenommen, einige Markierungen durch rot-weiß - rote Schilder zu ersetzen.

Diese wurden mit Akku Bohrmaschine, Akku Schrauber und Steinschrauben direkt am Felsen befestigt. Am Gipfel angekommen, genossen wir die überragende Aussicht bei einer gemeinsamen Brotzeit.

Nach der anstrengenden Tour freuten wir uns auf ein frisches Bier und ein gutes Essen im Biergarten von Wurmansau.

Der Aufstieg über das Kuchelbachtal beginnt mit dem ca. 5 km langen Forstweg, der für den öffentlichen Verkehr gesperrt ist. Wir legten den Weg, der erst am Talschluss endet, mit dem DAV-Auto zurück.

Mit dem Werkzeug, wie Säge, Astschere, Klappspaten und Hammer, machten wir uns, Angelika, Thomas und ich auf den Weg. Auch hier waren in diesem Jahr keine größeren Arbeiten nötig. Wie immer mussten Latschen zurückgeschnitten und Äste aus dem Weg geräumt werden. Mehrere kleinere Wasserläufe wurden von Treibholz befreit.

Im oberen felsigen Bereich des Aufstieges haben wir noch die Seilsicherungen auf festen Halt überprüft.

Nach einer gemütlichen Brotzeit am Gipfel machten wir uns wieder auf den Heimweg.



Viel Spaß auf beiden Wegen zur Kreuzspitze wünscht allen Euer Wegewart, Walter Martin

Immobilien

SARTORY • BERGMANN • HÄRTL

An alle Gipfelstürmer und die, die es werden wollen.



V.re.n.li.: **Wolfgang Sartory:** Bankkaufmann, Dipl. Verwaltungswirt (FH), Sachverständiger für Grundstückswert- unter Einsatz zeitgemäßer Vermarktungsinstrumente Vermittlung (IHK),
Roswitha Sartory: Bankkauffrau,
Lorenz Härtl: Dipl.-Immobilienökonom (ADI), Wirtschaftswissenschaften (B. Sc.), Psychologie (B. Sc.),
Maximilian Bergmann: Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Sartory Bergmann Härtl GmbH Peißenberg, Hauptstraße 42, 82380 Peißenberg
Tel.: 08803 - 639963, Fax.: 08803 - 639964, E-Mail: info@SBH-Immobilien.de

Veranstaltungen

Papiersammlung

Im Dezember 2021 haben Peter Rosenbaum und ich die Organisation der Papiersammlung von Manfred Schülke übernommen. Ihm wollen wir an dieser Stelle noch einmal für seine jahrelange Organisation dieser Veranstaltung danken, die dem Verein jedes Jahr zusätzliches Geld in die Kasse spült.

Das neue Jahr startete mit einem neuen Sammelgebiet für uns - die Fahrzeugrouten mussten erst einmal ausgelotet werden. Zwischen 12 und 17 Helfer unterstützten uns auf den drei Sammelrouten, die wir ausgearbeitet haben. Da wir nach einer Umstellung der Vergütung durch die EVA nicht mehr vorsortieren, brauchen wir nicht mehr so lang wie in den Vorjahren und waren zum Teil schon um 11 Uhr mit unserer Arbeit fertig.

Außer bei allen fleißigen Helfern möchte ich mich besonders bei den Firmen Ludwig und Gerold für die Bereitstellung von Fahrzeugen für die Sammlung bedanken - ohne diese Fahrzeuge wäre es kaum möglich die Sammlung in der Form durchzuführen. Ich hoffe, es finden sich auch im neuen Jahr wieder Helfer, die uns unterstützen - bei über 4000 Mitgliedern sollte es eigentlich kein Problem sein, dass sich an vier Terminen 15 Leute finden, die sammeln.

Geplante Sammlungen im Jahr 2023:

04.02.2023, 01.07.2023, 05.08.2023, 07.10.2023

Treffpunkt ist jeweils um 7:30 Uhr am Moosleitenparkplatz - eine Meldung bei Peter Rosenbaum, Stefan Dittrich oder im AV-Büro ist wünschenswert, damit wir für ausreichend Brotzeit sorgen können.

Leonhardifahrt

Nach einem Jahr Corona-Pause der Leonhardifahrt in Peißenberg war unsere Alpenvereinssektion wieder mit einem Motivwagen vertreten.

Auf dem Grundstück von Ehepaar Rosi und Manfred Achleitner gestaltete das bewährte Team unter ihrem Organisator und Capo Willi Sepp den Motivwagen mit der Wanker-Fleck-Kapelle am Geiselstein. Nach dem Schrauben und Tackern, Schleppen von schweren Rasenrollen und deren Verlegen, Verzieren mit Blumen und Latschenzweigen stärkte sich das Team mit Rosi's Nusszopf und einem Stamperl selbst angesetzten Holunderlikör.



Botanische Wanderung durch die Orchideenleiter am 27.05.2022

Wir sind am Parkplatz vor der Johannesbrücke am Lech mit 10 Teilnehmern gestartet. Von hier wanderten wir in Richtung Westen bis zum Einstieg des Orchideenleiterwegs. Ab hier ging es dann im Zickzack-Kurs durch den lichten Kiefernwaldbestand des Führenbergwaldes stetig bergauf. Leider konnten wir hier nicht so viele Orchideen bewundern wie erhofft. Dafür entdeckten wir den Stendelwurz, das große Zweiblatt, wie auch den Pestwurz und viele Waldvögelein. Nachdem der erste heftige Anstieg hinter uns lag, wartete dann ein schöner Rastplatz mit schöner Aussicht auf uns.

Ab hier gestaltete sich der weitere Weg einfacher und gab an unzähligen Stellen einen perfekten Panoramablick ins Lechtal frei. Auch konnten wir hier viele Blumen am Wegesrand bestaunen. Bei so viel Abwechslung und herrlicher Alpenlandschaft vergingen die Kilometer bis zum Badesee am Lechweg im Fluge. Hier angekommen gingen wir nach einer Pause zurück zum Ausgangspunkt um noch den Frauenschuhwald zu besuchen. In Martinau findet jährlich zwischen Mitte Mai und Mitte Juni die Blüte der seltenen Frauenschuhpflanze statt. Das Gebiet ist eines der größten in Europa. Das Frauenschuhgebiet liegt im Auwald in der Nähe von Martinau, einem Ortsteil der Gemeinde Elmen. Die Wanderung zur Frauenschuhblüte begann für uns bei der Brücke in Vorderhornbach. Hier gab es auch gute Abstellmöglichkeiten für den PKW. Vom Parkplatz ging's auf einem gut beschilderten Weg in südliche Richtung in den Auwald. Nach wenigen hundert Metern erreichten wir das Feld mit hunderten blühenden Frauenschuhpflanzen. Heuer waren wir rechtzeitig, um den Frauenschuh in voller Blüte zu bewundern.

Zur Stärkung sind wir danach hier zum Essen eingekehrt. Danach fuhren wir über Hohenpeißenberg nach Peißenberg zurück

Besonderen Dank unserem Kameraden Gerd Friebl, der uns die Pflanzen erklärt hat!



„Oiwei in Bewegung“

Am 19.11.2022 fand in der Tiefstollenhalle die Veranstaltung „Oiwei in Bewegung“ – vormals „Edelweißfeier“ wieder statt. Hans Hornauer, 1. Vorstand, begrüßte Herrn Frank Zellner, 1. Bürgermeister von Peißenberg, Frau Gerlinde Rasch, 2. Bürgermeisterin von Hohenpeißenberg und die zahlreichen Gäste. Dass es in der Alpenvereinssektion Peißenberg mit der Ortsgruppe Hohenpeißenberg keinen Stillstand gibt, zeigte sich bei den Vorträgen. Hans Hornauer hielt seine Rede: „2022 war das erste Jahr, in dem uns eine gewisse Plage nicht mehr komplett einschränkte.“ Aus ihm sprach die Erleichterung, dass seit Pandemiebeginn endlich wieder nahezu Normalbetrieb herrschte. Doch es gab auch Herausforderungen. Im Frühjahr war die Sache mit der Vorstandssuche. Trotz der großen Hitze im Sommer, was für manchen Bergsteiger keine Freude gewesen sei, fanden zahlreiche Aktivitäten statt. Manfred Schülke, Leiter der Seniorengruppe, zeigte in einer Präsentation zahlreiche Fotos von gemeinsamen Wanderungen. Ein wichtiges Anliegen von Manfred Schülke sei, bei den Touren auch die Natur zu erleben. Das Interesse für diese Wanderungen, die zwischen 10 und 16 km lang sind, sei sehr groß; 20 bis 40 Frauen und Männer seien regelmäßig dabei.

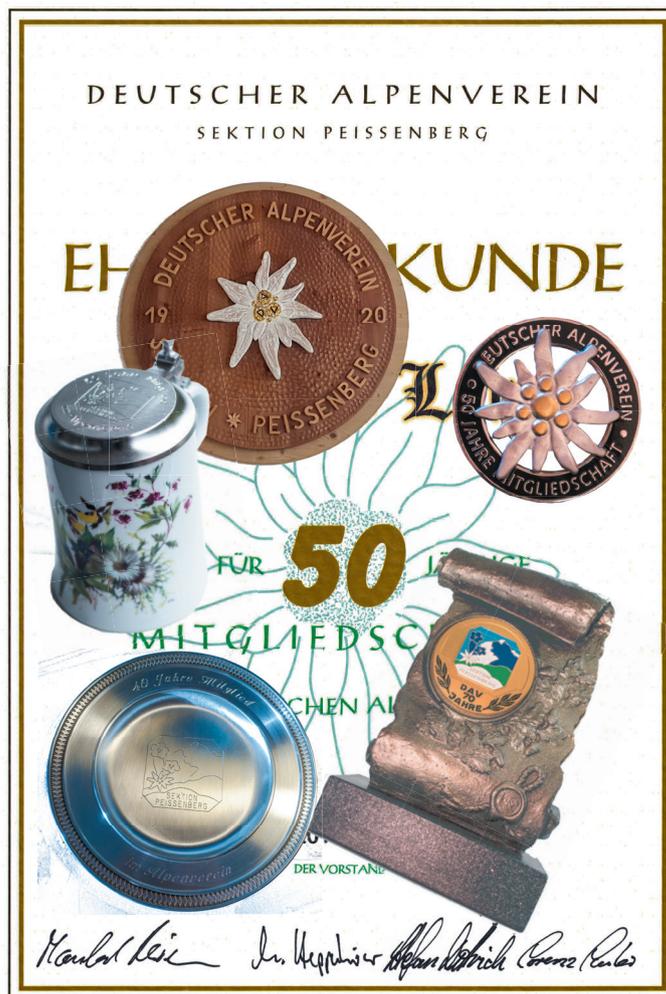
Der Bergsteigerchor, unter der Leitung von Annerose Bindl, sang mit viel Herzblut mehrstimmige Ensembles und begeisterte die Zuschauer.

Es folgten die Ehrungen der langjährigen Vereinsmitglieder aus Peißenberg und Hohenpeißenberg. 131 Jubilare gab es dieses Jahr und Hans Hornauer scherzte: „Beim Unterschreiben hat meine Hand zwischendurch Entspannungsübungen gebraucht“. Edith Stalmayer, 3. Vorsitzende, überreichte den anwesenden 30 Jubilaren die Urkunden mit Ehrennadel und ein kleines Geschenk.

Die Musikgruppe „Ja mei“ spielte für Jung und Alt zum Tanz auf und sorgte bis in den späten Abend für gute Stimmung. Ein herzliches Dankeschön an Edith Stalmayer, die aus-

nahmsweise die Organisation übernahm. Denn die Sektion sucht noch einen Referenten für Veranstaltungen – interessiert? dann bitte melden, wir freuen uns.

Ebenso vielen Dank dem Serviceteam von der Gaststätte Eibenwald für das Catering und allen Mitwirkenden und Helfern, die mit zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben – ganz im Sinne von „Oiwei in Bewegung“.



Bergmesse

17. Juli 2022

Jung und Alt folgten der Einladung der DAV-Sektion Peißenberg zur Bergmesse am 17. Juli 2022 auf dem Hörnle. Bei strahlendem Sonnenschein zelebrierte Pfarrer Fetsch den Gottesdienst. Die zahlreichen Besucher lauschten abwechselnd den priesterlichen Worten und den Klängen der Hohenpeißenberger Singphoniker. Die Sängerinnen, instrumental begleitet mit Gitarre und Flöte, freuten sich sehr, mit ihrem Einsatz zu dem Gottesdienst mit beizutragen. Edith Staltmayer von der Vorstandschaft bedankte sich bei Herrn Pfarrer Fetsch und für die musikalische Gestaltung bei Helga Stange. Den Gottesdienst ließ man auf der Terrasse der Peißenberger Hütte ausklingen. Dort spielten die Stammertaler zur Unterhaltung auf und wurden immer wieder mit Applaus honoriert. Viele fleißige Helfer bewirteten die Gäste mit Getränken, Würstl mit Kartoffelsalat oder Brot und auch mit Kaffee und vielen köstlichen, selbstgebackenen Kuchen.

Ein herzliches Dankeschön von Edith Staltmayer an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Bergmesse zu einem wunderschönen Tag wurde. Ebenfalls vielen Dank der Alm- und Weidegenossenschaft und den Mitarbeitern der Hörnle-Bahn.





Hubarbeitsbühnen-Verleih: leicht bedienbar,
Arbeitshöhe: 28 Meter, seitliche Reichweite: bis 20 Meter



Äußerer & innerer Blitzschutz
Elektroinstallationen
Materialverkauf
Baumfällungen
Baustromkastenverleih

Ludwigstr. 6 · 82380 Peißenberg · Tel.: 08803/8 23 · Fax: 08803/489242
Internet: www.elektro-achleitner.de · E-Mail: info@elektro-achleitner.de

Unser Lieblingssport ist der BiertransSPORT



**Getränke
Heimdienst**

PEIßENBERG · TEL. 08803-2963 · WWW.RUDI-MACH.DE



Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Interesse? Rufen Sie uns an - AV-Peißenberg / Tel. 08803 5775

Ferienprogramm der Gemeinde

Wanderung am Hörnle mit Schatzloch am Freitag, 02. September 2022

Am Freitag, den 02. September, hatten wir, der DAV Sektion Peißenberg, unsere erste Veranstaltung im Rahmen des Peißenberger Ferienprogramms 2022.

Treffpunkt unserer kleinen, feinen Truppe ist das AV-Heim. Von dort fahren wir mit dem Bus gemeinsam nach Kappel. In Kappel angekommen machen wir zuerst eine kleine Kartenkunde. Wir vergleichen verschiedene Karten, Navigationsapps und Höhenmesser. Gut orientiert starten wir los auf der Suche nach dem Schatzloch am Hörnle und folgen unserem neuen Jugendleiter Leo.



Das erste Stück gehen wir auf dem normalen Wanderweg, dann schlagen wir uns querfeldein durch Wald und Wiesen Richtung Stieralm immer einer Höhenlinie folgend. Nach diesem ersten „Offroad- Stück“ machen wir eine kurze Brotzeitpause am Gschwandgraben. Gestärkt geht es weiter Richtung „Drei Marken“ und dann zum Schluss den steilen Pfad zum Schatzloch hoch.

Am Schatzloch angekommen müssen wir dieses natürlich auch ausgiebig erkunden. Wir gehen alle in die Höhle. Schon ein bisschen unheimlich. Wo der Schatz wohl liegt? Ganz, ganz hinten? Dafür sind wir leider zu groß und kommen nicht weiter. Schatz gibt es also keinen für uns. Dafür aber noch mal eine kleine Mittagspause.

Wieder ausgeruht geht es weiter zu unserem heutigen Gipfel, dem Stierkopf, auf dem wir die schöne Aussicht genießen. Nach dem obligatorischen Gipfelfoto machen wir uns auf den Rückweg vom Stierkopf. Wir kommen an der Hörnlealm vorbei, gehen dann wieder ein Stück querfeldein mit einem Abstecher an einem coolen „Kletterbaum“ vorbei und dann zurück nach Kappel.

Alle sind sich einig, dass es eine tolle Tour auf neuen Wegen war und hoffen, dass im nächsten Jahr wieder so etwas angeboten wird. Tourendaten: 11kM; 800hm; 4:30h

C. Erhard

Klettern im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Peißenberg

Kletterspaß vor Schulauftakt

Zum Ferienende hatten Susi Fabel und ihr Helferteam im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Peißenberg zum Bouldern und Klettern in der Kletterhalle Peißenberg eingeladen. 9 Madln und 2 Buam folgten dieser Einladung und erschienen dort voller Elan. Das Hallenteam hatte - just in time - alle Griffe gewaschen und die Wände mit neu geschraubten Routen ausgestattet. Diese auszutesten - da war dann genau das richtige Publikum anwesend. Für ein paar Stunden hieß es dann raufschauen, hochsteigen und zurück am Boden am liebsten gleich wieder von vorn. „Und wie war das gleich wieder mit dem Knoten?“ - Ein paar konzentrierte Gesichter brauchten keine Worte, um das auszudrücken. Zum Abschluss gab es noch den „Sprung ins Nichts“ von der Balustrade: Für mittlerweile höhengewohnte Profis natürlich nur noch Spaß, Angst kennen wir nicht :-)

DAV- Sonntagskino- Premiere

Die Idee war, dass wir, das Eventteam (Susanne Fabel, Matthias Reichhart und Michael Heppenheimer) im AV-Heim ein DAV-Sonntagskino einführen. Gestartet sind wir mit dem Film „Durch die Wand“ und die zahlreichen Zuschauer waren von dem Film fasziniert. Mit Popcorn und Chips konnten die DAV- Sonntagskino- Besucher den spannenden Geschichten der Kletterikone Tommy Caldwell folgen.

Mit seinem Seilpartner Kevin Jorgeson erklimmt er die „Dawn Wall“. Bis dahin galt die massive, von ihrer glatten Oberfläche geprägte, Felswand im US-Nationalpark Yosemite als unbezwingbar.

Der Dokumentarfilm zeigte die waghalsige Erstbesteigung. Die beiden Extrem-Bergsteiger waren 19 Tage ununterbrochen an der Felswand. Um den über 1000 Meter hohen Felsen zu bezwingen, schliefen, aßen und kletterten sie dabei stets hunderte Meter in der Steilwand über einem hunderte Meter tiefem Abgrund.

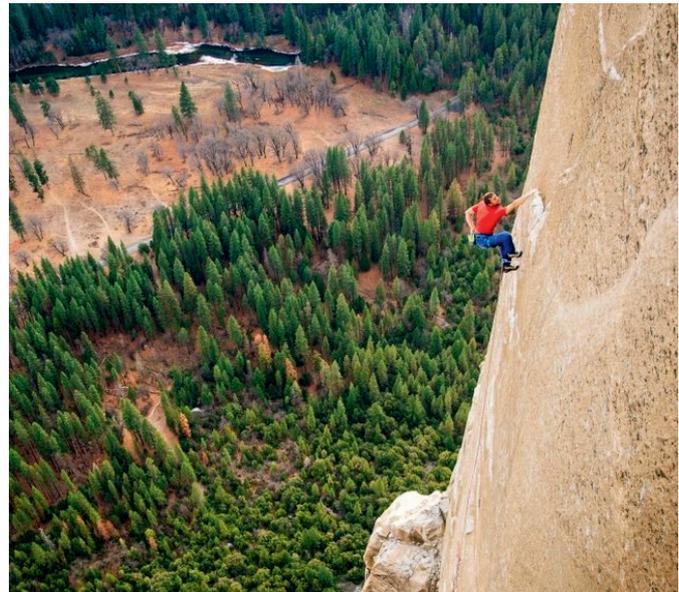
Neben der sensationellen sportlichen Leistung zeigte der Film auch Caldwell's Vorgeschichte: Als Jugendlicher entführten ihn islamistische Rebellen während einer Kletter-Expedition in Kirgisistan. Später verlor er durch einen Unfall seinen Zeigefinger - ein schweres Handicap für einen Kletterer, das Caldwell jedoch noch stärker machte.

Da das DAV- Sonntagskino sehr gut bei den Zuschauern angekommen ist, werden wir es weiterführen und ihr könnt auf die folgenden Filme gespannt sein. Das nächste Sonntagskino- Event wird rechtzeitig im Programmheft und auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Filmwünsche für das DAV Sonntagskino? Dann sendet eine Mail an das Event-Team.

In eigener Sache: Wir bräuchten Verstärkung im Event Team! Wenn Interesse besteht mitzuarbeiten und Events zu organisieren, dann melde dich in der Geschäftsstelle oder direkt bei Event-Team@alpenverein-peissenberg.de. Wir freuen uns!

Wir sehen uns im DAV- Sonntagskino
Michael



Bilder aus der RED BULL MEDIA HOUSE Production

AV-Heim



„Ein herzliches Hallo „ –

Mein Name ist Andrea Kammerlander, und ich werde bei Krankheit oder Urlaub im Büro aushelfen, und in Zukunft diverse Arbeiten fix übernehmen. Ihr werdet mich ab und zu am Telefon haben; aber... lasst euch von meiner Telefonstimme nicht irreführen, ich bin Jahrgang 1967.

Ich bin verheiratet und meine zwei Kinder Markus und Vera sind 26 und 22 Jahre alt. Wir wohnen außerhalb von Weilheim ; in Tankenrain. Trotz der Nähe zu Weilheim waren wir von Anbeginn an im Alpenverein Peißenberg organisiert. Wir waren bereits beim Bau der Kletterhalle aktiv dabei. Noch heute bin ich sehr gerne beim Klettern in der Halle (jeden Dienstag beim „Mädelsklettern“), aber auch draußen in den Sportklettergebieten. Ich liebe die Berge, vorzugsweise mit Sonne und wenig Leuten.

Sektionsbücherei

Wanderer, Bergsteiger, Mountainbiker, Kletterer, Skitouren- und Schneeschuhgeher finden in unserer Alpenvereinssektionsbücherei über 400 Karten, vorwiegend von den deutschen, österreichischen, Südtiroler und Schweizer Bergen. Ebenso gibt es über 200 Wander-, Alpenvereins-, Ski-, Mountainbike- und Kletterführer. Lehrbücher, DAV-Jahrbücher, Bildbände, Biographien und weitere Bergbücher sind ebenfalls vorhanden. Alle Karten und Führer werden regelmäßig aktualisiert. Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen. Die Ausgabe erfolgt kostenlos zu den Geschäftszeiten am Mittwoch und Freitag von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Eine Übersicht der Karten und Führer finden Sie in der Sektionsbücherei und in unserer Homepage:
alpenverein-peissenberg.de - *Einrichtungen /AV-Heim*

Das Alpenvereinsjahrbuch BERG 2023

Der Schwerpunkt des Alpenvereinsjahrbuches BERG 2023 stellt diesmal die Ötztaler Alpen in den Mittelpunkt.

„Eine größere Weltabgeschiedenheit lässt sich für wahr auf keinem anderen Berggipfel finden als auf der Wildspitze.“ Diese Worte notierte der Bergsteiger, Geograf und Schriftsteller Anton v. Ruthner nach seiner Besteigung des höchsten Gipfels der Ötztaler Alpen im Jahr 1861. Heute ist die Wildspitze, stolze 3768 Meter hoch, einer der populärsten Dreitausender des Landes und diesjähriges Gebietsthema der BERGWELTEN.

Mitglieder erhalten passend zum Schwerpunkt gratis mit dem Jahrbuch die neu herausgegebene AV-Karte 30/6 „Ötztaler Alpen, Wildspitze Wege+Ski“ (Maßstab 1:25.000)

Die Eröffnung der Pitztaler Gletscherbahn im Jahr 1983 machte die Wildspitze zur bequemen Tagestour. Zur gleichen Zeit begann in den Alpen der Siegeszug einer anderen Technologie: Das Mountainbike eroberte die Berge. Der BERGFOKUS blickt zurück auf die ersten 40 Jahre dieser jungen Bergsportart, und beleuchtet ihre Gegenwart.

Ist nun das gute alte BERGSTEIGEN auch nur ein Sport, oder ist es mehr als das? Andi Dick sucht Antworten.

In der Rubrik BERGWISSEN erläutert die Glaziologin Andrea Fischer, wie Gletscher gerade im Prozess ihres Verschwindens der Wissenschaft Kopfzerbrechen bereiten. Auch die traditionelle Almwirtschaft droht gänzlich zu verschwinden: Sie ist schön anzusehen, aber kaum noch in der Lage, in Zeiten des Wohlstands ihre Betreiber zu ernähren. Der Geograf Werner Bätzing schreibt, wie es dazu kam.

Schreiben. Worte finden. Darum geht es, unter anderem, in der Rubrik BERGKULTUR. Schreiben über die Natur im Geist und in der Tradition Alexander von Humboldts erlebt als „Nature Writing“ eine Renaissance, wie der Literaturwissenschaftler Bernhard Malkmus am Beispiel des mythischen



schen Schneeleoparden erklärt. Die Schriftstellerin Selma Mahlknecht betrachtet den Begriff Tourismus, und der Bergführer Christoph Höhenreich macht augenzwinkernd klar, dass nicht nur Wörter, sondern sogar Buchstaben tiefgreifende kulturelle Unterschiede offenbaren: Sollen wir Ski oder Schi schreiben? Wer sich darüber

den Kopf zerbricht, hat tatsächlich ein Luxusproblem – und dieses Wort ist schließlich auch nur eine Umschreibung für: Bergsteigen.

Abbildungen: 280 (Farbe), 50 (SW) | 256 Seiten | Hardcover-Einband | 21 x 26 cm (L x B) | Herausgeber: DAV, OEAV, AVS | ISBN: 978-3-7022-4057-8 | 20,90 Euro

- erhältlich über eine Bestellung bei der Sektion oder unter www.dav-shop.de

Hörnle Hütte

Seit Mai 2022 bin ich der neue Hüttenwart der Peißenberg Hütte am Hörnle. Für alle die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Manfred Mark, 46 Jahre, gebürtiger und wohnhafter Peißenberger mit den Hobbys Eishockey und Skifahren. Ich bin verheiratet (mit einer Kohlgruberin) und wir haben 3 Kinder. Beruflich unterrichte ich Bautechnik an einer Berufsschule. Seit meiner Kindheit bin ich Mitglied der Sektion Peißenberg und somit war ich schon immer auf der

Peißenberger Hütte dabei. Ob privat oder später zum Stöbern war ich zahlreiche Male auf der Hütte und wurde so mit der Zeit in die vielfältigen Arbeiten rund um die Hütte vertraut. Im letzten Jahr hat mir Hubbi, unser bisheriger Hüttenwart, manch weiteres Geheimnis gelüftet und mich in das erforderliche Handwerk rund um die Hütte eingearbeitet und auch weiterhin seine Unterstützung zugesagt, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Ich hoffe, dass alle Helfer und Helferinnen auch mir in der Zukunft ebenso zuverlässig mit Rat und Tat zur Seite stehen wie bisher.

Das Hörnle ist für mich zu allen Jahreszeiten immer wieder eine schöne Tour, egal ob allein, mit der Familie und Freunden oder eben zum Arbeitseinsatz.

In diesem Sinne freue ich mich auf euren Besuch am Hörnle.

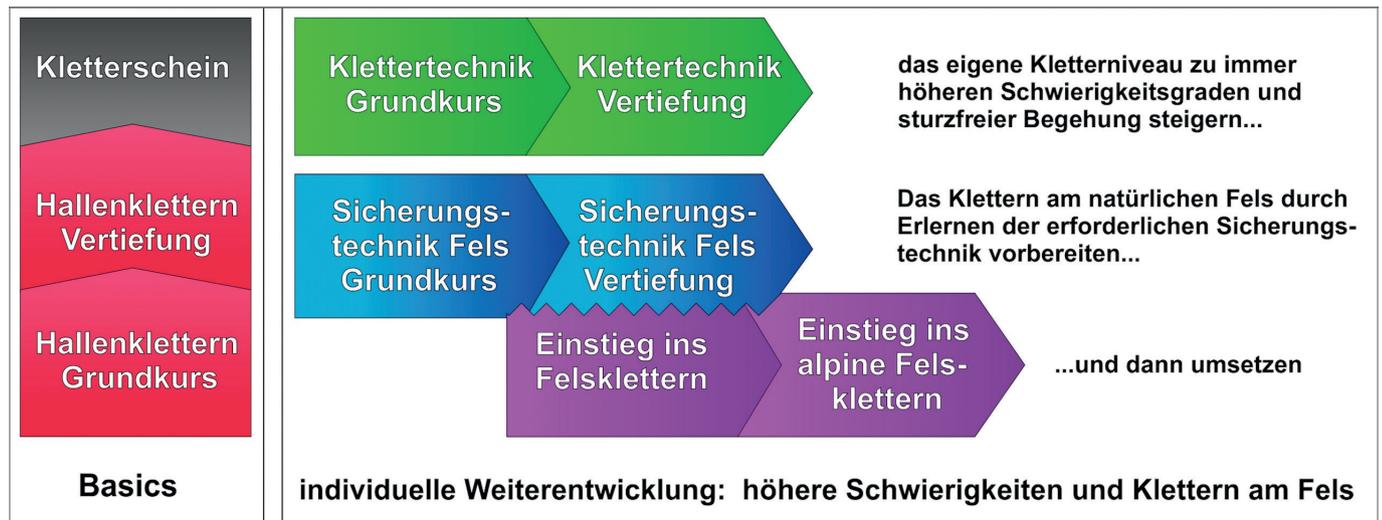
Da sich die telefonische Vergabe der Hörnlehütte in den letzten beiden Jahren der Pandemie bewährt hat, wird die Vergabe auch in Zukunft auf diesem Wege erfolgen. D.h. auch die Vergabe der Termine der Hütte für 2024 erfolgt am 25.10.2023 ab 18 Uhr wieder telefonisch.



Kletterhalle

Das Jahr 2022 hat es uns zwar noch etwas schwierig gemacht, unsere Kletterkurse durchzuführen, aber es konnten doch viele Kurse ohne große Einschränkungen stattfinden. Ich freue mich vor Allem, dass alle Teilnehmer und Fachübungsleiter großen Spaß an den Kursen hatten und wir viele Kursteilnehmer auch weiterhin oft in der Halle beim selbständigen Klettern sehen. Genau dafür ist unser Kursangebot mit seinem systematischen Aufbau gedacht – zuerst die Grundlagen legen, um sicher an der Wand unterwegs zu sein und dann je nach Interesse aufbauen mit speziellen Klettertechniken oder weiterführender Sicherungstechnik für das Klettern am Fels und später auch in Routen mit mehreren Seillängen.

Kletterkurskonzept der Sektion Peißenberg



Speziell für Wiedereinsteiger nach einer Kletterpause bieten wir am 18.2.23 ein Sicherungs-Update an. Nachdem es im Bereich der Sicherungstechnik immer wieder neue Erkenntnisse und auch neue Geräte gibt, vermitteln wir hier den korrekten Gebrauch der gängigsten Sicherungshalbautomaten. Weitere Themen sind sicheres Seilmanagement bei Einholen bzw. Ausgeben des Seils, Unterschiede statischen bzw. dynamischen Sicherns, der Gebrauch von Hilfsmitteln wie dem Sicherungsgerät „Ohm“ bei großem Gewichtsunterschied der Kletterpartner, Sturztraining - also den Kletterpartner sicher abfangen und auch selbst ins Seil fallen, zusätzliche Tipps und weitere Möglichkeiten.

Alle Infos und die nächsten Kurstermine findet Ihr jederzeit auf unserer Website, im Programmheft oder in der Kletterhalle. Auf Anfrage können wir auch weitere über das Programm hinausgehende Kurse organisieren. Gerne können wir in der Kletterhalle oder im Büro der Geschäftsstelle alle Eure Fragen beantworten, um den richtigen Kurs zu finden. Wir freuen uns auf viele Interessenten,

Stefan Guggenmos und das Übungsleiter-Team

Neugründung: Eltern-Kind-Klettergruppe

Am 21. September 2022 traf sich erstmals die neu ins Leben gerufene Eltern-Kind-Gruppe in unserer Kletterhalle. In Vollbesetzung turnen dann 12, 15 Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren die Wände hoch. Gesichert werden sie von Papa oder Mama:

*„nein - net weiterklettern jetzt, erst das Seil einhängen“.
„Wenn's da net geht, probier's vielleicht eher nach links...“*

So klingen typische Rufe von unten nach oben und man versteht: bei kleinen und/oder wenig geübten Kindern geht Sichern weit über die bloße Handhabung des Seils hinaus. Pro Kind ein erwachsener Kletterer - fast wie im richtigen Leben.



Und man versteht: das Heranführen kleinerer Kinder an die Welt des Kletterns ist als reine Vereinsaufgabe nicht zu stemmen. Wie sollten wir als Verein 6, 8, 10 Personen auftreiben, die Woche für Woche bereit stehen um nichts anderes zu tun als Kinder sichern. Im Herbst 2022 war es endlich soweit, daß sich eine „kritische Masse“ an Eltern zusammenfand und die Zeit nahm, mit ihren Kindern klettern zu gehen. Aus unserer Sicht ein Zukunftsmodell! Die beste Alternative zu einer Eltern-Kind-Gruppe sind deren zwei...



**Gute Geschäfte
entstehen durch
gute Beziehungen!**

REICHHART
Marketing • Vertrieb • Event

www.reichhart.online

Jahresbericht DSV-Skischule Saison 2021/22

Die Wintersaison 2021/2022 der DSV-Skischule konnte gottseidank fast ohne Absagen und ohne größere Einschränkungen durchgeführt werden. Die einzige größere Auflage an den Liften war für Jugendliche und Erwachsene das Tragen einer Maske im Einstiegsbereich bzw. während der Beförderung. Dies war zwar etwas umständlich, aber trotzdem eine tolerierbare Maßnahme. Für die Kinder gab es hingegen überhaupt keine Vorgaben, weshalb die Kurse völlig unproblematisch stattfinden konnten. Die Eltern bzw. Erwachsenen gingen sehr umsichtig mit den auferlegten Pflichten um, so dass es überhaupt keine Probleme gab.

Die Organisation im Vorfeld der Kurse bzw. bei der Anmeldung stellte uns hingegen doch des Öfteren vor größere Schwierigkeiten, da die zu erwartende Entwicklung der Maßnahmen, Vorschriften und eventuellen Einschränkungen nur schwer absehbar war. So mussten wir in dieser Saison erstmals die Anmeldung komplett auf „Online“ umstellen, was in der Kürze der Zeit und der dafür nicht ausgelegten Infrastruktur nicht ganz so einfach war. Wir entschieden uns letztendlich dafür, die Anmeldung per PDF-Formular mit E-Mail-Versand zu organisieren. Dies funktionierte aus unserer Sicht sehr gut, zumal auch die Zuteilung der Kinder in die einzelnen Kursgruppen von den Eltern bei der Anmeldung entsprechend der Gruppenbeschreibung sehr gewissenhaft gemacht wurde.

Den Dreikönigs-Kurs habe ich aufgrund der vor den Weihnachtsferien durch die Behörden verbreiteten Panik und der nicht absehbaren Entwicklung der Pandemie abgesagt. Dieser Schritt war im Nachhinein betrachtet schlicht und einfach falsch, aber zum Zeitpunkt der Absage war der Trend eher von Pessimismus geprägt. Mit dieser Maßnahme wollte ich den Eltern die Möglichkeit geben, ihre Kinder auf den Kinder-Zwergerkurs direkt nach den Feiertagen umzubuchen. Somit konnten wir

den Kindern in jedem Fall die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Skikurs geben, da mit einer „behördlich erzwungenen Absage“ gerechnet werden musste. Der Kinder- und Zwergerkurs konnte nach den Weihnachtsfeiertagen an vier Tagen problemlos durchgeführt werden. Mit insgesamt ca. 80 Kindern waren die beiden Kurse am Vormittag und Nachmittag recht gut ausgelastet. Die Schneeverhältnisse waren gerade so in Ordnung. Die Piste selbst war von der Familie Papistock wieder hervorragend präpariert, so dass wir den Kurs ohne Probleme durchführen konnten. Neben der schmalen, präparierten Piste war es zwar anfänglich noch weiß ... aber auch nicht mehr. Bei überwiegend warmen Temperaturen war es meist trocken und sonnig. Am Ende des 3. Tages begann strömender Regen, der aber pünktlich zum Kursbeginn am nächsten Tag endete. Aber die Piste hat gehalten, wenn auch mit Pfützen... Das eigentlich obligatorische Abschlussrennen haben wir nicht durchgeführt, um die zu erwartende Gruppenbildung im Ziel zu vermeiden.

Der Kindergartenskikurs fand mit 15 Kindern bei herrlichem Wetter an 3 halben Tagen ebenfalls in Oberammergau statt. In kleinen Gruppen hatten die Kinder riesigen Spaß in gemütlicher Atmosphäre.

Alle drei Aufbaukurse waren mit jeweils 30-40 Kindern sehr gut belegt. Den geplanten Fun-and-Race-Kurs (Fun-Park + Rennlauf) konnten wir leider nicht durchführen, da das Stecken von Torläufen nicht möglich war (präparierter Bereich zu schmal und nicht abgrenzbar). Stattdessen nutzten die Skilehrer mancher Gruppen den sehr gut präparierten Fun-Park an den Wankliften, um dort mit den Kindern zumindest diese Variante auszuprobieren.

Der neu ins Programm aufgenommene Vielseitigkeitskurs, der von Hans Fischer geleitet wurde, konnte mit einer Gruppe auf der Zugspitze abgehalten werden. Einige Eltern nutzten die Möglichkeit bei traumhaften Bedin-

gungen, mit auf die Zugspitze zu fahren und selbst den Tag zu genießen. Die angebotene Mitfahrgelegenheit im AV-Bus wurde von Eltern und Kindern ebenfalls sehr gut angenommen.

Die Erwachsenen-Kurse standen in dieser Saison leider unter keinem sehr guten Stern. Der Einsteigerkurs konnte aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl und vielen krankheitsbedingten Absagen, leider nicht durchgeführt werden. Gleiches galt auch für den 2. Teil des Fortgeschrittenen-Kurses auf der Zugspitze. Der erste Teil des Fortgeschrittenen- und Tourenger-Kurses musste zwangsläufig nach der Mittagspause abgebrochen werden, da der Sturm einen Liftbetrieb auf der Zugspitze unmöglich gemacht hat. Somit nutzten wir die Zeit, nachdem sich die Wolken verzogen hatten und die Sonne schien, für eine Besichtigung und einen gemütlichen Absacker im Iglu-Dorf.

Unsere interne Fortbildung fand in der Saison 2021/22 erstmalig nach der Skikurs-Saison statt. Dies war erforderlich, weil die Lizenzen viele Skilehrer noch verlängert werden mussten, was aufgrund der Corona-Problematik früher nicht möglich war. Am ersten Aprilwochenende fuhren wir deshalb mit 2 Ausbilderinnen vom Skigau Werdenfels nach Ehrwald. Außerdem nahmen wir vier interessierte Nachwuchskräfte mit, welche von mir an den beiden Tagen intensiv geschult wurden. Wir erlebten ein traumhaftes Wochenende im Winter-Wonderland Ehrwald ... im April. Statt dem befürchteten Matsch-Rutschen, nachdem es vorher sehr, sehr warm war, wurden wir zum Saisonende mit herrlichem Pulverschnee verwöhnt.

Nach pandemiebedingten Verzögerungen konnten wir die Beschaffung eines neuen Outfits für das Skischul-Team endlich in Angriff nehmen. Nach der Auswahl von Marke und Farbgestaltung, fand die Anprobe und Bestellung statt. Wir haben uns für einen Skianzug der Firma Schöffel in den Farben blau/gelb entschieden.

In der Wintersaison 2022/23 werden wir diesen erstmalig tragen und somit wieder einheitlich auftreten können. In diesem Zug möchte ich mich bereits jetzt bei allen Sponsoren der Skischule bedanken, die uns kräftig finanziell unterstützen, um den doch relativ hohen Kaufpreis für jeden einzelnen Skilehrer reduzieren zu können.

Für die Saison 2022/23 hoffen wir auf einen reibungslosen Ablauf, ohne organisatorische Zitterpartien aufgrund der Pandemie und der aktuellen politischen Lage mit allen damit verbundenen Unwägbarkeiten. Außerdem wünsche ich unseren beiden Skilehrern, die sich in der vergangenen Saison bei der Arbeit für den Verein relativ schwer verletzt haben, alles Gute und baldige Genesung.

Leiter DSV-Skischule
Robert Müller



SPORT-ZENTRALE PAPISTOCK OBERAMMERG AU

Bahnhofstraße 6 a • 82487 Oberammergau
Tel.: 08822/4178 • www.sportzentrale-papistock.de



Rückblick auf das Jahr 2022

► Arbeitseinsätze am Kirchen- und Hanslweg, sowie am Seniorensteig

Ein Sturm im Dezember 2021 hatte am Kirchenweg das Marienbild umgeworfen. Das Kirchenwegteam hat im Februar ein neues Fundament mit einer U-Schiene betoniert und das Marienbild neu befestigt, nachdem Helmut Graf zuvor das Bild mitsamt dem Gehäuse restauriert hatte. Die Kosten für das Material haben die Firma Eggersdorfer (Beton) und der Frauenbund (U-Schiene) übernommen.



Im März haben wir am Seniorensteig, unterhalb des Anwehens Scherpenberg, eine Treppenanlage mit Geländer gebaut. Das war zur Verbesserung der Sicherheit notwendig, denn an der oft nassen Stelle waren schon etliche Wanderer gestürzt. Bei den Arbeiten hat uns der Bauhof das Material mit dem Radlader herangefahren. Deshalb danken wir der Gemeinde für die Bereitstellung des Materials und den Bauhofmitarbeitern Markus Eggersdorfer und Matthias Büschel für ihre Mithilfe.

Wie schon in den vergangenen Jahren hielten Michi und Toni Führer den Hanslweg in Schuss. Heuer mussten mehrere Stufenbretter und Geländer erneuert werden.

Am Kirchenweg haben wir wie jedes Jahr die Wasserrinnen freigemacht und die ausgewaschenen Stellen mit Kies verfüllt. Dabei haben Manfred Dünzl, Klaus Kreitner, Helmut Graf, Josef Schelkle und Wolfgang Summer geholfen.

► Sommertouren

Im Mai haben wir unser Sommertourenprogramm aufgestellt. Über die durchgeführten Touren informiert ein gesonderter Bericht.





► **Sonnwendfeier**

Am Samstag, dem 25. Juni konnten wir nach zwei Jahren Coronapause wieder unsere Sonnwendfeier abhalten, heuer erstmals am Badeweiher. Die Feier war sehr gut besucht. Am Kiosk wurden die Besucher mit Getränken und kleinen Happen versorgt. Ehe wir das Feuer entzündeten, habe ich unseren neuen Sektionsvorstand Hans Hornauer vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit hat der bisherige Vorstand Ronny Bauer symbolhaft den „Amts-Stab“ in Form einer Fackel an Hans Hornauer übergeben. Mit den Fackeln, die Sybille Schleich besorgt und an einige Kinder verteilt hatte, halfen diese mit, das Feuer zu entzünden.

Für ihre Hilfe beim Materialtransport und beim Aufrichten danke ich meinen zahlreichen Helfern. Markus Eggersdorfer hat mit dem Radlader der Gemeinde das Brennholz geladen. Michi und Toni Führer, Peter Bitzl, Willi Habersetzer, Helmut Graf, Hubert Krautsdorfer und Robert Schuster, sowie Markus Habertzeth, mit meinen Enkeln Annalena und Quirin, haben alle fleißig geholfen, den Haufen mit dem Feuerholz aufzurichten.

► **Ausschussausflug**

Am 15. Oktober haben wir unseren Ausflug auf den Buchenberg durchgeführt. Die 14 Teilnehmer hat die Almwirtin in der Zirbelstube untergebracht. Nach dem guten Essen war bald ein ausgiebiger Ratsch im Gange. Ein paar lustige „Geschichterl“ trugen zur allgemeinen Erheiterung bei.

► **Ausblick in das Jahr 2023**

Unser Skitourenwart Krautsdorfer Hubert hat wieder einige interessante Skitouren geplant. Diesen geht wie immer Anfang Dezember, in der Schulturnhalle, ein Auffrischkurs für die Verschüttetensuche mit LVS-Gerät voraus.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr 2023 und hoffe, dass dieses durch die Pandemie, die angespannte Energiesituation und den Krieg in der Ukraine nicht zu stark beeinträchtigt werden wird.

Ludwig Eggersdorfer,
Vorstand der Ortsgruppe Hohenpeißenberg

Sommertouren

► **Bergwanderung Brünstlkopf 1814m, Ammergau**

Am 14. Mai führte Klaus Riedl eine Gruppe mit 7 Teilnehmern bei nebligem, aber trockenem Bergwetter vom Pflegersee auf den Brünstlkopf (1814m).

Der Aufstieg erfolgte auf verstecktem, unmarkiertem Bergpfad. Der Schnee vom vergangenen Winter war bereits gänzlich verschwunden. Leider war am Gipfel die Sicht dann gleich Null. Beim Abstieg machten wir am Brustkreuz, einem der schönsten Gipfelkreuze in den Ammergauern eine längere Brotzeitpause.

Über den Giessenbachsattel und den gleichnamigen Weg gingen wieder zurück zum Ausgangspunkt.

► Bergwanderung Hochblasse 1989m, Ammergau

Am 06.06.2022 hatte Thomas Buchwieser mit 2 Teilnehmern eine Bergwanderung zur Hochblasse (1929 m) in den Ammergauern unternommen.

Der Aufstieg erfolgte vom Hotel Ammerwald über den Schützensteig, Jägersattel und den Westrücken. Abgestiegen wurde über den Südgrat zur Schäferblasse. Von dort ging es zuerst weglos über Latschen bergab. Bald traf die Gruppe auf einen fast verfallenen Steig der sie ins Roggental brachte. Zurück ging es dann im Ammertal entlang der Straße.

► Bike und Hike Krähe 2010m, Ammergau

Am 9.7.2022 fand unter der Leitung von Hubert Krautsdorfer mit 6 Teilnehmern eine Bike und Hike Tour zur Krähe (2010m) statt.

Wir fahren vom Schwanseeparkplatz mit dem MTB bis zur Jägerhütte (650Hm). Die Teilbewölkung hielt den Schweiß in Grenzen. Auf abwechslungsreichen Pfaden über den Niederstraßbergsattel und Gabelschrofensattel wanderten wir zum Gipfel der Krähe. Bei der Talfahrt mit dem MTB gab noch eine Stärkung in der Bleckenau.



► Enningalmrunde, mittelschwere Bikerunde

Am 16.07.2022 fuhr Hannes Rößle mit 6 weiteren Teilnehmern bei traumhaftem Wetter vom Graswangtal über Oberau und Farchant hinauf zur Enningalm. Nach einer gemütlichen Einkehr ging es auf einem schmalen Trail mit diversen Kehren hinunter ins Rotmoostal und dann auf einer Forststraße wunderschön entlang des Elmaubachs zurück ins Graswangtal.

► Rundtour vom Vilsalpsee über Schrecksee und Landsberger Hütte (Allgäuer Alpen)

Am 24.07.2022 wanderte Klaus Riedl mit 5 Teilnehmern zum Schrecksee, einem traumhaften Bergsee in den Allgäuer Alpen. Wir starteten bei sonnigem Wetter am Vilsalpsee im Tannheimer Tal und kamen über die Hintere Schafwanne zum See auf 1850m Höhe. Nach einem erfrischenden Bad ging es weiter über den Kirchdachsattel zum westlichen Lachenjoch. Hier machten die Gruppe noch einen Abstecher auf die Rote Spitze bevor es zur Einkehr zur Landsberger Hütte ging. Da die Mautstraße Tannheim-Vilsalpsee erst ab 17 Uhr wieder mit dem KFZ befahrbar ist gab es zum Abschluss der Tour noch ein Bad im glasklaren Wasser des Vilsalpsees.





► **Bike und Hike Tour zur Klammspitze (Ammergauer)**

Am Montag den 12.09.22 fuhren wir zu fünft bei noch kühlen Temperaturen von Oberammergau mit unseren Bikes (2 Teilnehmer ohne E Motor!) über Graswang zur Brunnenkopfhütte auf 1600 m Höhe. Dort stellten wir unsere Räder ab und gingen zu Fuß auf die Große Klammspitze (1924m).

Am Gipfel angelangt genossen wir die herrliche Sicht bei wolkenlosen Himmel. Nach dem Abstieg gab's in der Brunnenkopfhütte eine Stärkung, dann freute sich jeder auf die schnelle Abfahrt per Rad nach Oberammergau. Im Paraiso ließen wir bei Kaffee und Kuchen die Tour ausklingen. Es waren unter der Leitung von Ludwig Eggersdorfer 40 km und 827 Höhenmeter mit dem Rad und ca. 400 Höhenmeter zu Fuß auf und ab zu bewältigen.

► **Mountainbike Tour zur Ehenbichleralm (Lechtaler)**

Am Mittwoch dem 03.08.22 starteten wir zu sechst vom Plansee zur Ehenbichler Alm. Es war ein sehr heißer Tag. Wir fuhren mit E-Bikes zum Heiterwanger See, über die neue Brücke, weiter auf dem Panoramaweg nach Bichlbach, die alte Straße nach Berwang, Rinnen, dann hinunter zum Rotlech. Von da an geht's ca. 600 Hm hinauf zur Ehenbichler Alm (1638m). Nach dem Mittagessen fuhren wir zum Rotlechstausee und weiter über gute Forstwege zum Heiterwanger See. Dort wurde ausgiebig gebadet. Dann gings wieder zurück zum Auto. Die Tour umfasste 68,5 km und 1446 Höhnmeter. Die Leitung hatte Ludwig Eggersdorfer. An der Ehenbichler Alm gibt's eine Ladestation für alle gängigen E-Bike-Motore.

► **Bergtour Vorderer Igelskopf 2224m, Mieminger**

Am 21.08.2022 startete Georg Stange mit einem Teilnehmer um 8:30 Uhr an der Ehrwalder Talstation. Zuerst führte der Weg über den Immensteig ins Brendelkar und weiter zur Igelscharte. Nach einem Abstecher zum Gipfel des Igelskopfs ging es über den Igelsee zurück zur Ehrwalder Alm



Aktivitäten der Seniorengruppe

Bedingt durch das wechselhafte Wetter trafen sich die Seniorinnen und Senioren der Ortsgruppe Hohenpeißenberg zum ersten Mal am 10. März.

► **Wanderung im Schwarzlaichmoor**

Endlich wärmere Temperaturen und Sonne den ganzen Tag, ein Grund für Elsa Schwaiger, zur ersten Senioren-Wanderung in diesem Jahr einzuladen. 25 Senioren trafen sich dazu am Blum-Parkplatz, um durch das Schwarzlaichmoor zu wandern, auf einem Weg, der für alle geeignet ist.

Die ersten Weiher waren noch fest zugefroren, weil dort wenig Sonne auf sie scheint. Der große Weiher auf Peitinger Flur, der durch einen schmalen Pfad erreichbar ist, liegt voll in der Sonne und war frei von Eis und auch schon wieder von

Enten und Gänsen bevölkert, was man schon aus einiger Entfernung hören konnte.

Auf dem Rückweg machten wir dann noch einen Abstecher zu einem Baum, der vom Bund Naturschutz, zur Erinnerung an Günther Fink, gepflanzt worden war. So gedachten wir zwei unserer viel zu früh verstorbenen Mitwanderer, neben Günther Fink auch Theo Höldrich, dessen Todestag sich an diesem Tag jährte. Nachdem für viele diese Tour noch unbekannt war, haben sich alle über diese Wanderung gefreut, und einige haben sich anschließend noch auf einen Kaffee beim Rohrmoser getroffen.

► **Bilderschau auf dem Hohen Peißenberg**

Bedingt durch Corona hatte es 2020 und 2021 keine Bilderschau mit dem traditionellen Rückblick auf das jeweils vergangene „Wanderjahr“ gegeben.

Daher freuten sich die Seniorinnen und Senioren, dass Hubert Assum, am 19. Mai, diesmal Bilder aus mehreren Jahren zeigte.

Christl Graf hatte lange Jahre, zuletzt abwechselnd mit Elsa Schwaiger, Touren für die Senioren ausgesucht und begleitet. Diese Aufgabe gibt sie heuer ab und deshalb gab es, auf ihren Wunsch hin, zunächst Bilder aus den Anfangsjahren ihrer Tätigkeit zu sehen, nämlich aus den Jahren 2014 und 2015, auf denen sich noch viele der Anwesenden wiedererkennen. Anschließend zeigten die Bilder aus den Jahren 2019 bis 2021, dass es trotz Corona noch gemeinsame Wanderungen gegeben hatte.



► Seniorentour zum Baichlstein

Endlich beständiges Wetter ohne Unwetterwarnung. Deshalb hatte Elsa Schwaiger am 15. Juni wieder zu einer Wanderung eingeladen. 17 Mitglieder folgten der Einladung ins Lechtal zu dem eher unbekannteren, weil nicht so hohen Berg Baichlstein bei Stanzach. Aber genau deshalb die richtige Tour für die Senioren. Weil der Weg viel durch den Wald führt, ist die Wanderung auch für sonnige und sehr warme Tage geeignet.

Los ging am Sportplatz in Stanzach, dann zuerst am Lech entlang bis zur Brücke. Schon an diesem Weg gab es viele schöne Blumen zu sehen. Der Aufstieg erfolgte auf einem Steig, der vor allem für Blumenfreunde eine wahre Freude war. Und so nahmen sich alle viel Zeit zum Schauen und Fotografieren. Aber auch auf dem Gipfel ermöglichte die wunderbare Aussicht viele Fotomotive. Die Brotzeitpause fiel

deshalb auch ausgiebig aus.

Der Rückweg führte für kurze Zeit zurück über den Hinweg und dann über einen Fahrweg auf der anderen Seite des Berges ins Tal. Auch hier gab es noch viel zu sehen. Blumen und eine tiefe Schlucht begleiteten die Wanderer zurück zum Parkplatz. Mit einer Einkehr fand ein für alle sehr schöner Wandertag sein Ende.

► Rund um den Kochelsee

Emil Bierling hat sich bereit erklärt, für die Seniorinnen und Senioren einige Wanderungen anzubieten und unterstützt damit Elsa Schwaiger dabei, interessante Touren durchzuführen. Deshalb trafen sich am 6. Juli, einem sonnigen Mittwoch, 17 Senioren zur Wanderung „rund um den Kochelsee“, die erste Tour, die Emil ausgesucht hatte. Start der Wanderung war beim Trimini in Kochel. Der Weg führte zuerst durch den Ort bis unterhalb des Walchenseekraft-

werks. Von dort ging es weiter auf dem interessanten Felsenweg, mit schönem Blick auf den unterhalb gelegenen See. Nach dem Felsenweg führte eine kaum befahrene Straße nach Schlehdorf, wo wir uns im schönen Biergarten der Klosterwirtschaft Essen und Trinken schmecken ließen. Anschließend fuhren die Autofahrer mit dem Bus zurück nach Kochel, um die in Schlehdorf zurückgebliebenen Teilnehmer (die sich noch Kaffee oder Eis genehmigten), für die Heimfahrt wieder abzuholen.

Eine schöne Wanderung, für die sich alle bei Emil bedankten und sich nun schon auf die nächste Tour mit ihm freuen.



► Radtour zum Engelsrieder See

Bei bestem Radlvetter haben die Senioren, mit Leopold Mühlegger, am 13. Juli wieder einmal eine Radltour unternommen.

Auf einsamen Wegen ging es über St. Leonhard und Guggenberg zum Engelsrieder See. Dort genossen alle zuerst die Abkühlung im schönen Moorsee und dann das gemütliche Beisammensein bei gutem Essen im Seegasthof. Zurück nach Hause ging es über den Weiler Wies und die Zauberröhre, wobei alle auch hierbei die schöne Aussicht genießen konnten.



► Radtour zum Haslacher See

Eine weitere, abwechslungsreiche Radtour mit Leopold erlebten neun Senioren am 10. August. Der Weg führte über Winterleiten, den Weiten Filz, die Villa Rustica und die Schongauer Alm nach Burggen. Beeindruckend war der Blick hinunter auf die Litzauer Schleife. Nach knapp 30 Kilometern war das Ziel, der Haslacher See, erreicht. Nach einer ausgiebigen Rast, einer „Erfrischung“ im See und nach einem gutem Essen ging die Tour über die Dessauer Lechstaustufe, die Hirschau und Kreut zurück.

► Auf der Steckenberggrunde

Bei herrlichem Wetter startete Emil Bierling, am 16. August, mit 7 Seniorinnen und einem Senior zur Steckenberggrunde. Vom Pürschling-Parkplatz ging es los in Richtung Pürschling. Nach ca. 25 Minuten zweigten wir nach links in den steilen Bergweg zum Steckenberg ab. Am Steckenbergkreuz genossen alle bei einer kleinen Brotzeit die wunderbare Aussicht. Frisch erholt erfolgte zuerst der Aufstieg auf den Steckenberggipfel und dann der steile Abstieg zur Kolbensattelhütte. Nach einer Einkehr ging es gestärkt, auf einem Fahrweg, hinunter ins lange Tal und durch die Schleifmühlenklamm zum Parkplatz. Allen Teilnehmern hat diese schöne Tour sehr gut gefallen.

► Wanderung in Bschlabs (Lechtal)

Zu dieser Tour, am 24. August, zu der Elsa Schwaiger an einem Tag mit herrlichem Wanderwetter eingeladen hatte, fuhren 19 Senioren ins schöne Lechtal. Der Steig führte zuerst abwärts Richtung Hölltal durch den sogenannten „Zauberwald“.

Im Tal gab es zwei Bachüberquerungen, eine davon auf einer abenteuerlich schwankenden Hängebrücke über den Streimbach. Nach einem kurzen Anstieg kommt man zum „Ort der Stille“; unter überhängenden Felsen dringt kaum ein fremdes Geräusch an diesen Punkt. Danach steigt der Weg weiter an, und an der Forststraße endet der Weg der Sinne.

Auf einer Brücke beeindruckte alle eine tiefe Klamm mit laut rauschendem Wasser. Auf einer Forststraße in Richtung Höhenweg Bschlabs erreichten wir unseren Brotzeitplatz. Dort nutzten wir die Futterstellen für das Wild als Sitzgelegenheiten. Nach dem Überqueren der Passstraße beginnt der Höhenweg nach Bschlabs auf einem schmalen Steig. Hoch über der Straße blickt man auf Bschlabs und die Allgäuer Hornbachkette im Hintergrund. Etwas abenteuerlich war eine weitere Bachquerung und der weitere Steig entlang steil abfallender Wiesen.

Im Weiler Egg führte eine Teerstraße steil zurück nach Bschlabs. Im „Gasthof zur Gemütlichkeit“ fand in der

reichhaltigen Speisekarte jeder etwas für seinen Geschmack. Zum Abschluss dieser Wanderung bedanken wir uns noch in der Wallfahrtskirche Maria Schnee für den schönen und unfallfreien Tag mit einem Gebet und zwei Liedern.

► Tour zur Kenzenhütte

Am 13. September startete Emil bei einem Traumwetter zu einer wunderschönen und abwechslungsreichen Wanderung zur Kenzenhütte.

Vom Buchenberg-Parkplatz gings zu Acht los, zunächst auf dem asphaltierten Weg hinauf bis zum Wegekreuz. Von dort wanderten wir auf dem Fußweg durchs Tieftal zur Diensthütte Leiterau. Weiter gings zur Brücke am Bockstallbach, dann durch die Bockstallschlucht bis zum Bockstallsee, wo uns ein herrlicher Blick auf den Geiselstein und die Hochplatte erwartete.

Auf einem Forstweg am Seeufer entlang kamen wir an der Wankerkapelle an. Nach kurzer Pause gingen wir den Fußweg am Bach aufwärts zur Kenzenhütte. Nach einer ausgiebigen Einkehr und gut erholt fuhren wir mit dem Pendelbus Richtung Halblech bis zur Abzweigung Buching, von wo wir dann noch ca. 30 Minuten bis zum Auto gingen.

► Wanderung zur Tuftl-Alm

Am Dienstag, dem 18. Oktober, einem schönen Herbsttag, startet Christl ihre schon lange geplante Tour zur 1496 Meter hoch gelegenen Tuftl-Alm bei Lermoos.

In der Nähe des Bahnhofs ging es gemütlich los, wurde dann aber bald verhältnismäßig steil. Immer wieder konnten wir einen Blick auf den Daniel und die Urspitz werfen.

Nach eineinhalb Stunden standen wir schon auf der Aussichtsplattform, die uns einen herrlichen Ausblick auf die Zugspitze, die Sonnenspitze und die Mieminger Berge gewährte. Kurz darauf waren wir auch schon auf der gemütlichen Alm, wo die „Schweindl“ draußen frei umherliefen. Auf der großen Terrasse konnten wir schön sitzen und das Essen genießen.

Abwärts gingen wir, teils auf der „knieschonenden“ Forststraße, wieder zurück zu den Autos.



Skitouren der Ortsgruppe Hohenpeißenberg 2022

18.12.2021	LVS-Kurs Praxis	Aufstieg zum Kühgundkopf(1907m), intensive LVS-Suche mit Sondierungstiefe bis 140 cm. Abfahrt über die Skipiste.
08.01.2022	Hintere Steinkar Spitze (2181m)	Starker Schneefall mit 20cm Pulver auf Altschnee. Boostertour.
05.02.2022	Schafreiter (2101m)	Sonnige Skitour und ausreichender Neuschnee bis zum Parkplatz. Widrige Coronabedingungen.
05.03.2022	Kleine Ammergauer Reib*n	Perfekte Pulverabfahrt des Osthanges der Weitalp Spitze und des Lösertalkopfes. Firnschnee an den Südhängen des Lösertalkopfes.
13.03.2022	Große Ammergauer Reib`n (1440 Hm)	Firnanstieg von Ammerwald zur Krähe. Mit Steigeisen Abstieg zum Gabelschrofensattel, dann Pulverabfahrt zum Kenzensattel. Über Lösertalsattel und Sägetal Abfahrt zum Scheinbergparkplatz.
26.03.2022	Sulzspitze (2084 m) Tannheimer	Feine SO Firnabfahrt bis ins Tal bei wolkenlosem Himmel.
03.04.2022	Alpkopf von Bichelbach	Wintereinbruch mit 25 cm Pulverschnee. Abfahrt auf der Piste. Kein Pistenbruch.
21.02 - 25.02.2022	Skitourenwoche in den Berchtesgadener Alpen	<p>Ziel der Skitourenwoche waren eigentlich die Dolomiten. Mangels Schnee in der Region Südtirol änderten wir das Ziel auf Berchtesgaden. Die Anreise über dem Irschenberg nützten wir zu einer Skitour auf den Geigelstein (1808m) in den Chiemgauer Alpen. Eine Kaltfront mit Sturm verzögerte den Start und verhinderte den Aufstieg bis zum Gipfel. Bei der weiteren Anfahrt zur Unterkunft in Schönau am Königssee besserte sich das Wetter. Die Vorhersage für die folgenden Tage bestand aus einer Folge von Kaltfronten mit viel Wind.</p> <p>In den vier Tagen unternahmen wir im anspruchsvollen Skitourengebiet Berchtesgadener Alpen Besteigungen auf den Jenner (1802m), die Gugl (1801m) von Ramsau aus und das 3. Watzmankind (2167m). Aufgrund einer Kaltfront am Abreisetag stiegen wir nochmals auf den Jenner bei viel Pulverschnee.</p> <p>Alle 8 Teilnehmer konnten nach dieser erlebnisreichen Skitourenwoche mit viel Pulverschnee zufrieden die Heimreise antreten.</p>

Leitung: Hubert Krautsdorfer, Trainer B Skihochtour, Tel. 08805-955010

Unterwegs zum Watzmannkar



Aufstieg zum Lösertalkopf



Planung • Ausführung • Installation



TV/HIFI
Haustechnik
Kundendienst
Industrieanlagen
Antennenanlagen
Sicherheitsanlagen

WEINMANN
Elektro-Anlagen

Hauptstraße 49 • D - 82383 Hohenpeißenberg
weinmann-haustechnik.de • info@weinmann-haustechnik.de
Telefon: 08805 | 3 73 • Fax: 08805 | 16 25

Schwab

Boden
Gardinen
Polstererei
Sonnenschutz

• Boden
• Gardinen
• Polstererei
• Sonnenschutz



wir können's Einrichten!

Seit 1963

Schwab

Raumausstatter - Meisterbetrieb

Schwab Raumausstattung GmbH
Hauptstr. 95 • 82383 Hohenpeißenberg
Tel 08805 9 20 40 service@schwab-raum.de
Fax 08805 13 92 schwab-raumausstatter.de



Auch in Peißenberg zeigen sich die Auswirkungen der Klimaerwärmung, getrieben vom Ausstoß klimawirksamer Gase durch den Menschen. Gerade erst hatten wir in Peißenberg den wärmsten Oktober seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und wo in den 90ern noch teilweise Mitte Oktober der erste Schnee in Peißenberg lag,

sieht man in den letzten Jahren selten vor Anfang Dezember die ersten Flocken.

Nun ist der DAV nicht nur Bergsport sondern auch Naturschutzverband und deswegen haben auf der Jahreshauptversammlung 2021 die Delegierten beschlossen, dass der DAV bis 2030 klimaneutral werden soll und der Klimaschutz wurde 2022 in das neue Leitbild aufgenommen unter dem Motto „Wir sind der nachhaltige Bergsportverband“.

Aber was bedeutet das für uns in der Sektion Peißenberg? Als erstes und wichtigstes, es soll keine Verbotskultur aufgebaut werden! Ziel ist es, wo sinnvoll umsetzbar, Emissionen zu vermeiden. Bei Emissionen welche nicht vermeidbar sind soll versucht werden sie zu reduzieren (z.B. Emissionen die bei der Anfahrt zu Touren entstehen) und die zuletzt verbliebenen Emissionen sollen dann ab 2030 kompensiert werden. Damit ist der DAV der erste große Sportverband der sich zum Ziel gesetzt hat bis auf die unterste Ebene klimaneutral zu werden! Die erste Aufgabe für die Sektion ist es nun eine Klimabilanz zu erstellen um einen Überblick zu bekommen in welchen Bereichen noch Einsparungen möglich sind. Die Klimabilanz wird durch ein Onlinetool erstellt, dass von dem neuen Klimaschutzkoordinator mit Daten befüllt wird. Um die Daten zu erheben braucht er die Unterstützung aus den Abteilungen. Zum Beispiel muss erfasst werden mit welchen Transportmitteln die Anreise zu einer Tour absolviert wurde oder welche Art von Unter-

künfte bei einer Mehrtagestour genutzt wurden. Für die Erfassung werden den Tourenleitern und Verantwortlichen von Veranstaltungen einfache Onlineformulare zur Verfügung gestellt, die in wenigen Minuten ausgefüllt sind, um den Zusatzaufwand für den einzelnen so gering wie Möglich zu halten. Es wird auch für alle Beteiligte eine Einführung geben, wie die Formulare ausgefüllt werden und der Klimaschutzkoordinator steht jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Wenn die Bilanz erstellt ist folgt der zweite Schritt des Klimaschutzkonzept des DAV. Jetzt muss die Sektion für jede Tonne CO₂ die sie emittiert anfangs 40 Euro und später 150 Euro aus dem eigenen Haushalt für Klimaschutzprojekte nutzen. Beispielsweise für die Umrüstung der Beleuchtung in der Kletterhalle auf LED oder eine Bezuschussung für die Anreise zu Touren mit dem ÖPNV. Auch hier benötigt der Klimaschutzkoordinator eure Unterstützung um Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Wer Interesse hat den Klimaschutz in der Sektion weiter zu entwickeln und seine Ideen für eine nachhaltige Zukunft einbringen möchte kann sich beim Klimaschutzkoordinator melden und Teil des Klimaschutzteams des DAV Peißenberg werden. Optimal wäre es, wenn sich aus jeder Abteilung mindestens eine Person für diese Aufgabe findet!

Bildrechte: DAV/Marco Kost



Vorstellung des neuen Klimaschutzkoordinators

Servus, ich bin der Felix Klein und seit Ende 2022 der Klimaschutzkoordinator in der Sektion. Diese Position wurde neu geschaffen um die Klimaziele des DAV in der Sektion umzusetzen.



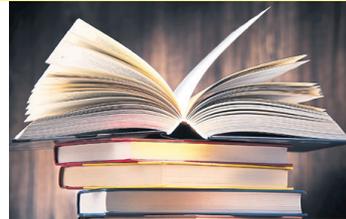
Ich bin 34 Jahre alt und wohne mit meiner Familie (Frau und drei Kinder im Alter von 10, 8 und 6) seit vier Jahren in Peißenberg. Auch beruflich habe ich mit Klima- und Umweltschutz zu tun. Ich habe Umweltnaturwissenschaften studiert und anschließend eine Doktorarbeit im Bereich Luftreinhaltung geschrieben. Seit vier Jahren arbeite ich am Meteorologischen Observatorium Hohenpeißenberg als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Luftreinhaltung. Ansonsten bin ich absoluter Bergmensch und mindestens einmal die Woche alleine, mit Freunden oder der Familie in den Bergen unterwegs. Meine beiden jüngeren Kinder sind bei den Murmlis und die ganze Familie geht seit September zum Familienklettern.

Ich werde zusätzlich zum Klimaschutzkoordinator nächsten Sommer die Ausbildung zum Jugendleiter machen und möchte die Jugendarbeit in der Sektion unterstützen.



PeissenBUCH

Lesen ist wie Reisen!



Kaffee &
hausgemachte
Kuchen

Buchhandlung und Cafe Peissenbuch

Mo. - Fr. 09.00 – 12.30 und 14.30 – 18.00 Uhr | Sa. 09.00 – 13.00 Uhr

Hauptstr. 24 | 82380 Peißenberg | Tel. 08803-498581 | www.peissenbuch.de



Stefan Heinz
Schongauer Straße 47
82380 Peißenberg
Tel.: 08803 / 3601
Fax : 08803 / 5122



Ein

Dankeschön

an unsere Werbepartner



Jedes Jahr erstellt die DAV Sektion Peißenberg ein Tourenprogrammheft sowie ein Jahresberichtsheft. Damit diese finanzierbar sind, sind wir auf Hilfe von Unternehmen aus Peißenberg und Hohenpeißenberg angewiesen, die mit Ihrer Anzeige die Produktion der Hefte finanziell unterstützen.

Wir möchten uns bei allen Förderern für Ihre Unterstützung herzlich bedanken!

Gerade in der jetzigen Zeit sollten wir bei den regionalen Unternehmen einkaufen oder ihre Dienste in Anspruch nehmen. Wir bitten unsere Mitglieder diese Unternehmen zu unterstützen.

Ihre DAV Sektion Peißenberg

IMPRESSUM

Herausgeber	DAV Sektion Peißenberg Alpspitzstraße 13 82380 Peißenberg
Telefon	08803 / 5775
Fax	08803 / 615889
E-Mail	sektion(at)alpenverein-peissenberg.de
Internet	www.alpenverein-peissenberg.de
Bankverbindung	Sparkasse Oberland
IBAN	DE43 7035 1030 0000 2005 50
BIC	BYLADEM1WHM

Gestaltet und überarbeitet wurde dieses Heft von der Redaktion der DAV-Sektion Peißenberg. Für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Referenten verantwortlich.





Gipfelglück!

Die Sparkasse Oberland
wünscht Ihnen entspannte
Touren, schönes Wetter und
viel Spaß!

Weil's um mehr als Geld geht.





Homepage
Alpenverein Peißenberg

